

nöwī

AKTUELL..... 3
10. Juni: Lange
Nacht der Wirtschaft

SERVICE..... 17
WIFI-Lehrgang
IT-Security

BRANCHEN 24
Industrie: Sparten-
obmann gewählt

BEZIRKE 35
Krems: Bildung
macht Zukunft

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 18

14. Mai 2010



Sonja Zwazl und ihr neues Team

Berichte vom NÖ Wirtschaftsparlament
Seiten 3 - 7

Foto: Schnabl/Bearbeitung: Kneissl

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten - GZ 02Z031639 M

Wir machen Steuerberatung seit mehr als 50 Jahren!

Mag. Dr. WEINHANDL & PARTNER

... damit mehr für Sie bleibt!



€ 500,- zahlt jeder österreichische Erwerbstätige
für Griechenland!

Der Finanzminister hat uns dazu nicht einmal befragt.
Holen wir uns doch das
Geld wieder zurück!

1052 WIEN, Kettenbrückeng. 9, Tel.: 01/586 15 91, Fax: DW 37
email: office@weinhandl.com - www.weinhandl.com

Punktgenau bei Ihrer Zielgruppe!



20.000

**Jungunternehmer
Gründer
Nachfolger**

**Am 18. Juni.
Die Gründerbeilage.
Nur in der NÖWI.**

**Jetzt informieren unter
www.mediacontacta.at/gruender
oder unter 01/523 18 31**



aktuell S. 3–16

- NÖ Wirtschaftsparlament..... S. 3 – 7
- WKO-News S. 8
- Serie Spartenoblete:
- Transport und Verkehr..... S. 9
- Funktionärsakademie S. 10/11
- Business Zertifikat S. 11
- Generationenfrühstück..... S. 12
- Das Kraftpaket für Ihren Erfolg S. 13
- Lehrlinge S. 14
- BIZZ-Kontakte S. 14
- Wohnrechtsberatung S. 14
- Die lange Nacht der Wirtschaft..... S. 15
- Erholungsaufenthalt für pflegende Angehörige..... S. 16

service S. 17–25

- Wirtschaftspolitik S. 17
- Firmentag des Bundesheeres Ausschreibungs-Highlight
- Rechtspolitik S. 18
- Infoveranstaltung zur Insolvenzrechtsreform
- Sozialpolitik S. 19
- Arbeit und Alter
- Außenwirtschaft S. 20
- Umwelttechnologie Brunn Westslowakei
- Bildung S. 20
- Lehre fördern
- Unternehmerservice..... S. 21
- Karl Ritter von Ghega-Preis
- Blue Ocean Strategy
- China – Reich an Innovation
- Ideen-Sprechtag
- WiFi S. 22
- FHS-Lehrgang IT-Security
- Business Class-Training für KMU
- Kreativwettbewerb „Kraft des Bodens“
- Ausbildung zum/r Stilberater/in
- Umwelt, Technik, Innovation..... S. 25
- Bergbau-Abfall-VO, LIFE+

branchen... S. 26–34

- Gewerbe und Handwerk S. 26
- Maler und Tapezierer, Gärtner und Floristen, Berufsfotografen, Chemische Gewerbe
- Industrie S. 27
- Spartenobmann gewählt
- Betriebsbesuche und Ehrungen
- Information und Consulting S. 28
- Unternehmensberatung
- Handel S. 30
- Scharfe Tage in neuem Design!
- Info-Veranstaltung für Post.Partner
- Junior Sales Champion 2010
- Tabaktrafikanten, Markthandel, Freizeitartikel
- Juwelen etc. Baustoffe etc., Fotos etc.
- Transport und Verkehr..... S. 34
- Digitales Kontrollgerät
- Servicestationsunternehmungen

bezirke..... S. 35–50

- Amstetten..... S. 35
- Baden S. 36
- Bruck/Leitha S. 37
- Gänserndorf..... S. 37
- Gmünd S. 37
- Hollabrunn S. 38
- Horn S. 39
- Korneuburg/Stockerau S. 40
- Krems S. 41
- Lilienfeld S. 43
- Melk S. 43
- Mistelbach S. 44
- Mödling S. 45
- Neunkirchen..... S. 46
- St. Pölten S. 46
- Scheibbs..... S. 47
- Tulln S. 47
- Waidhofen/Thaya S. 47
- Wr. Neustadt S. 48
- Wien-Umgebung S. 48
- Zwettl..... S. 50



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißlhofer, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2010: Druckauflage: 77.373 (Jahresschnitt 2009). **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Wiedergewählte Präsidentin setzt auf Qualität:

„Das ist unsere Stärke!“

„Wir haben eine ganze Menge zu tun!“ Für die alte und neue Präsidentin der WKNÖ, Sonja Zwazl, und ihr Team steht eine Reihe von Herausforderungen auf der Tagesordnung, denen sie unter anderem mit Qualität begegnen will, denn „das ist unsere Stärke“.

In einer Grundsatzklärung drängte Zwazl vor dem Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer NÖ auf eine rasche neue Förderung für thermische Sanierungen. „Wir brauchen dafür frische Bundesmittel – und zwar nicht irgendwann oder vielleicht, sondern jetzt und sicher!“ Außerdem sprach sich die Präsidentin für einen Handwerker-Bonus oder eine Teilnahme Österreichs beim europäischen Pilotprojekt mit reduzierten Mehrwertsteu-

ern für handwerkliche Dienstleistungen aus. Gerade jetzt brauche es intelligente Anreize statt Steuererhöhungen. „Wer die Steuern erhöht, riskiert, dass die nach wie vor nur zart sprießende Konjunkturpflanze gleich wieder zertrampelt wird.“

Zwei neue Vizes

Sonja Zwazl wurde einstimmig als Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich bestätigt. Als neue Vizepräsidenten wurden – ebenfalls einstimmig – die bisherigen Spartenobmänner von Industrie und Gewerbe, Dieter Lutz und Josef Breiter, gewählt. Dazu kommen auch künftig die schon bisher kooptierten Vizepräsidenten Christian Moser und Günter Ernst. Als Finanzreferent ist weiterhin Peter Trinkl



Foto: Schnabl

Präsidentin Sonja Zwazl: „Steuern zu erhöhen ist der einfachste Weg, er schafft aber nur Verunsicherung und keine Investitionen.“

vorgesehen, der im nächsten Erweiterten Präsidium bestellt werden soll.

Gezielte Förderungen für die Wirtschaft statt Steuererhöhungen ist auch einer der fünf Kernpunkte in den „Leitlinien für die NÖ Wirtschaft“, mit denen das Wirtschaftsparlament

einstimmig die Marschrichtung der Kammer in der weiteren Arbeit bis 2015 festgelegt hat – siehe Kasten unten.

Mehr über das Wirtschaftsparlament, ein Interview mit Sonja Zwazl und Porträts der Vizepräsidenten auf den Seiten 4 – 7.

1. Das Mitglied steht im Mittelpunkt

Perfekte Infrastruktur bietet beste Voraussetzungen für perfekten Service! Die Serviceorientierung der WKNÖ wird weiter geschärft, die Bezirksstellengebäude werden renoviert und ausgebaut.

2. Wirtschaftlich nutzbare Trends aufzeigen

Die WKNÖ zeigt ihren Mitgliedern Trends von wirtschaftlichem Nutzen auf und arbeitet gemeinsam mit den Branchen zukunftsorientierte Szenarien aus:

Die Chancen der Umwelttechnologie und Energieeffizienz, der Konsumentenmärkte jenseits der Landesgrenzen sowie die Chancen, die sich aus der Integration von qualifizierten Arbeitskräften und

Leitantrag des NÖ Wirtschaftsparlaments Leitlinien für die NÖ Wirtschaft

Zu Beginn der neuen Funktionsperiode legt die WKNÖ die Leitlinien für ihre weitere Arbeit bis 2015 fest.

aus dem privaten Gesundheitsmarkt ergeben, gilt es zu nutzen!

3. Regionalität als Chance: Entfaltung statt Abschottung

Damit sich Klein- und Mittelbetriebe in ihrem jeweiligen Umfeld entfalten können, benötigen sie Aufträge der öffentlichen Hand. Betriebliche Kooperationen sind zu forcieren, die Bevölkerung soll mo-

tiert werden, mehr regionale Produkte zu kaufen.

4. Bildung forcieren – Arbeitsmarkt gestalten

Die berufsorientierte Aus- und Weiterbildung ist eine wesentliche Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg.

Die WKNÖ bekennt sich zur Priorität der betrieblichen Ausbildung und setzt auf neue Ausbildungswege (z. B. Praktikerberufe). Die WKNÖ

sieht es als Aufgabe, ihr WIFI – das größte berufliche Erwachsenenbildungsinstitut des Landes – auf hohem Standard zu halten bzw. weiter zu entwickeln.

5. Wirtschaft gezielt fördern, statt Steuern erhöhen!

Die Konjunkturpakete des Landes NÖ und des Bundes sowie die Reaktionen der Betriebe haben bewirkt, dass sich die Folgen des Wirtschaftsabschwunges in Niederösterreich in Maßen gehalten haben. Falsch wäre es, jetzt den Aufschwung durch Steuererhöhungen und rigorose Sparpolitik zu gefährden. Stattdessen gehören Energieeffizienz und andere innovative und forschungsorientierte Zukunftsbereiche gezielt unterstützt.



Sonja Zwagl inmitten ihres Teams. Vorne: Franz Kirnbauer (Handel), Gerd Pechtl (Information & Consulting), Renate Scheichelbauer-Schuster (Gewerbe), Präsidentin Zwagl, WKÖ-Präsident Leitl, Josef Breiter (Vizepräsident); 2. Reihe: Direktor Franz Wiedersich, Vizepräsidenten Dieter Lutz, Christian Moser und Franz Penner. (Verkehr); 3. Reihe: Leopold Breitfellner (Bank & Versicherung), Fritz Kaufmann (Tourismus).

Fotos: Schnabl

Christoph Leitl beim Wirtschaftsparlament der WKNÖ: „Wir zeigen Perspektiven auf“

Das Wirtschaftsparlament der WKNÖ stand noch ganz im Zeichen der Euro-Krise, die am Vorabend abgewendet worden war. Aber das „Jammern ist schon längst nicht mehr der Gruß der Kaufleute“, forderte WKÖ-Präsident Christoph Leitl in seiner Rede ein positives Angehen der Herausforderungen – durchaus mit Hilfe der Kammer: „Wir zeigen Perspektiven auf und geben Tipps und Ermutigung“, so Leitl, der auch die Angelobung

der wiedergewählten WKNÖ-Präsidentin vornahm.

Entwicklungs-Spirale

Zuvor hatte er mehr Tatkraft der Politik gegenüber den Spekulanten im Finanzwesen eingemahnt, „das ist die Mega-Herausforderung, das Match, das uns alle betreffen wird“. Und Leitl wird dann auch zur Staatsreform konkret: „Ziemlich alle wissen, dass sie notwendig ist“, aber sie werde noch immer nicht ernsthaft angegangen.

Die Stimme der Wirtschaft sei die Stimme der Vernunft, die das Land auf die Zukunft vorbereiten wolle. „Vereinfachen, einsparen, weniger Bürokratie“ – das bringe mittel- und langfristig eine Entwicklungs-Spirale nach oben.

Keine „Kammer-Bank“

Im Rahmen des Wirtschaftsparlaments wurden neben dem einstimmig angenommenen Leitantrag (Kasten Seite 3) auch drei weitere Anträge behandelt.

Die Anträge bezüglich einer Garantie für die mindestens 5-jährige Gültigkeit des geltenden Tabakgesetzes (getrennte Räume in der Gastronomie) sowie der Vorschlag zur Gründung einer eigenen „Wirtschaftskammerbank“ wurden mehrheitlich abgelehnt. Der Antrag: „Keine Erhöhung der Mineralölsteuer“ wurde mehrheitlich – mit Stimmenthaltung der Grünen – angenommen.

Das Wirtschaftsparlament beschloss auch die Bestellung einer Reihe von Ehrenmitgliedern auf Lebenszeit, darunter die nach der Wahl ausgeschiedenen bisherigen Vizepräsidenten Kurt Trnka und DI Michael Salzer.

Porträts der Vizepräsidenten auf Seiten 6 und 7.



Abstimmung: Der Leitantrag des NÖ Wirtschaftsparlaments gibt die große Linie für die Kammerarbeit bis 2015 vor. Einstimmig angenommen.



Alte Weggefährten: WKÖ-Präsident Christoph Leitl im Gespräch mit dem früheren Landesrat und Alt-Präsidenten Zenz Höfinger.

„Unsere Kammer“ soll es heißen!

Anlässlich ihrer Wiederwahl zur Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich spricht Sonja Zwazl im NÖWI-Interview über ihr größtes Ziel und was es für sie bedeutet, Unternehmerin zu sein.

NÖWI: Frau Präsidentin, herzliche Gratulation zur Wiederwahl.

Zwazl: Dankeschön. Das wird doch hoffentlich keine Home-story? Nicht böse sein, aber mit diesen Fragen nach der Lieblingsfarbe und ähnlichem kann ich nicht viel anfangen.

NÖWI: Damit quälen wir Sie nicht, persönlich wird das Interview aber schon: Sie sind jetzt mehr als 10 Jahre Präsidentin, haben drei Wahlen erfolgreich geschlagen. Bei Spitzensportlern würde man da fragen: Können Sie sich überhaupt noch motivieren?

Zwazl (lacht): Aber klar. Ich habe noch immer jede Menge Spaß an meiner Funktion und eine riesige Freude, im Kammer-Team arbeiten zu dürfen. Es ist einfach ein gutes Gefühl, zu sehen, was man in meiner Funktion alles für die Wirtschaft bewegen kann. Natürlich spornt der Erfolg an. Er gibt mir Kraft, daraus schöpfe ich neue Kreativität.

NÖWI: Auch wenn Sie das böse „K-Wort“ nicht gerne hören. Die Ankurbelung der Konjunktur ist derzeit das Thema Nummer 1 in der Wirtschaft. Was kann die Wirtschaftskammer Niederösterreich im eigenen Bereich tun, um hier flankierende Maßnahmen zu setzen?

Zwazl: Die Wirtschaftskammer Niederösterreich ist ein starker Partner der Betriebe. Das ist nicht nur so dahergesagt. Wir geben insgesamt 28 Millionen Euro für den Ausbau unseres Bezirksstellennetzes aus, das sind alles Investitionen, welche vor allem den Betrieben in den Regionen zugute kommen. Ebenso haben wir bei unserem WIFI, dem größten beruflichen Weiterbildungsinstitut des Landes, die Gebühren eingefroren. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind diese Maßnahmen besonders wichtig. Außerdem: Die Wirtschaftskammer mit ihren vielen Fachgruppen weiß am besten darüber Bescheid,

wie es in der Praxis, wie es in den einzelnen Branchen wirklich aussieht. Deshalb sind wir mit unseren Konzepten und Vorschlägen ein unverzichtbarer Partner für die Politik.

NÖWI: Was halten Sie persönlich für Ihre größte Stärke?

Zwazl: Meinen Optimismus und meine Zufriedenheit.

NÖWI: Hm. Optimistisch, Frau Präsidentin, wir kennen Sie nicht anders. Aber, mit Verlaub, das Attribut „zufrieden“ würde uns nicht unbedingt aufs Erste in Zusammenhang mit Ihrer Person einfallen. Sehen Sie sich so?



„Ich habe eine riesige Freude, im Kammer-Team arbeiten zu dürfen“, sagt Präsidentin Sonja Zwazl im NÖWI-Interview. „Es ist einfach ein gutes Gefühl...“

Zwazl (lachend): Dass ich nicht der Mensch bin, der einfach nur so selbstzufrieden vor sich hin tümpelt, darüber bin ich mir schon im Klaren. Aber glauben Sie mir: Ich bin wirklich sehr zufrieden. Ich mag zwar den Kopf ständig voll neuer Ideen haben und etwas rastlos erscheinen, aber ich setze mir immer realistische Ziele. Ich denke da durchaus in Etappen. Und ich kann auch abfeiern!

NÖWI: Wenn Sie etwas an sich ändern möchten, was wäre das?

Zwazl: Meine Ungeduld. Meine Kinder sagen mir, dass ich mir zu viel auf einmal vornehme. Aber ich denke, dass ich mich in dieser Hinsicht schon gebessert habe.

NÖWI: Ob Sie einem Jungen raten würden, Unternehmer zu werden, fragen wir Sie gar nicht. Bei einer derart überzeugten Unternehmerin wie Ihnen kann die Antwort nur „Ja“ lauten kann. Aber, was glauben Sie, welche Eigenschaften müssen Unternehmerinnen und

Unternehmer mitbringen, um erfolgreich zu sein?

Zwazl: Zuallererst die Freude für das, was man tut. Ich stelle es mir einfach furchtbar vor, in einem Beruf zu arbeiten, der mir nicht liegt.

Worauf es noch ankommt? Die richtigen Mitarbeiter zu finden, das ist immer entscheidend. Ja, und selbstverständlich muss jede Unternehmerin und jeder Unternehmer ständig am Ball bleiben. Lax zu werden, das kann sich keiner von uns leisten.

„Aber ich setze mir immer realistische Ziele...“

NÖWI: Was ist ihr wichtigstes Ziel für die neue Amtsperiode? Was wäre, um im Sport-Jargon zu bleiben, gleichsam ein Olympiasieg für Sie?

Zwazl: Da muss ich nicht lange überlegen. Wir Unternehmerinnen und Unternehmer haben klarerweise eine ausgeprägte Beziehung zum Besitz, zum Eigentum. Jeder von uns trägt – ich meine das hier im positiven Sinne – etwas Besitzergreifendes in sich. Das wünsche ich mir von unseren Mitgliedern auch in Bezug auf die Kammer!

NÖWI: Das müssen Sie uns näher erklären.

Zwazl: Ich wünsche mir, dass jedes Mitglied künftig nur mehr von „meiner Kammer“ spricht. Die Mitglieder sollen sich als Besitzer, als Eigentümer ihrer Interessenvertretung fühlen, sie sollen sich mit ihrer Wirtschaftskammer in jeder Hinsicht identifizieren können. „Die“ Kammer möchte ich nicht hören, es soll „unsere“ Kammer heißen! Das ist mein großes Ziel!

NÖWI: Bleiben wir bei der Zukunft. Wenn Sie fünf Jahre vorausblicken, wie soll da die Wirtschaftskammer Niederösterreich aussehen? Es geht nicht um Personen, aber überlegen Sie schon jetzt, wie Sie die Weichen stellen wollen?

Zwazl: Wissen Sie, ich sehe die Kammer wie ein Unternehmen. Bei meinem Amtsantritt habe ich ein sehr gut geführtes Unternehmen übernommen, und ich habe den Ehrgeiz, einmal ein noch besseres Unternehmen zu übergeben.

Die Vizepräsidenten der WKNÖ im "Steckbief"-Interview

KommR Dieter Lutz


Geboren am/in:

14. Aug. 1954 in Wien

Betrieb:

Benda-Lutz Werke GmbH
in Nußdorf ob der Traisen

Ausbildung:

Gym und HAK in Krems; Wirtschaftsuni Wien: Betriebswirtschaft (ohne Abschluß)

Beruflicher Werdegang:

Länderbank AG, Sachbearbeiter; seit 1979 Benda-Lutz Werke (Einführung der EDV); seit 1987 Geschäftsführender Gesellschafter der Benda-Lutz Werke (gemeinsam mit Bruder Martin) - zuständig für Rechnungswesen, Einkauf, EDV, Personal

Warum sind Sie Unternehmer geworden?

Weil ich gerne das Familienunternehmen weiterführen wollte und noch immer will.

Warum sind Sie Funktionär geworden?

Weil die Wirtschaft ständig neuen Herausforderungen unterliegt und eine starke Interessenvertretung braucht.

Hobbies: Skifahren, Reisen, Lesen

Was halten Sie für ihre größte Stärke?

Kompromissfähigkeit und Überzeugungskraft

Was mögen Sie an sich nicht so sehr? Was möchten Sie ändern?

Mehr Zeit für die Familie

Was treibt Sie an?

Die notwendige Anpassung des Unternehmens an sich ändernde globale Herausforderungen

Auf welche eigene Leistung sind Sie besonders stolz?

Auf die Entwicklung unseres Unternehmens in den letzten 30 Jahren von einem Betrieb mit 70 Mitarbeitern zu einem kleinen Konzern mit Standorten in Österreich, Polen, USA und Russland (230 Mitarbeiter)

Welches wirtschaftspolitische Projekt würden Sie gerne beschleunigt wissen?

Regelungen, die krisenhafte Entwicklungen wie in den letzten beiden Jahren in Zukunft verhindern können, z.B. eine europäische Ratingagentur oder Regeln für Investmentbanken.

Gesellschaftspolitisch sollten wir uns wieder mehr auf Werte wie Bescheidenheit, Toleranz und Demut besinnen.

Diese sollten verstärkt in die Bildungspolitik einfließen

Wie können Sie am besten entspannen?

Beim Lesen eines guten Buches.

Ihr Leitspruch?

Aufgeber gewinnen nie, Gewinner geben nie auf!

Mit wem würden Sie gerne einen Tag verbringen?

An erster Stelle mit meiner Ehefrau Margit. Sonst mit Personen, mit denen man über „Gott und die Welt“ ruhig diskutieren kann.

Wie sollte ein Werbeslogan über Sie lauten?

Dazu fällt mir nichts ein, ich bin kein guter Selbstvermarkter

KommR Ing. Josef Breiter


Geboren am/in:

22. Mai 1951 in Neunkirchen

Betrieb:

Tischlerei, Möbelhandel und
seit 1990 Technisches Büro
für Innenausbau

Ausbildung:

HTL, Meisterprüfung

Beruflicher Werdegang:

1970 – 1974 Angestellt im elterl. Tischlereibetrieb (gegr. 1900),
seit 1975 selbständiger Tischlermeister

Warum sind Sie Unternehmer geworden?

Weil ich eigenständiges und unabhängiges Arbeiten mag, ich arbeite gerne mit Menschen, kann innovative Ideen umsetzen und wollte natürlich den elterlichen Betrieb weiterführen.

Warum sind Sie Funktionär geworden?

Um Anliegen meiner Berufsgruppe umzusetzen und die Zukunft möglichst positiv mitgestalten zu können.

Hobbies:

Wassersport, Schifahren, Studienreisen (fachlich & kulturell)

Was halten Sie für ihre größte Stärke?

Zielstrebigkeit, Ausdauer, Teamgeist, Geduld, Humor

Was mögen Sie an sich nicht so sehr? Was möchten Sie ändern?

Manchmal leichte Hektik, mein Gewicht; mehr delegieren, mehr Ausgeglichenheit

Was treibt Sie an?

Der Wille, Aufgaben und Ziele rasch zu erreichen bzw. Lösungen zu finden

Auf welche eigene Leistung sind Sie besonders stolz?

Auf so manche erarbeitete Erfolge in Beruf und Politik; trotz meiner zahlreichen Tätigkeiten eine homogene Familie zu haben.

Welches wirtschaftspolitische Projekt würden Sie gerne beschleunigt wissen?

Verbesserung der unternehmerischen Rahmenbedingungen, Verringerung mancher überzogenen behördlichen und gesetzlichen Auflagen, mehr Anerkennung der unternehmerischen Leistungen & der dualen Ausbildungsarbeit der Unternehmer.

Wie können Sie am besten entspannen?

Bei meinen Hobbys, bei Unternehmungen mit meiner Familie, bei meinen Sommer- und Winterurlauben in Österreich.

Ihr Leitspruch:

Reich ist nicht jener, der viel hat, sondern der mit wenig auskommt!

Mit wem würden Sie gerne einen Tag verbringen?

Ein Tag mit Angela Merkel würde mich interessieren, oder auch einer mit Arnold Schwarzenegger

Wie sollte ein Werbeslogan über Sie lauten?

Wo Breiter draufsteht ist Breiter drin.

Die Vizepräsidenten der WKNÖ im "Steckbief"-Interview

Dr. Christian Moser



Geboren am/in:

14.02.1963 in Wien

Betrieb:

Moser East & West International Speditionsges.m.b.H. (mit den Töchtern Moser Busreisen GmbH, Moser Transport GmbH, Moser Umwelttechnik KG und ISI mobili Möbelsysteme GmbH)

Ausbildung :

HAK, HTL-Kolleg; Betriebswirtschaft, Handelswissenschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, MBA-Studium in Brüssel (Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, Holländisch, Tschechisch)

Beruflicher Werdegang:

Österr. Volksbanken AG, Vorstandsmitglied in der Baustoffindustrie, Mitarbeit im Unternehmen der Familie; selbständiger Unternehmer seit 1994

Warum sind Sie Unternehmer geworden?

Das lag mir irgendwie immer im Blut. Ich konnte mir jedenfalls nie einen anderen Beruf vorstellen.

Warum sind Sie Funktionär geworden?

Weil wir Unternehmer nur dann auf bessere Rahmenbedingungen hoffen können, wenn unsere Anliegen auch von Unternehmern an die Politik herangetragen werden.

Hobbies:

Sport (leider nur passiv; vor allem als Handballfunktionär) Gemeindepolitik und Geschichte

Was halten Sie für Ihre größte Stärke?

Tolle Unterstützung durch eine ganz besondere Familie

Was mögen Sie an sich nicht so sehr? Was möchten Sie ändern?

Nicht „abschalten“ können

Was treibt Sie an?

Das Gefühl der Verantwortung für andere

Auf welche eigene Leistung sind Sie besonders stolz?

Zweifacher österreichischer Staatsmeister im Kartsport

Welches wirtschaftspolitische Projekt würden Sie gerne beschleunigt wissen?

Bürokratieabbau und Behörden, die die Leistung der Unternehmer wertschätzen

Wie können Sie am besten entspannen?

Bei einem Heurigenbesuch (ganz besonders, wenn der Heurigenwirt auch über eine Gastkonzession verfügt..)

Ihr Leitspruch:

Plus ultra. (Immer weiter)

Mit wem würden Sie gerne einen Tag verbringen?

John F. Kennedy

Wie sollte ein Werbeslogan über Sie lauten?

Yes, he can!

[Fotos/Doppelseite: WKNÖ (2); WKNÖ/Schnabl (1); SWW/Spiola (1)]

Dir. Günter Ernst



Geboren am/in:

31. Mai 1958 in Wien

Betrieb:

Gesellschafter und Geschäftsführer „ERNST&PARTNER GmbH“ - Geschäftsführer „Geldservice Austria GmbH“

Ausbildung:

AHS-Matura, Ausbildung zum Bankkaufmann

Beruflicher Werdegang:

Geschäftsführer DATASERVICE Informatik (Entwicklungsfirma für Bankensoftware), Tätigkeit als Unternehmensberater

Warum sind Sie Unternehmer geworden?

Weil ich gerne etwas Neues aufbaue und als Unternehmensberater Betrieben bei der Entwicklung neuer Perspektiven helfen kann.

Warum sind Sie Funktionär geworden?

Ich arbeite in der Wirtschaftskammer mit, weil ich mit meinen beruflichen Erfahrungen andere UnternehmerInnen unterstützen und mich ihrer Anliegen annehmen möchte.

Hobbies:

Reisen, Lesen, Sport

Was halten Sie für ihre größte Stärke?

Positives Denken, Mut zur Veränderung und Zuhören können

Was mögen Sie an sich nicht so sehr? Was möchten Sie ändern?

Manchmal gehen mir Dinge zu langsam & ich bin ungeduldig

Was treibt Sie an?

Jedes einzelne Gespräch mit einer Unternehmerin oder einem Unternehmer. Und jedes Ansinnen, wo ich helfen kann.

Auf welche eigene Leistung sind Sie besonders stolz?

Dass heute mehr für die kleinen Betriebe und die Einpersonunternehmen getan wird als früher und ich dazu einen Beitrag leisten konnte. Zu verbessern gibt es aber noch genug!

Welches wirtschaftspolitische Projekt würden Sie gerne beschleunigt wissen?

Eine stärkere soziale Absicherung der Unternehmerinnen und Unternehmer sowie ein leichter Zugang zu Förderungen und Krediten für kleine und mittlere Betriebe.

Wie können Sie am besten entspannen?

Bei einem guten Buch oder bei einem interessanten Gespräch

Ihr Leitspruch:

Ich halte es mit Erich Kästner: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Mit wem würden Sie gerne einen Tag verbringen?

Mit Professor Muhammad Yunus (Friedensnobelpreisträger und Förderer der Mikrokredite)

Wie sollte ein Werbeslogan über Sie lauten?

Eigentlich sollte die geleistete Arbeit für einen sprechen. Wenn es ein Slogan sein soll, würde vielleicht der ganz gut passen: „Mit ganzem Herzen und dem nötigen Ernst.“

Leitl: „Weitere Ungleichbehandlung von Selbstständigen ist nicht mehr tragbar“

Nun liegt es an Ärztekammer einen glaubwürdigen, fairen und konstruktiven Vorschlag zu machen.

„Eine weitere Ungleichbehandlung der Selbstständigen ist ganz einfach nicht mehr tragbar“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl nach einer Verhandlungsrunde zwischen der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft (SVA) und der Ärztekammer, bei der die Ärztekammer einmal mehr ein Kompromissangebot der SVA abgelehnt hat.

Beitrag der Ärztekammer bestand vor allem aus medialer Attacke

„Die SVA und ich persönlich verschließen uns weiteren Gesprächen natürlich nicht – allerdings müssen die Voraussetzungen stimmen und es muss klare Zielsetzungen geben“, so Leitl.

„Bisher bestand der Beitrag der Ärztekammer vor allem aus medialen Attacken auf das Verhandlungsteam. Das kann weder im Sinne der Ärzte sein, noch ist es im Sinne unserer Selbstständigen.“ Was die überhöhten Tarifforderungen der

Ärztekammer betrifft, sei darauf hingewiesen, dass die Mehrzahl der SVA-Versicherten auf Basis der Mindestbeitragsgrundlage eingestuft ist und außerdem bei Arztbesuchen einen 20%-Selbstbehalt leistet. Die Ärztekammer sei dringend gefordert, die von der SVA geforderte Annäherung der im Durchschnitt um 50% überhöhten Tarife in Richtung jener der Gebietskrankenkassen ernst zu nehmen.

„Die Wirtschaft hat sich in-

tensiv und unermüdlich um eine Lösung bemüht. Nun liegt es an der Ärztekammer, die Blockadehaltung aufzugeben und einen konkreten Vorschlag für faire Tarife zu unterbreiten“, sagt Leitl. „Unser Ziel ist ein nachvollziehbarer Stufenplan, mit dem die bestehende Schlechterstellung der Selbstständigen ausgeräumt wird.“

Zugleich bedankt sich Leitl bei den Ärzten, die das Angebot der SVA zur weiteren Zusam-



Wirtschaftskammer-Präsident Dr. Christoph Leitl

Foto: z. V. g.

menarbeit annehmen. „Sie beweisen damit, dass sie sich um die Gesundheit der Selbstständigen ebenso bemühen wie die Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft.“

Wachstumslokomotive Export

Außenhandel erstmals seit Dezember 2008 wieder auf der Überholspur – Exportziel von mehr als 100 Milliarden Euro im Jahr 2010 in Reichweite.

„Die Trendumkehr ist geschafft: Der österreichische Außenhandel hat im Februar erstmals seit Dezember 2008 wieder ein Plus verzeichnet. Der Export feiert ein Comeback als Wachstumslokomotive Österreichs“, kommentiert WKÖ-Präsident Leitl die aktuellen Außenhandelsdaten. Gemäß Statistik Austria lagen die Ausfuhren im Februar bei 7,82 Mrd. Euro und damit um 5,5 Prozent höher als im Vergleichsmonat des Vorjahres, die Importe stiegen um 3,4 Prozent auf 8,08 Milliarden.

Nachdem die Exporte 2009 um ein Fünftel eingebrochen sind, sei ein „sattes Plus im laufenden Jahr in Griffweite“, betont Leitl. „Das positive Ergebnis ist der Grundstein, bei den Ausfuhren heuer wieder die magische Schwelle von 100 Mrd. Euro zu übertreffen.“

SICHER ZUM ARZT
Hotline: 05 08 08 - 3000
Online: www.svagw.at

EU setzt Grundstein für koordinierte Wirtschaftspolitik

750 Mrd. Euro-Paket von EU und IWF sichert Stabilität des Euro.

„Die EU-Finanzminister haben bewiesen, dass Europa entschlossen und solidarisch handeln kann. Mit dem Hilfspaket für strauchelnde Euro-Länder wurde der Grundstein für die längst überfällige koordinierte Wirtschaftspolitik gelegt“, erklärt Christoph Leitl.

Österreich wird sich am 750 Mrd. Euro schweren „EU-Schutzschirm“ voraussichtlich mit bis zu 12,5 Mrd. Euro beteiligen. Mit dem Paket stellt die EU sicher, dass notleidende Mitgliedsstaaten rasch und kostengünstig Kredite bekommen. Vorkommnisse wie in Griechenland, dessen Kredite so teuer wurden, dass der Staat auf den freien Kapitalmärkten kein Geld mehr aufnehmen konnte, sollen so verhindert werden.

„Niemandem wird etwas geschenkt: Die Inanspruchnahme von Mitteln aus dem Hilfspaket ist an strenge Bedingungen geknüpft“, so Leitl. Die Euro-Staaten säßen in einem Boot. Damit

dieses rasch und sicher durch den Sturm komme, seien klare Regeln und Vorgaben notwendig.

„Nun gilt es sicherzustellen, dass die nötigen strukturellen Anpassungen und Reformen rasch vorgenommen werden. Länder wie Spanien und Portugal werden nicht im Regen stehen gelassen, einen Freibrief gibt es aber auch nicht“, betont Leitl.

Europa müsse nun die in der „Europa 2020“-Strategie vorgesehene Koordinierung der Wirtschaftspolitik für ein nachhaltiges Wachstum und für Beschäftigung in Angriff nehmen und die Einrichtung einer europäischen Ratingagentur sowie einer europaweiten Finanztransaktionssteuer in die Wege leiten. Leitl verweist in diesem Zusammenhang auf die konkreten Vorschläge der österreichischen Sozialpartner: „Mehr Europa und nicht weniger, muss das Motto für die nächsten Jahre sein.“

Rechnungshof kritisiert hohe Labortarife

Schützenhilfe erhält die SVA vom Rechnungshof, der die Ausgaben der Krankenkassen für Laborleistungen – etwa Blutbilder – verglichen hat.

Ergebnis: Für die 50 häufigsten Untersuchungen gibt die steirische GKK durchschnittlich nur 17,5 Euro pro Versichertem aus, die Beamtenversicherung (BVA) 29,9 Euro und die SVA 36,4 Euro. Im Endeffekt liegen die von der SVA zu bezahlenden Laborpreise damit um fast das Doppelte über jenen der steirischen Gebietskrankenkasse, bei der BVA beträgt der Unterschied rund 70 Prozent.

Derart große Preisunterschiede für gleiche technische Leistungen seien „dauerhaft nicht argumentierbar“, kritisieren die Prüfer.



Die neu gewählten Spartenobleute im NÖWI-Porträt: Franz Penner, Obmann der Sparte Transport und Verkehr

Wie baut man ein erfolgreiches Unternehmen in nur wenigen Jahren auf und macht es im Laufe der Jahrzehnte zu einem wirtschaftsstabilen „Eckpfeiler“ der Transportwirtschaft? Franz Penner, Spross einer Fuhrwerkerfamilie in der zweiten Generation, der mittlerweile auch in der Immobilienvermietung als Geschäftsführer und Gesellschafter kräftig mitmischt, weiß genau, wo's lang geht.

Landläufig würde man den erst kürzlich neu gewählten Sparten-Obmann als jemanden bezeichnen, der bei Geschäften Handschlagqualität noch zu schätzen weiß. „Und zwar gegenseitige“, betont er. Eigenschaften wie ehrgeizig, pflichtbewusst, strebsam runden das Persönlichkeitsbild ab. „Das wichtigste ist aber, dass man bei allem, was passiert, positiv denkt, auch wenn es einmal Rückschläge oder Misserfolge gibt“, weiß Penner aus langjähriger Erfahrung. „Denn das strahlt man auch auf andere aus.“ Privat gilt für den kommunikativen Unternehmer, der seit 33 Jahren mit Gattin Herta verheiratet ist, nur ein Prinzip: „Zuerst kommt die Familie. Für alles andere ist immer noch Zeit.“

Mit Leib und Seele Geschäftsmann

Dass Franz Penner Unternehmer „mit Leib und Seele“ ist, lässt sich nicht leugnen. „Ja. Ich bin gerne Unternehmer“, lautet sein klares Bekenntnis zur Selbstständigkeit. Warum? Die Antwort darauf erfolgt umgehend: „Weil ich Entscheidungen selber treffen kann, für die ich natürlich auch einstehe. Außerdem trage ich gerne Eigenverantwortung und genauso gerne delegiere ich.“ Das besonders Schöne daran seien aber die Selbstständigkeit und die Kommunikationsarbeit mit seinen Mitarbeitern.

Management by Family



Foto: WKNÖ

Unternehmer mit Handschlagqualität: SO KommR Franz Penner (im Bild mit Gattin Herta) weiß, wo's lang geht.

Ist der Unternehmerstand heutzutage, und vor allem in der Verkehrsbranche, generell ein erstrebenswerter?

Was den Fernverkehr in Österreich betreffe, so sei er, bedingt durch die rasche EU-Osterweiterung, arg in Mitleidenschaft gezogen worden, ärgert sich der Obmann. „Weil die Lohn-, Steuer- und Betriebskosten in den ehemaligen Ostblockländern wesentlich niedriger sind als bei uns, haben viele österreichische Fernverkehrsunternehmen ihre Lkw im Ausland angemeldet. Dadurch sind wertvolle Arbeitsplätze und auch große Steuereinnahmen in Österreich verloren gegangen.“ Hinzu komme, so Franz Penner, dass künftig nur mehr Großbetriebe im EU-Wettbewerb bestehen könnten. Oder „Ein-Mann-Betriebe“. Ob letzteres erstrebenswert ist, steht auf einem anderen Blatt Papier. Penners wenig erfreuliches Resümee: „Wer heute in unserem Land ein Fernverkehrsunternehmen gründen will, dem kann man nur abraten.“

120 Arbeitsplätze für NÖ

Anders die Situation in der Nahverkehrsbranche: Be-

dingt durch die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten solcher Transporte würden tüchtige Familienbetriebe erhalten und übernommen werden. „In meiner Familie habe ich das große Glück, dass sich meine Kinder für die Fortführung unseres Unternehmens interessieren“, zeigt sich der Obmann stolz auf seinen unternehmerischen Nachwuchs, der „Management by Family“ realisiert.

Ob die Firma Penner auch eine Firmenphilosophie hat? Na sicher, es gebe gleich zwei davon: „Was das Transportunternehmen betrifft, so sind wir überzeugt, dass eine ständige Qualitätsverbesserung unserer Transportaufträge die Basis für eine erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens ist.“

Bei der Immobilienvermietung gilt: Betriebsobjekte werden direkt auf die jeweiligen Bedürfnisse und individuellen Wünschen der Interessenten zugeschnitten. Bautechnische und behördliche Abwicklung ohne Verzögerung und bürokratische Hürden werden garantiert.“

Gibt es ein Ereignis in seiner Unternehmerkarriere, an das er sich immer wieder gerne erinnert?

Da ist Franz Penner vor allem auf eines sehr stolz:

„2003 ist es mir gelungen, die Osteuropazentrale der Firma PSA (Peugeot, Citroen) in Niederösterreich anzusiedeln und dadurch 120 Arbeitsplätze zu schaffen, obwohl die Errichtung dieses Osteuropazentrallagers schon in der Slowakei geplant war.“

Steckbrief KommR Franz Penner

Geboren: 10. 7. 1953

Familienstand: verheiratet mit Herta, 3 Kinder

Ausbildung: Kfz-Mechaniker und Konzessionsprüfung für das Güterbeförderungs-gewerbe

1981: Gründung des eigenen Unternehmens

1992: Übergabe des elterlichen Betriebes an die Söhne Franz und Erwin

Aktuelle Forderungen: Herstellung von Wettbewerbsgleichheit mit den EU-Nachbarn und wirksame Bekämpfung unbefugter Gewerbeausübung, Abschaffung der 60er km/h-Beschränkung für Lkw in der Nacht, **Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für die Binnenschifffahrt:** Beseitigung der nautischen Engpässe auf der Donau, Flottenförderungsprogramme

Auffahrverbot für Wiener Taxis in Schwechat – wir werden uns entschieden gegen den Versuch der Wiener Taxiunternehmen, das Auffahrverbot am Flughafen Schwechat zur Fall zu bringen, zur Wehr setzen.





Seminare im Juni

Das Seminar für Vitale High Performance burnIN

Für viele Menschen ist die derzeitige Arbeits- und Wirtschaftslage eine Grenzbelastung. Stress, Ängste, Selbstzweifel und Überbelastungen können entstehen – eine ungünstige Ausgangsposition für Erfolg.

Kraft, Mut, Kreativität und körperliche Gesundheit sind gefragt, um Chancen zu erkennen und neue Wege zu gehen. Passiert das von selbst? – Nicht immer! Es ist das Ergebnis von optimalen inneren und äußeren Zuständen.

Im Seminar burnIN tauchen Sie ein in die Zusammenhänge von Performance, Energie und Entscheidungsfähigkeit. Hier entdecken Sie die Physiologie des Erfolgs, verstehen, was in Ihrem Körper ein optimales Maß an Energie frei werden lässt, und erfahren, wie Sie mentale und körperliche Belastbarkeit optimieren können. In Reflexions- und Praxiseinheiten werden die TeilnehmerInnen spüren, was es heißt, in voller Leistungsfähigkeit durchstarten zu können. Es entsteht mehr Spielraum für Wesentliches, um dann gestärkt und vital den kommenden Herausforderungen begegnen zu können.

Ziel:

- Handlungsfähig bleiben und Wahlmöglichkeiten erkennen
- Neue Kraft für kommende Herausforderungen tanken
- Mentale Regeneration und Neuordnung
- Eigene Stressmuster erkennen und Strategien dazu entwickeln
- Den Körper als Energielieferanten kennen und nutzen lernen

Termin: Mo., 21. Juni 2010, 10 bis 18.30 Uhr und
Di., 22. Juni 2010, 9 bis 17.30 Uhr

Ort: Alpenhotel Gösing, 3221 Gösing,
An der Mariazellerbahn 4, Tel. 02728/217
www.goesing.at (Wellnessbereich vorhanden)

Inhalte:

- Diagnostik – Belastung und Belastbarkeit sichtbar machen
- Wie biologischer Rückenwind entsteht
- Wie Sie Burnout vorbeugen und burnIN unterstützen können
- Stressmanagement: der Weg zum „Clean Thinking“
- Entscheidungsfähigkeit als Basis für High Performance
- Bewegung als Spiegel innerer Prozesse
- Strategien für persönliches Energiemanagement
- Coaching-Sequenzen zu Fragestellungen der TeilnehmerInnen

Trainerin: Vitalwerker: Mag. Maria Sponring
bzw. MMag. Gerald Beigl

Methode: Vortrag, prakt. Übungen

Kostenbeitrag: € 189,- (inkl. Arbeitsunterlagen, Nächtigung/
Verpflegung)
ACHTUNG: + € 15,- Leistungsdiagnostik
(direkt vor Ort)

Kurs-Nr.: 81045019

Spezialangebot für Fachgruppen, Sparten und Bezirksstellen Funktionär und Mitarbeiter – ein starkes Team

Die Zusammenarbeit von Funktionären und Mitarbeitern in der Wirtschaftskammerorganisation ist unsere Stärke. Die Kombination von Fachkompetenz, Erfahrungsschatz und rechtlich-organisatorischem Geschick setzen wir zum Wohl der jeweiligen Branchen ein. Damit diese Zusammenarbeit optimal genutzt werden kann, ist eine perfekte Abstimmung zwischen Funktionär und Mitarbeiter unerlässlich. Nehmen Sie sich gemeinsam einen Tag Zeit und schmieden Sie ein Win-Win-Konzept.

Termin: Mo., 14. Juni 2010, 9 bis 18 Uhr

Zielgruppe: alle Funktionärinnen und Funktionäre und die entsprechenden Geschäftsführer/-innen, Bezirksstellenleiter/-innen

Ort: Seminarzentrum Schwaighof, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 11, Tel. 02742/893, www.schwaighof.at

Inhalte:

- Die Hoppalás im Mitgliederkontakt – und was wir tun, um sie zu vermeiden
- Häufig gestellte (auch unangenehme) Fragen an Funktionäre und die Antworten
- Was braucht es, um optimal kooperieren zu können?
- Wie gestalten wir die gemeinsame Kommunikation nach innen und außen

Trainer: Dr. Josef Wirth

Methode: Analyse, Vortrag, Praktische Übungen

Kostenbeitrag: € 96,- inkl. Arbeitsunterlagen, Verpflegung

Kurs-Nr.: 81049029

Tough enough for Business – Ladies?

Ein Streifzug durch die Dos & Don'ts der cleveren Selbst-PR und Ihres souveränen Business-Auftritts! So wirkt, punktet und gewinnt „frau“ – souverän, erfrischend, clever, charmant!

Termin: Do., 10. Juni 2010, 9 bis 17 Uhr

Zielgruppe: alle Funktionärinnen und Funktionäre und die entsprechenden Geschäftsführer/-innen, Bezirksstellenleiter/-innen

Ort: Seminarzentrum Schwaighof, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 11, Tel. 02742/893, www.schwaighof.at

Inhalte:

- Der erste Eindruck – weiblich, clever, effektiv
- Kurz & Knackig – vorstellen und in Erinnerung bleiben
- Business-Outfit & Etikette
- Frauen reden anders – von A wie „Anweisungen“ bis Z „Zurück reden“
- Tu Gutes und sprich darüber – wirkungsvolles Selbst-PR!
- Marke – die Erfolgsformel für Frauen

Trainerin: Susanna Fink

Methode: Impulsvortrag, Einzel- und Gruppentrainings

Kostenbeitrag: € 96,- inkl. Verpflegung und Arbeitsunterlagen

Kurs-Nr.: 81016019

Anmeldungen zu den Veranstaltungen für Funktionäre, Mitglieder „Frau in der Wirtschaft“ und „Junge Wirtschaft“ (möglichst 2 Wochen vorher) und Auskünfte: Funktionärsakademie der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/851/13 4 01, Telefax 02742/851/13 2 99, E-Mail: funktionaersakademie@wknoe.at



Business Zertifikat 2010

Ausgesuchte Seminare rund um Erfolg und Kompetenz – exklusiv für Mitglieder der Jungen Wirtschaft!

3

Wer Erfolg hat, ist selber schuld!

Zu wissen wer wann welchen Bedarf hat, wer wünscht sich das nicht? Bleibt als einzige Aufgabe noch, den interessierten Kunden zu finden. Voraussetzung dafür, sind die richtigen Strategien, die Fähigkeit sich selbst motivieren zu können und eine optimale Gesprächsvorbereitung.

Trainerin: Ilse Wagner
Termin: 17. Juni 2010, 10:00 – 16:00 Uhr
Kosten: € 96,-

Was ist das Business Zertifikat?

Das Business Zertifikat besteht aus folgenden fünf Modulen:

- ✓ Betriebswirtschaftliches Grundwissen
- ✓ Networking und Business Etikette
- Erfolgstraining
- Rechtliche Grundlagen im Arbeits- und Vertragsrecht
- Verkauf, Rhetorik, Präsentation

Nach erfolgreichem Besuch dieser Module hat man das Business Zertifikat der Jungen Wirtschaft Niederösterreich erfolgreich abgeschlossen.

✓ Dieses Seminar hat heuer bereits stattgefunden.

Veranstaltungsort: Seminarzentrum Schwaighof, Landsbergerstraße 11, 3100 St. Pölten. Anmeldungen sind bis **2. Juni 2010** via E-Mail: jw@wknoe.at möglich. Es können nur JW-Mitglieder teilnehmen. Nähere Informationen zu den einzelnen Modulen: www.jungewirtschaft.at/noe

Weitere Infos zum Business Zertifikat 2009: JW Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, E-Mail: jw@wknoe.at, Tel.: 02742/851-17701

Mein WK-Mandat: Wie nutze ich es optimal?

Wie **lebe** ich mein Mandat und welche **Gestaltungsmöglichkeiten** habe ich als WK-Funktionär/-in? Loten Sie gemeinsam mit KollegInnen und (externen) Profis die Möglichkeiten, Grenzen, Rechte und Pflichten aus. Nehmen Sie wertvolle Anregungen für Ihre inhaltliche Arbeit, Ihr Zeitmanagement und Ihre persönliche Motivation mit.

Termin: Di., 8. Juni 2010, 9 bis 16 Uhr
Ort: Seminarzentrum Schwaighof, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 11, Tel. 02742/893, www.schwaighof.at

- Inhalte:**
- Wie sieht mein Gestaltungs- und Handlungsspielraum in der WK NÖ aus? Rechte und Pflichten von WK-Funktionären – Der Handlungsrahmen des Wirtschaftskammer-Gesetzes
 - Inhaltlich-strategische Planung und Themenmanagement – Tipps und Tricks
 - Zeit- und Selbstmanagement – Wichtige Motivationsfaktoren und Handlungskriterien für nachhaltigen Erfolg als Interessenvertreter
 - Wie positioniere ich mich als Funktionärin/Funktionär
 - Wie baue ich ein Netzwerk auf?

Trainer: c2 concepts & trainings GmbH, Ulrich Höller mit WK NÖ-ExpertInnen
Methode: Theorie-Inputs, Praxisbeispiele, Diskussion Gruppen- und Individualarbeiten Schriftliches Protokoll als Follow-up
Kostenbeitrag: € 96,- inkl. Arbeitsunterlagen, Verpflegung
Kurs-Nr.: 81007029

ANMELDUNG

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Funktionärstätigkeit:

Sparte:

Fachgruppe:

Anschrift:

Tel./Fax:

E-Mail:

Raiffeisen
Meine Bank

Für Ihre Nachfolge
... kein Stück zu früh!

GENERATIONEN- FRÜHSTÜCK 2010

5 mal
IN NIEDER-
ÖSTERREICH

Amstetten
19. Mai 2010

Raiffeisenbank
Amstetten

Raiffeisenplatz 1
3300 Amstetten

Zwettl
26. Mai 2010

Raiffeisenbank
Region Waldviertel Mitte

Landstraße 23
3910 Zwettl

St. Pölten
01. Juni 2010

Wirtschaftskammer
Niederösterreich

Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten

Korneuburg
08. Juni 2010

Raiffeisenbank
Korneuburg

Stockerauer Straße 94
2100 Korneuburg

Guntramsdorf
09. Juni 2010

Raiffeisenkasse
Guntramsdorf

Am Kirchanger 8
2353 Guntramsdorf

Auch UnternehmerInnen wollen einmal in die wohlverdiente Pension gehen. Haben Sie sich schon Gedanken über den Tag X gemacht? Gibt es Weichen, die rechtzeitig zu stellen sind? Gibt es schon mögliche NachfolgerInnen? Kennen Sie den Preis, den Sie beim Verkauf Ihres Unternehmens erzielen können?

Damit die Betriebsübergabe kein „Ende mit Schrecken“ wird, laden wir Sie ein, mit uns bei einem Frühstück Ihre Betriebsnachfolge zu besprechen.

8.30 Uhr Einlass & Frühstück

9.00 Uhr Begrüßung & Input der Fachexperten

HARD & SOFT FACTS IN DER BETRIEBSÜBERGABE
Experts Group Übergabe-Consultants

RECHTLICHE HERAUSFORDERUNGEN
Wirtschaftskammer Niederösterreich

STEUERN & RECHTSFORMGESTALTUNG
LBG Wirtschaftstreuhand Österreich

GEFÖRDERTE FINANZIERUNG VON BETRIEBSÜBERGABEN
Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien

10.00 Uhr Publikumsfragen und Zusammenfassung
Ausklang & Networking

ANMELDUNG:
Gründerservice der Wirtschaftskammer,
Tel. (02742) 851-17701, Fax: (02742) 851-17799,
E-Mail: gruender@wknoe.at

Veranstaltungspartner:



KRAFTPAKET

WKO WKO

ERFOLG HAT
VIELE GRÜNDE(R).

DAS KRAFTPAKET FÜR IHREN ERFOLG.

ERFOLGSGESPRÄCH.

GEBALLTE KRAFT FÜR IHR UNTERNEHMEN.

- Stimmt der Umsatz?
- Kennen Sie Ihre Unternehmenszahlen?
- Ist Ihr Unternehmen im Plan – stimmt die Richtung?

Erfahrene Unternehmensberater stehen bereit, um gemeinsam mit Ihnen diese und ähnliche Fragen zu beantworten.

MARKETING-INPUT.

DER ENERGIESCHUB FÜR IHREN ERFOLG.

- Kennen Sie die Branchentrends?
- Wie gehen Sie mit Akquise und Kundenpflege um?
- Wie optimieren Sie Ihre Werbeunterlagen?

Marketing ist ein wichtiger Eckpfeiler des Unternehmenserfolgs. Spezialisten aus der Wirtschaft helfen Ihnen, noch mehr aus Ihrem Unternehmen herauszuholen.

... IHRE BEZIRKSSTELLE
INFORMIERT SIE GERNE NAHER

ERKUNDIGEN SIE SICH
NACH DEN TERMINEN UND
MELDEN SIE SICH GLEICH AN!

<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Lehrlingspower bei Schöpf



Foto: z. V. - g.

Petra Pinker vermittelte den Lehrlingen der Fa. Schöpf in Traismauer auch „Pinkis Turbotipps“. Rechts der Junior-Chef.

„Unsere Lehrlinge sind das „Gold der Firma“, so Senior-Chef Werner Schöpf von der Spenglerei/Dachdeckerei Schöpf in Traismauer. Er hat Lehrlingsexpertin Mag. (FH) Petra Pinker („EPU Sales Star“) entdeckt und spontan engagiert.

Ziel des Trainings mit den 7 Lehrlingen war es, den jungen Leuten ihren Stellenwert in der Firma zu vermitteln. Welche Erwartungen Kunden an Lehrlinge haben und wie man in der Arbeitswelt erfolgreich wirken kann.

Dazu bekamen die Lehrlinge „Pinkis Turbotipps“ – auch als

Lesestoff zum Mitnehmen. Die Krönung war im wahrsten Sinne des Wortes die „Auftrittskrone“, anhand derer die Lehrlinge „Haltungzeigen“ lernten und ihr Selbstwertgefühl stärkten.

„Für die Zukunft haben wir viel vor und wir freuen uns schon wieder auf ein neues Training im Herbst mit der Lehrlingsexpertin“, so Lehrling Mario Weinzierl.

Auch Junior-Chef Jürgen Schöpf zeigte sich zufrieden und will in Zukunft die Lehrlinge mit internen Fachschulungen und Übungseinheiten zusätzlich stärken.

Service-Tipp:

Lehrlinge – Gold der Firma

Ruft man in einem Unternehmen an und ein Lehrling meldet sich, heißt es meist entschuldigend: „Ich weiß nicht, ich bin nur der Lehrling.“

„Was heißt da nur?“ frage ich nach und kann mir ein Bild machen, wie der „Hase läuft“, sagt Lehrlings-Expertin Mag. (FH) Petra Pinker.

In gut geführten Unternehmen bzw. Ausbildungsbetrieben sei klar, dass die Lehrlinge das Gold der Firma sind. Dementsprechend werden sie auch behandelt. Nicht schlechter, aber auch nicht besser. Auf gleicher Ebene mit Respekt, Wertschätzung und einer hohen Erwartungshaltung.

Pinker: Wenn ein Lehrling merkt, dass man keine hohen Erwartungen in ihn setzt, dann fühlt er sich meist dazu auch nicht angespornt. Ganz nach dem alten Sprichwort: „Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es zurück.“ Fordern und fördern Sie daher Ihre Lehrlinge, indem Sie regelmäßig und offiziell „besondere Aufgaben“ an den Lehrling stellen und ihn und seine Tugenden loben. Sie werden sehen, wie schnell und mit wie viel Freude Lehrlinge mit ihren Aufgaben wachsen.

Mehr Tipps & Anregungen zum Thema unter www.dielehrlingsexpertin.com



Lehrlingsexpertin
Petra Pinker

„Welchen Anzug ziehe ich mir an?“



Foto: z. V. - g.

V. l. Ing. Dr. Anton Hintermeier, Rechtsanwalt, und Mag. Stephan Heher, Gründerservice der WK NÖ.

„Welchen Anzug ziehe ich mir an? – ... die richtige und geeignetste Rechtsform für mein Unternehmen“ – so lautete das Thema des Abends. Vorgetragen wurde im Rahmen der Veranstaltungsreihe BIZZ-Kontakte am 27. April im BUSINESS- & Innovationszentrum St. Pölten.

Ing. Dr. Anton Hintermeier (Rechtsanwalt) und first step-Berater, und Mag. Stephan Heher (Gründerservice WK NÖ) informierten gemeinsam über die rechtlichen Möglichkeiten rund um die ideale rechtliche und steuerliche Basis bei Firmengründung. Zum Ausklang

konnten sich die Teilnehmer beim Buffet stärken und im gemütlichen Rahmen über das Gehörte untereinander fachsimpeln, aber auch die Gelegenheit nutzen, mit den Vortragenden persönlich zu kommunizieren, Detailinformationen einzuholen und sich Antworten auf ganz persönliche auf die eigene Gründersituation abgezielte Frage geben zu lassen.

Die umfangreiche Vortragsunterlage sowie Informationen zu den noch kommenden Veranstaltungen stehen allen Interessierten zum Download auf der homepage www.biz-st-poelten.at als Service zur Verfügung.

Sprechtage für kostenlose Wohnrechtsberatung

Seit Jahresanfang bietet der NÖ Mieter- und Wohnungseigentümergebund (NÖMB) Sprechtag an, in deren Rahmen FachexpertInnen vor Ort persönliche Beratungen durchführen. Die Sprechtag finden 1 x monatlich, jeden vierten Dienstag im Monat, von 16 bis 18 Uhr statt. Die Beratung ist kostenlos; Anmeldung unter 02742/902 05 70 oder noemb@noemb.at

Die nächsten Sprechtag:

- Dienstag, 25. Mai – Baden
 - Dienstag, 22. Juni – Krems
- www.noemb.at

Serviceangebot der WKNÖ für Geschäftsraummieten:

Infos und Mustermietverträge mit Erläuterungen auf <http://wko.at/noe/Service/Wirtschafts- und Gewerbebereich>.

Kostenlose Rechtsberatung zu Geschäftsraummieten:

02742/851/17 2 00, rechtspolitik@wknoe.at



Die lange Nacht der Wirtschaft

10. JUNI 2010. 19 UHR



2010 steht Orion mit seinen sieben Leuchtpunkten für die lange Nacht der Wirtschaft Pate. Eine Nacht, in der wir Ihnen als UnternehmerIn in unserem Bezirk und Mitglied einer der sieben Sparten unsere sieben Schwerpunktserviceleistungen erläutern.

E I N L A D U N G
 zur Bezirksveranstaltung

BEGINN 19 Uhr

- Eröffnung der „Langen Nacht der Wirtschaft“
- Wir packen's an. 7 komplexe Themen.
- Showprogramm, Buffet und Get-together

NÄHERE INFORMATIONEN

in Ihrer Bezirksstelle oder unter wko.at/noe/langenacht

Profitieren Sie von unseren Erfahrungen und der Objektivität unserer Spezialisten. Ihre Bezirksstelle freut sich, Sie am Donnerstag, dem **10. Juni 2010 um 19 Uhr**, bei der langen Nacht der Wirtschaft begrüßen zu dürfen.

Ein Abend im Zeichen der Wirtschaft. Ganz in Ihrer Nähe.



SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT

www.svagw.at

Pflegende Angehörige DÜRFEN sich erholen!



Als pflegender Angehöriger stehen Sie rund um die Uhr im Einsatz. 24 Stunden am Tag fühlen Sie sich für das Wohl ihres kranken Elternteils, Lebenspartners oder Kindes verantwortlich. Womöglich entwickeln Sie sogar ein schlechtes Gewissen, wenn Sie ein paar Stunden „flüchten“ wollen und an die frische Luft kommen oder Sport betreiben möchten. Sie beuten sich selbst aus und schlittern ins Burnout. **Schauen Sie auch auf sich und nehmen Sie eine Auszeit. Die SVA der gewerblichen Wirtschaft unterstützt Sie dabei.**

Erlauben Sie sich eine Auszeit!

Im Rahmen des Projektes „**Erholungsaufenthalt für pflegende Angehörige**“ organisiert und bezahlt* die SVA ab sofort ein Programm im **GesundheitsResort Ottenschlag** für pflegende Angehörige, die bei der SVA versichert sind. Der Aufenthalt für pflegende Angehörige wird abhängig vom Umfang und der Intensität der Betreuung als einwöchiger, bzw. zweiwöchiger Turnus angeboten. **Voraussetzungen für die Teilnahme** sind eine aufrechte Kranken- und/oder Pensionsversicherung nach dem GSVG und Sie müssen die Hauptlast der Pflege einer Person tragen, für die Pflegegeld ab der Stufe 3 bezogen wird. **Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit und laden Sie Ihre Batterien wieder auf.**

Termin: 7. Juni bis 13. Juni 2010 (1 Woche)
13. Juni bis 26. Juni 2010 (2 Wochen)

Anmeldung: Pflegende Angehörige, die bei der SVA versichert sind, stellen einen formlosen Antrag unter Beilage der aktuellen PflegegeldEinstufung an die **SVA der gewerblichen Wirtschaft, Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung, Osterwiese 2, 7001 Eisenstadt, E-mail: GF.BGLD@svagw.at, T: 02682/62531-0**

ES ERWARTET SIE:

- Einzel- oder Doppelzimmer mit Vollpension;
- aktives und informatives Rahmenprogramm,
- Psychologen, Ergotherapeuten,
- Experten geben lebensnahe Tipps zu Themen wie Zeitmanagement, Konfliktbewältigung, Hilfsmittel und Ergonomie, Rückenschule, Hautpflege und Entspannungstechniken;

*Die SVA übernimmt die Kosten für dieses Erholungsangebot mit Ausnahme einer geringen Zuzahlung die vom Versicherten zu tragen ist. Dieser Betrag beläuft sich - je nach Einkommenshöhe - auf 7,17 bis 18,24 Euro täglich und wird nach dem Aufenthalt von der SVA dem Beitragskonto angelastet bzw. von der Pension einbehalten.

service

Wirtschaftspolitik

Firmentag des Bundesheeres: Vom Tarnstift bis zum Panzer

Der Firmentag des Österreichischen Bundesheeres und dessen Kooperationspartnern der Wirtschaftskammern am 5. Mai war ein großer Erfolg. Über 100 Teilnehmer konnten sich über die Beschaffungssystematik des Bundesheeres vom Tarnstift bis zum Panzer informieren.

Nach einer Begrüßung durch Brigadier Mag. Reiszner informierte Oberstleutnant Ing. Fasching am Vormittag über die Tätigkeit des Kommandos Einsatzunterstützung als Schnittstelle zur Wirtschaft und die Beschaffung des Österreichischen Bundesheeres: Die Beschaffung des Bundesheeres wird zum Großteil zentral, aber auch durch den Bedarfsträger und im Einzelfall

sogar durch die Truppe abgewickelt.

Listung in der Firmendatenbank

Für Firmen, die Interesse an einer Partnerschaft mit dem Heer haben, ist die Listung in der Firmendatenbank interessant:

In der Firmen- und Materialstammdatenbank werden interessierte potenzielle Geschäfts-

partner mit ihrer Produktpalette gelistet. Diese Informationen sind von allen NATO-Staaten abrufbar und bilden damit ein mögliches neues Geschäftsfeld für Unternehmen.

Katalogisierungsbehörde
AG Vorgartenstraße. Vorgartenstraße 225, 1024 Wien, Tel. 050201/10/23 2 90.

Dr. Lohberger und Ing. Görlich informierten über die erfolgreiche Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaften der Wirtschaftskammer, ARGE Offset und ARGE Sicherheit und Wirtschaft, die den Firmenmitgliedern den Kontakt zum Bundesheer erleichtert.

Oberst Nagel berichtete unter anderem über die Beurteilungstätigkeit der Heeresbekleidungsanstalt bei Vergaben durch die vor Ort zur Verfügung stehenden Testlabors.

Am Nachmittag wurde in-

Links:

Ausschreibungen des Österreichischen Bundesheeres
<http://www.bmlv.gv.at/ausschreibungen>

ARGE Offset <http://wko.at/offset>

ARGE Sicherheit und Wirtschaft <http://wko.at/asw>

teressierten Unternehmen die Möglichkeit zu Gesprächen mit Vertretern des Kommandos Einsatzunterstützung, der Heeresbekleidungsanstalt und der beiden Arbeitsgemeinschaften der Wirtschaftskammer Österreich geboten, um neue Geschäftskontakte zu knüpfen. Parallel dazu ergab sich die einmalige Möglichkeit, die Testlabors und die Entwicklung des neuen Kampfanzuges in einer Führung durch die Heeresbekleidungsanstalt anzusehen.

Wegen des großen Interesses wird die WKNÖ das Thema im Rahmen der nächsten Veranstaltung der Serie „Vergabedialoge“ aufgreifen.

Im Juni (voraussichtlich 25. KW) werden Unternehmen eingeladen, mit Repräsentanten aller Organisationseinheiten die für das Heer einkaufen, die Vergabepraxis und Vergabeprobleme zu diskutieren. Einladungen dazu erfolgen in der nächsten NÖWI.



Die Teilnehmer der Veranstaltung zum Firmentag.

Foto: z. V. g.



3 JAHRE
ÖSTERREICH
GARANTIE

19.990,- ab*
€

Exeo „Chili“
auch als Kombi
erhältlich



Beste Qualität zum schärfsten Preis.

Preisvorteil bis zu € 3.410,-.

Jetzt spezielle Angebote für Klein- und Mittelunternehmen und beste Konditionen für Flotten. Mehr Infos bei Ihrem SEAT-Händler.

Verbrauch: 5,3-8,1 l/100 km, CO₂-Emission: 139-184 g/km. *Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. und NoVA. Aktionspreis inkl. NoVA, MwSt. und Händlerbeteiligung. Erhältlich nur bei teilnehmenden SEAT-Händlern.

Eine Marke der Volkswagengruppe.

www.clubseat.at

www.seat.at

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noie.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Wr. Neustadt, Landesklinikum, Funktion- und Bettentrakt und sicherheitstechnische Maßnahmen, Elektroinstallationen

Bekanntgemacht am: 6. 5. 2010

Erfüllungsort: 2700 Wr. Neustadt, Corvinusring 3-5

Ausschreibungsgegenstand: Erweiterung der Sicherheits- und Fluchtwegbeleuchtung im Bestand, Adaptierung der vorhandenen Sicherheits- und Fluchtwegbeleuchtung, diverse Verkabelungsarbeiten für die Brandmeldeanlagenadaptierungen und Herstellung von Brandabschottungen

Auftragsdauer: k. A.

Ausschreibende Stelle: NÖ Landeskliniken-Holding, Stattersdorfer Hauptstraße 6/c, 3100 St. Pölten

<http://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=29C00030-B6C6-4C54-8CB2-DD62AB4C49BC>

Landeskliniken-Holding



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Informationsveranstaltung zur Insolvenzrechtsreform

**Sanieren statt ruinieren:
Das bringt die Insolvenzrechtsnovelle 2010 –
und was Sie als Gläubiger
darüber wissen sollten**

26. Mai 2010, 14 Uhr bis 17 Uhr

Ort: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Unsere Firma nimmt mit insgesamt Person(en) an der Veranstaltung teil:

Name(n):

Firma:

Anschrift:

Tel.: E-Mail:

Datum: Unterschrift:

Sichern Sie sich einen Platz durch rechtzeitige Anmeldung bis 20. 5. 2010:

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.



Foto: Bilderbox

**Sanieren statt ruinieren:
Das bringt die Insolvenzrechtsnovelle 2010 –
und was Sie als Gläubiger
darüber wissen sollten**

Am 26. 5. 2010 findet in der WKNÖ eine Informationsveranstaltung zur Insolvenzrechtsnovelle statt.

Vortragende: Dr. Ulla Reisch, Rechtsanwältin.

Beginn: 14 Uhr

Ende: 17 Uhr.

Anmeldungen bitte per E-Mail, per Fax oder telefonisch an rechtspolitik@wknnoe.at

Tel: 02742/851/17 2 02

Fax: 02742/851/17 2 99



EINLADUNG

Die Arbeitskräfte dürfen uns nicht ausgehen:

Alternsgerechte Gestaltung der Arbeitswelt! Die demografische Entwicklung als Startpunkt zum Handeln nutzen!

1. Juni 2010, 14 bis 17 Uhr,
Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Landsbergerstraße 1, St. Pölten,
Saal K2/K3

Anmeldung bis spätestens 25. 5. 2010
auf www.arbeitundalter.at
bzw. unter andreas.stoeger@akwien.at
oder unter 01/50 1 65/24 21

Die ArbeitnehmerInnen sind unser wichtigstes Potenzial, um im internationalen Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können. Dazu gehört vor allem die wachsende Gruppe älterer ArbeitnehmerInnen, die möglichst lange gesund und motiviert in der Arbeitswelt verbleiben sollen.

Aus diesem Grund müssen wir uns um die Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit der ArbeitnehmerInnen aller Altersgruppen bemühen. Das Schlagwort „Alternsgerechte Arbeitswelt“ drückt dies aus und umfasst viele Ansatzpunkte.

Allem voran ist es die demografische Entwicklung, die zu einem zügigen Handeln führen muss, damit auch künftig in ausreichender Zahl und gut qualifizierte ArbeitnehmerInnen verfügbar sind. Dazu kommen Herausforderungen durch steigende Lebenserwartung, ein Bewusstseinswandel im Bezug auf die Gesundheit, höhere Anforderungen durch laufenden Wissenserwerb infolge des raschen technischen Wandels und Vieles mehr.

Gleichzeitig verfügen wir heute über neue Erkenntnisse, wie wir diese Herausforderungen besser bewältigen können.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, insbesondere über Initiativen, Maßnahmen, Instrumente, Prozesse und Standpunkte zum Thema „Alternsgerechte Arbeitswelt“ zu informieren. Unternehmensleitungen, Führungskräften, BetriebsrätInnen, ArbeitsmedizinerInnen, Sicherheitsfachkräften und BeraterInnen soll dadurch ermöglicht werden, in den Betrieben aktiv zu werden und Prozesse zur „Alternsgerechten Gestaltung der Arbeitswelt“ in Gang zu setzen und zu verstärken.

Konkrete betriebliche Beispiele und Erfahrungen von BeraterInnen stehen ebenso im Zentrum dieser Veranstaltung, wie die Überlegungen der ArbeitnehmerInnen- und Arbeitgeberorganisationen im Rahmen des gemeinsamen Projektes „arbeit&alter“.

PROGRAMM

- 14.00 – 14.15 Begrüßung und Eröffnung
Dr. Franz WIEDERSICH, Direktor der Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mag. Helmut GUTH, Direktor der Arbeiterkammer Niederösterreich
- 14.15 – 15.35 „Beispiele machen Schule“ – So einfach geht's!
- 14.15 – 14.45 Alternsgerechte Arbeitswelt aus der BeraterInnenperspektive
Mag.a Brigitta GRUBER, Beraterin für betriebliches Alternsmanagement, Arbeitsleben Österreich, Gmunden
- 14.45 – 15.10 Alternsgerechte Arbeitswelt aus der Betriebsratsperspektive
Bruno ASCHAUER, Betriebsratsvorsitzender, UPM-KYMMENE Austria GesmbH, Steyrermühl
- 15.10 – 15.35 Alternsgerechte Arbeitswelt aus Unternehmensperspektive
Prok. Klaus DOPPLER, Personalentwickler, Sonnentor Kräuterhandels-gesellschaft mbH, Zwettl
- 15.40 – 16.40 Statements der Sozialpartner
Alternsgerechte Arbeitswelt – Eine Herausforderung für uns Alle
Mag.a Alice KUNDTNER, AK, Gesundheit als Herausforderung
Dr. Martin GLEITSMANN, WKÖ, Führung als Herausforderung
Mag. Bernhard ACHITZ, ÖGB, Qualifikation als Herausforderung
Dr. Wolfgang TRITREMMEL, IV, Organisation als Herausforderung
- 16.40 -17.00 Publikumsdiskussion und Zusammenfassung

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Imbiss bei den Infoständen der Sozialpartner.

Moderation: Mag.a Maria KAUN, WKÖ

Parkplätze vorhanden.





Umwelttechnologie – Austria Showcase zur Int. Maschinenbaumesse nach Brünn

Der tschechische Markt für Umwelttechnologie hat nach Jahren des schnellen Wachstums an Reife gewonnen. Sehr interessant und vielversprechend entwickeln sich wasserwirtschaftliche Projekte in kleineren Städten und Gemeinden sowie in der Abfallwirtschaft. Unter den verschiedenen erneuerbaren Energiequellen spielen zudem Biogas und insbesondere Biomasse eine Schlüsselrolle; es ist zu erwarten, dass der Energiemix in Tschechien dadurch entsprechend beeinflusst wird.

Der ASC Umwelttechnologie richtet sich an österreichische Unternehmen in den Bereichen Abfallmanagement, Lärmschutz, Luftreinigung, Wasser und Abwasserentsorgung, Industriereinigung sowie Biogas und Biomasse und gibt Ihnen in kompakter Form einen Überblick über den tschechischen Umwelttechnologiemarkt. Ein Besuch der internationalen Maschinenbaumesse MSV, die dieses Jahr den Schwerpunkt auf Umwelttechnik legt, rundet das Programm ab.

Österreich ist dieses Jahr offizielles Partnerland der internationalen Maschinenbaumesse MSV und übernimmt die Schirmherrschaft über diese bedeutendste Industrieveranstaltung der CEE-Region. Der ASC Umwelttechnologie gehört zu

den wichtigsten Veranstaltungen anlässlich der diesjährigen MSV. Es ist zu erwarten, dass die tschechische Fachpresse der Schirmherrschaft Österreichs anlässlich der MSV und somit auch dem ASC Umwelttechnik entsprechend Rechnung tragen wird.

Durch Förderung aus der Internationalisierungsoffensive beträgt der Teilnahmebeitrag

für Mitglieder –
statt EUR 300 – EUR 150

für Erstteilnehmer EUR 50

für Nichtmitglieder –
statt EUR 600 – EUR 450

und wird von der Wirtschaftskammer Österreich per Beitragsvorschrift verrechnet.

Detaillierte Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage für Tschechien unter <http://wko.at/awo/cz> unter „Veranstaltungen“.

Für diesbezügliche Fragen steht Ihnen in der AHSt. Prag der stv. Handelsdelegierte Mag. Christoph Plank gerne via E-Mail: prag@wko.at zur Verfügung.

Nützen Sie die zahlreichen Aktivitäten 2010 auf der Maschinenbaumesse im Rahmen der offiziellen Partnerschaft Österreichs, da die Österreich-Präsentationen vermehrt im Blickpunkt stehen werden!

Bildung

LEHRE.FÖRDERN die Lehrbetriebsförderung für NÖ Lehrbetriebe

Informationen zu nachstehenden Förderungen



- Basisförderung
- Neue Lehrstellen (Blum-Bonus II)
- Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit
- Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
- Weiterbildung der Ausbilder
- Ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfungen
- Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten und
- Gleichmäßiger Zugang von Frauen und Männern

im Internet unter www.lehre-foerdern.at

oder in Ihrer Lehrlingsstelle, Referat Lehrlingsförderung

E-Mail: lehre.foerdern@wknoe.at

TelNr. 02742/851/17 5 70

FaxNr. 02742/851/17 5 69



Knüpfen Sie Kontakt zu Bürgermeister in der Westslowakei

Am Mittwoch, dem 16. Juni, bietet die Außenhandelsstelle Pressburg Ihnen die Möglichkeit, Ihr Angebot aus den Bereichen Infrastruktur und Zulieferungen für den kommunalen Bereich den Gemeinden in der Westslowakei zu präsentieren und Kontakt zu den Entscheidungsträgern zu knüpfen.

Die Gemeinden in der Slowakei veröffentlichen – dank vorhandener EU-Fördermittel – zur Zeit viele Ausschreibungen im Bereich Bau und Infrastruktur. Diese Projekte betreffen insb. den **Bau von Mietwohnhäusern** sowie sog. **Revitalisierungen von Gemeinden**. Diese Revitalisierungen zielen auf Renovierungen von Gemeindeparkplätzen mit zusammenhängender Infrastruktur ab – einschließlich öffentlicher Beleuchtung, kleiner Parkanlagen, Straßen und Bürgersteigen, Abwasserleitungen.

Knüpfen Sie Kontakte zu Bürgermeistern und Gemeinden!

Holen Sie sich vom Experten Auskünfte über Fördermöglichkeiten und tauschen Sie sich mit erfolgreichen Unternehmen über Erfahrungen bei Durchführung von Projekten mit Gemeinden.

Ihr Nutzen:

- Direkte Kontakte mit lokalen Entscheidungsträgern und Unternehmen
- Einblick in die Fördermöglichkeiten
- Präsentationsmöglichkeit Ihrer Produkte/Dienstleistungen/Projekte vor potenziellen slowakischen Partnern/Projektträgern (jede Firma hat eine Präsentationsmöglichkeit)
- Aktuelle Informationen zu geplanten Projekten

Die Veranstaltung findet in Nitra statt, ca. 90 km von der Hauptstadt Bratislava entfernt. Die Stadt Nitra hat eine gute Autobahn- bzw. Schnellstraßenverbindung mit Bratislava.

Die Anzahl der Teilnehmer ist beschränkt!

Detaillierte Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage für Tschechien unter <http://wko.at/awo/sk> unter „Veranstaltungen“. Für diesbezügliche Fragen steht Ihnen in der AHSt. Pressburg Frau Mag. Veronika Cepcova gerne via E-Mail: pressburg@wko.at zur Verfügung.



Karl Ritter von Ghega-Preis

Zeigen Sie uns,
wie Ihre Innovationen die Welt verändern könn(t)en.

Wenn Sie

eine bereits am Markt umgesetzte Produkt-, Verfahrens-, Dienstleistungs- oder Forschungs-Innovation haben, deren Entwicklung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, dann

reichen Sie ein

beim NÖ Innovationspreis und gewinnen Sie den **Hauptpreis in der Höhe von € 10.000**, einen Kategoriepreis, Sach-/Geldpreis oder eine Auszeichnung für Ihre hervorragende Innovation.

Bewertet wird

der technische Neuheitswert, die Kreativität der Lösung, die Marktchancen und der Nutzen für die Anwender, der volkswirtschaftliche Nutzen und die ökologische Verträglichkeit

weitere Information und Anmeldung

unter www.innovationspreis-noe.at

Kontakt: Technologie- und InnovationsPartner / Manuela Morgeditsch, tip@wknoe.at

Einsendeschluss ist der 28. Mai 2010



Mit freundlicher Unterstützung von



Blue Ocean Strategy

Warum es sich im blauen Ozean am besten verkauft!

Wonach viele Innovationsmanager suchen, sind Märkte, in denen es wenig Konkurrenz gibt - blaue Ozeane. Um diese blauen Ozeane zu erreichen, gilt es 3 Fragen zu beantworten.

- Welche Kernelemente müssen angeboten werden?
- Was macht die Konkurrenz, was man eigentlich weglassen kann?
- Welchen neuen Nutzen kann man stiften, der derzeit nicht angeboten wird?

Erlernen, erfahren und erproben Sie die Blue Ocean Strategy in unserem Workshop am:

17.06.2010 14.00 - 18.00 Uhr

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

in der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Anmeldung: Manuela Morgeditsch T 02742/851-16502 E-Mail: tip.international@wknoe.at

Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at





CHINA - Reich an Innovation

Kooperation mit China!? Warum nicht den Spieß umdrehen? Wie können wir von den in China vorhandenen Technologien und dem Wissen profitieren? Welche Strategien führen zum Erfolg? Wir laden Sie zum Themenabend „Analyse von alternativen Ansätzen zur Nutzung des fernöstlichen Innovationspotenzials“ ein. Es diskutieren Experten aus den Bereichen:

- Exportunterstützung,
- Technologiekooperation,
- Schutzrechte und Informationsbeschaffung.

Erfahrene Manager und global denkende Wissenschaftler tauschen gerne mit Ihnen in kleiner Runde ihr Wissen, ihre Erfahrungen sowie Tipps und Tricks zum wirtschaftlichen Überleben aus.

7. Juni 2010 17.00 - ca. 20.00 Uhr **Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!**
WirtschaftskammerNÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Anmeldung: Silvia Hösel T 02742/851-16501 E-Mail: tip.technoscope@wknoe.at
Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!

Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 31. Mai 2010

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig: Silvia Hösel T 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 7. Juni 2010, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at



Wirtschaftsförderung





Akademischer Fachhochschullehrgang IT-Security

IT-Sicherheit steht auf „dünnem Eis“!

IT ist heute in den meisten Unternehmen eng mit dem Geschäftserfolg verbunden und damit ist auch die IT-Security ein geschäftsrelevanter Aspekt geworden. Demgegenüber ist heute die Durchführung von Angriffen auf die IT ein sehr dynamisches Gebiet. Kaum ein Tag vergeht, ohne dass neue Schwachstellen in IT-Systemen bekannt werden. Die Nachfrage nach IT-Security-Experten mit sehr guter Ausbildung steigt daher ständig. Akademische Ausbildung mit hohem Praxisbezug, wie sie im vorliegenden Lehrgang geboten wird, stellt dafür das Fundament dar.

INFO-Veranstaltung FH-Lehrgang IT-Security

11.6.2010 FH St. Pölten
Fr 18.30 bis ca. 20 Uhr 358610497

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung: WIFI-Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at



Experte warnt: IT-Sicherheit steht auf dünnem Eis Lehrgang Security hilft weiter

Die Fachhochschule St. Pölten und das WIFI NÖ bieten einen berufsbegleitenden, dreisemestrigen „Akademischen Fachhochschullehrgang IT-Security“ für Praktiker aus den Unternehmen an.

Die Sicherheit von EDV-Systemen (IT-Security) stehe bei vielen heimischen Unternehmen auf „sehr dünnem Eis“, warnt Univ.-Doz. Ernst DI Dr. Piller vom Studiengang IT Security an der Fachhochschule St. Pölten. Viele Manager sind sich dieser Gefahren nicht ausreichend bewusst. Oft sehen sie auch nicht die große Abhängigkeit ihrer Unternehmen von der IT. Der Ausfall des IT-Systems könne so manches Unternehmen – je nach Image und Marktmacht, aber auch nach IT-Abhängigkeit – „sehr rasch aus dem Rennen auf dem Markt werfen“, so Piller, der auch in der Security Experts Group der Wirtschaftskammer Österreich an führender Stelle mitarbeitet.

„Die Angriffe auf die IT-Security in den Unternehmen

werden mehr“, ortet der Sicherheitsexperte, das sei ein dynamischer Markt, der sich unsichtbar weiterentwickelt. Aufhorchen lässt auch die Aussage Pillers, wonach die zuständigen IT-Leute in den Unternehmen nicht gern über den schlechten Zustand der Security reden, denn damit würden sie ja zugeben, dass ihre Arbeit nicht perfekt ist. Aus demselben Grund, sei auch die Weiterbildungsquote noch ungenügend, denn es falle den betroffenen IT-Experten schwer einzugestehen, dass sie nicht up-to-date sind.

Piller meint außerdem, dass ein Großteil der Angriffe auf das IT-System von innen, also aus den Betrieben selbst kommt. Viele dieser Vorfälle werden aber vertuscht, ist er überzeugt. „Wie im privaten Haushalt



Foto: WIFI

Gut geschützte EDV-Systeme mit dem WIFI-Lehrgang IT-Security.

wird außerdem oft erst dann in die Sicherheitstür investiert, nachdem ein Einbruch passiert ist“.

An der FH St. Pölten werden mittlerweile junge IT-Security-Spezialisten ausgebildet. „Bis deren Wissen – gepaart mit betrieblicher Erfahrung – wirklich in der Praxis greift, vergehen aber einige Jahre“, analysiert Piller. Deshalb bieten die Fachhochschule St. Pölten und das WIFI NÖ auch einen berufsbegleitenden, dreisemestrigen „Akademischen Fachhochschullehrgang

IT-Security“ für Praktiker aus den Unternehmen an. Dabei geht es um die Themen Security im IT-Betrieb, Netzwerksicherheit, Zugangstechnologien und Sicherheitsmanagement. Die Kosten liegen bei 3100 Euro pro Semester.

Der nächste Gratis-Informationsabend „Lehrgang IT Security“ findet am 11. Juni 2010 von 18.30 bis 20 Uhr in der FH St. Pölten statt. Nähere Informationen erhalten Sie unter Tel. 02742/890/20 00 bzw. E-Mail bianca.mittermaier@noe.wifi.at

Business Class-Training für KMU



Für Unternehmensnachfolger/innen und Unternehmer/innen aus NÖ gibt es jetzt eine praxisnahe und geförderte Weiterbildung. Mit dem zu **80 % durch das Land NÖ und der Wirtschaftskammer NÖ geförderten „Business Class-Training“** steht Ihrer Unternehmer/innen-Entwicklung nichts mehr im Wege.

Ihr Betrieb wird zur zentralen Case Study: Sie nehmen ein mit einer Expertenkommission reflektiertes Unternehmenskonzept sowie fundiertes Basis-Know-how der Unternehmensführung aus dem Training mit. Das Business Class-Training wurde von Unternehmer/innen für Unternehmer/innen entwickelt.

Sie erwerben unternehmerisches Basis-Know-how in folgenden Bereichen: Unternehmensziele/Strategie, Mitarbeiterführung, Unternehmenssteuerung und Visualisierung, Organisationsentwicklung, Unternehmerpersönlichkeit und Unternehmenskonzept

Ihr persönlicher Nutzen: Jede/r Teilnehmer/in erwirbt unternehmerisches Know-how und gewinnt so mehr Sicherheit im täglichen unternehmerischen Handeln. Durch eine Optimierung des Zeitaufwands wird die eigene Lebensqualität erhöht. Sie knüpfen hilfreiche Kontakte und lernen von den anderen Projektbeteiligten.

Das Business Class-Training steigert Ihren Ertrag und plant und gestaltet eine zielorientierte Unternehmenszukunft.

INFO-Veranstaltungen: Termin: 1.6.2010, Di 18 bis 21 Uhr | **Ort:** Seminarzentrum Schwaighof

Termin: 14.10.2010, Di 18 bis 21 Uhr | **Ort:** Seminarzentrum Schwaighof

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung:

Stefanie Janovec, Tel. 02742 890-2232 | Fax: 02742 890-2356 | E-Mail: stefanie.janovec@noe.wifi.at

www.noe.wifi.at

Gefördert von:



Kreativwettbewerb „Kraft des Bodens“: Jungdesigner „räumten ab“

Die Studierenden des WIFI New Design Centre stellten beim Kreativwettbewerb „Kraft des Bodens“, initiiert vom Land Niederösterreich und dem Forum Land, ihr Können unter Beweis. Die Preisverleihung fand am 30. April im NÖ Landhaus statt.



Foto: z. V. g.

Schulinspektorin Ing. Theresia Hirsch, Ernst Figl vom NÖ Landesschulrat, Landtagspräsident Ing. Hans Penz, Mario Stix, Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf.

Die Schüler des Foundation Course zeigten beim Kreativwettbewerb „Kraft des Bodens“ ihr Talent. Besonders in der Kategorie „Foto und Fotomontage“ dominierten sie das Feld mit den Plätzen eins bis drei. Wir gratulieren Mario Stix, Lisa Matzi und Roman Dachsberger. In der Kategorie „Video-clip“ erreichte Paul Troppmair hinter den Schülern der LFS Warth den 2. Platz. Neben Sachpreisen erhalten die GewinnerInnen ein Preisgeld in der Höhe von EURO 300,- bis 500,-. Insgesamt bereiten sich rund 70 Studierende im WIFI New Design Centre auf ein weiterführendes Designstudium vor.

Der Kreativwettbewerb „Kraft des Bodens“ wurde vom Land Niederösterreich, Abteilung Landentwicklung, und Forum Land ins Leben gerufen, mit der Aufgabe, die Kraft des Bodens darzustellen. Der Wettbewerb wurde von Volksschulen und Hauptschulen über höhere Schulen bis hin zu Universitäten ausgeschrieben. Insgesamt wurden mehr als 1150 Werke in 4 Kategorien eingereicht. Die Preisverleihung fand am 30. April im Niederösterreichischen Landhaus durch Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf, Landtagspräsident Ing. Hans Penz und Amtsrat Ernst Figl vom Landesschulrat NÖ statt.

Ausbildung zum/zur Stilberater/in Ihr Weg zur Imageberatung



Mit dieser Basisausbildung erwerben Sie das theoretische und praktische Know-how, um die Stilberatung aktiv in Ihren Beruf (Modeverkäufer/in, Schneider/in, Kosmetiker/in, ...) einfließen lassen zu können, bzw. um sich in dieser Branche selbstständig zu machen.

Ergänzend dazu können Sie die Ausbildung zum/zur Farbberater/in besuchen. Nach jeder Ausbildung findet eine Prüfung statt.

Lehrgangsdauer Stilberater/in:

14. - 23.6.2010
jew. Mo bis Mi 9 bis 17 Uhr

WIFI Mödling
12063029z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung:

WIFI-Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at

www.noe.wifi.at

WIFI-Kursbuch 2010/11
ist online unter
www.noe.wifi.at

Umwelt, Technik, Innovation

EU-Förderung Umwelt/Naturschutz LIFE+ - Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen

LIFE+ gliedert sich in die folgenden drei Teilbereiche, für die Projekte gefördert werden können:

- Natur und biologische Vielfalt: Hauptziel ist es, den Verlust der biologischen Vielfalt innerhalb der EU bis 2010 zu stoppen
- Umweltpolitik und Verwaltungspraxis: Hauptziele sind die Themen Klimawandel, Wasser, Luft, Boden, Städtische Umwelt, Lärm, Chemikalien, Umwelt und Gesundheit, Natürliche Ressourcen und Abfall, Wälder, Innovation, Strategische Ansätze. Dabei räumt die Kommission Projekten zur nachhaltigen Verwaltung und Nutzung von natürlichen Ressourcen und Abfall Vorrang ein.
- Information und Kommunikation: Hauptziel ist die Verbreitung von Information und

Sensibilisierung, Konferenzen, Fortbildungen, etc. Die Kommission räumt Projekten, die dazu beitragen, den Verlust an biologischer Vielfalt zu stoppen, Vorrang ein.

Der maximale Finanzierungsanteil durch die Europäische Kommission beträgt 50% der Projektkosten, in Ausnahmefällen, z. B. im Rahmen der Vogel- und Habitatrichtlinie, auch bis zu 75%.

Am 14. Juni 2010 findet eine Informationsveranstaltung in Wien zu diesem Thema statt. Projektanträge sind bis zum 1. September 2010 im Lebensministerium einzureichen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel. 02742/851/16 3 10, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Bergbau-Abfall-Verordnung in Kraft getreten

Die im BGBl. II Nr. 130/2010 kundgemachte Bergbau-Abfall-Verordnung, deren Rechtsgrundlage das Mineralrohstoffgesetz (MinroG) ist, betrifft Unternehmen, die Bergbautätigkeiten durchführen bzw. im Zusammenhang damit Anlagen zur Sammlung oder Ablagerung von bergbaulichen Abfällen („Abfallentsorgungsanlagen“) betreiben. Die Verordnung wurde am 30. April 2010 kundgemacht und ist am 1. Mai grundsätzlich ohne Übergangsfrist in Kraft getreten. Für bestimmte Bereiche bestehen jedoch Übergangsregelungen.

Wesentliche Inhalte

Mit dem sogenannten Berg-

bauabfallgesetz wurden Ende 2009 Vorschriften zur Abfallentsorgung in das MinroG aufgenommen. Die nun kundgemachte Bergbau-Abfall-Verordnung konkretisiert diese Bestimmungen zum Beispiel in folgenden Punkten:

- Inhalt des Abfallbewirtschaftungsplans
- Anforderungen an Bau und Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel. 02742/851/16 3 01, bzw. im Internet unter <http://wko.at/uti>

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at



**JETZT FÜNF MAL SICHER UM DIE ERDE.
DER MITSUBISHI FUSO CANTER – MIT
5 JAHREN ODER 200.000 KM GARANTIE.***



Jetzt bei allen Pappas Betrieben
2355 Pappas Wiener Neudorf Nutzfahrzeugzentrum
1210 Pappas Wien-Nord
HOTLINE: 0800 / 727 727

* Canter-Garantie 3 Jahre/100.000 km. Baugruppen-Garantie-Erweiterung auf 5 Jahre/200.000 km. Gültig bei Auftragseingang bis 15.07.2010, wenn alle vom Hersteller vorgeschriebenen Wartungen und allfällige Unfall- und Karosserie-Instandsetzungen ab Inbetriebnahme bei einem autorisierten österreichischen Mitsubishi Fuso Canter Servicepartner durchgeführt werden. Nicht enthalten sind Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie Verschleißteile. Genaue Bedingungen unter www.mitsubishi-fuso.at/garantieerweiterung

CANTER
ALL YOUR BUSINESS NEEDS.



branchen

Maler und Tapezierer

Berufsschule Lilienfeld in Deutschland ausgezeichnet



Berufsschuldirektor Anton Hauser, Konrad Fichtinger, Landesinnungsmeister Helmut Schulz, Berufsschulinspektor Ing. Karl Hinnerth, Andreas Enne, Ing. Gerhard Duhs (v. l.).

Unter den besten Lernortkooperationen Deutschlands wurde Österreichs einziger Teilnehmer, die Landesberufsschule Lilienfeld, ausgezeichnet. Als einzige Schulart überhaupt bildet die Berufsschule junge Menschen in einer dualen Partnerschaft aus. Die Qualität dieser Zusammenarbeit hängt ganz wesentlich von der Fähigkeit und Bereitschaft der Berufsschule, der Lehrbetriebe, der Innungen und der Materiallieferanten ab, miteinander zu kooperieren und für gemeinsame Ziele einzutreten.

Dass dies gerade für die Landesberufsschule Lilienfeld eine wichtige Voraussetzung für ihren Erfolg ist, konnte kürzlich durch die erfolgreiche Teilnahme bei einem deutschlandweiten Wettbewerb zum Thema „Lernortkooperation“ bestätigt werden.

Anlässlich der internationalen Fachmesse „Farbe – Ausbau & Fassade 2010“ in München wurden vom Veranstalter dieses Wettbewerbs, dem Hauptverband Farbe, Gestaltung, Bautenschutz, in Zusammenarbeit mit der Fachzeitschrift „Mappe“ als



Medienpartner die 8 erfolgreichsten Teilnehmer von 400 eingereichten Projekten prämiert.

Die Ergebnisse der Kooperation werden auch für die Öffentlichkeit deutlich sichtbar – in Form der Gestaltung von Reihengaragen, der Renovierung von Wohnräumen für sozial Bedürftige der Stadtgemeinde Lilienfeld und der zuletzt erfolgten jugendgerechten Gestaltung der Berufsschulfassade.

Berufsschuldirektor Anton

Hauser und Berufsschulinspektor Ing. Karl Hinnerth freuten sich deshalb, zusammen mit den Lehrern Andreas Enne, Konrad Fichtinger, Ing. Gerhard Duhs und Vertretern der Innung mit Landesinnungsmeister Helmut Schulz an der Spitze in München diese Auszeichnung entgegennehmen zu können. Neben einer Anerkennungsurkunde erhielt die Schule wertvolle Sachpreise im Wert von 1000 Euro für den Unterricht.

Gärtner und Floristen

Erfolgreiches Wettbewerbs-Training auf der Garten Tulln



Landeshauptmann-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka, Innungsmeister-Stv. Christian Blazek, KommR Manfred Heger und die Jurymitglieder mit den erfolgreichen Teilnehmern des Wettbewerbes.

Der erste Lehrlingswettbewerb für Gartengestaltung des GALABAU-Verbandes am 17. und 18. April diente vorwiegend der Vorbereitung von Lehrlingen auf Wettbewerbssituationen, wie z. B. Staatsmeisterschaften, und war ein voller Erfolg.

Insgesamt sechzehn Teilnehmer in jeweils acht Teams gestalteten 4 m x 4 m große Gärten, die zum Abschluss von vier Juroren nach einem umfangreichen Punktesystem am 25. April bewertet wurden.

Die Lehrlinge Alexander Matz, Akhmetsafina Dilyara, Marco Ranzenhofer und Simon Frühwald errangen Goldmedaillen.

Silber ging an Mathias Göth, Dominik Machate, Yvonne Schermann und Elke Braunegg.

Bronze erreichten Sebastian Joos, Tobias Eichhorn, Moritz Blazek, Dominik Schwarz, Walter Michel, Daniel Winkelbauer, Philip Maichanitsch und Dominik Windhaber.

Die Siegerehrung fand im Rahmen der Eröffnung der sich im dritten Jahr befindlichen Landesgartenschau „Garten Tulln“ am 25. April statt. Der Schirmherr der Gartenschau, Landeshauptmann-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka, überreichte die Urkunden und gratulierte mit Innungsmeister-Stv. Christian Blazek den ausgezeichneten Teams.

Fotos: z. V. g.

Foto: z. V. g.

Berufsfotografen

Auch Babys brauchen Reisepässe: Fotos ohne Schnuller

Auch Babys benötigen seit dem Vorjahr eigene Reisepässe. Damit gibt es auch für die kleinsten Österreicher bestimmte Passbild-Kriterien. Vor allem sind Fotos mit Schnuller und Kopfbedeckungen – außer aus religiösen Gründen – nicht zulässig. Darüber hinaus muss das Gesicht vollständig mit geöffneten Augen zu sehen sein und das Baby muss

allein auf dem Foto sein.

Auf die Passämter und damit wohl auch auf die Berufsfotografen kommt heuer generell viel Arbeit zu: Rund 1,2 Millionen Österreicher benötigen 2010 ein neues Reisedokument, weil die Gültigkeit des alten abläuft. Hintergrund war eine massive Erhöhung der Passgebühr vor zehn Jahren, die damals zahlreiche Staatsbürger veranlasste, sich noch schnell vor der Verdopplung der Gebühren einen neuen Pass zu besorgen.

Im Vorjahr wurde darüber hinaus die Möglichkeit der Miteintragung von Kindern in den Pässen ihrer Eltern abgeschafft. Dabei verlieren bestehende Miteintragungen erst am 15. Juni 2012 automatisch ihre Gültigkeit. Wird für das Kind ein eigener Pass beantragt, dann streicht die Behörde die Miteintragung im Dokument der Eltern. Deren Pässe verlieren aber nicht ihre Gültigkeit dadurch.

Wie lange ein Pass verwendet werden darf, hängt vom Alter des Inhabers ab: Ab der Geburt bis zum zweiten Lebensjahr beträgt die Gültigkeit zwei Jahre, von da an bis zum zwölften Lebensjahr fünf Jahre. Bei älteren Personen ist ein Pass grundsätzlich zehn Jahre gültig.



Kinderpassbildkriterien auf einen Blick

- Kinder müssen alleine auf dem Foto abgebildet sein
- Das Gesicht muss vollständig sichtbar sein
- Die Augen müssen geöffnet sein
- Bilder mit Kopfbedeckung (außer aus religiösen Gründen) und Schnuller sind nicht zulässig.

Chemische Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger

Landesinnungstagung

am Freitag, dem 11. Juni 2010, 14 Uhr, Seminarzentrum Schwaighof, Landsbergerstraße 11, 3100 St. Pölten.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Landesinnungstagung
4. Delegation gem. § 65 (1) WKG an den Fachgruppenausschuss
 - a) Beschlussfassung über Voranschlag und Rechnungsabschluss
 - b) Beschlussfassung über

Nachtragsvoranschlag

- c) Beschlussfassung über Angelegenheiten, die eine über Voranschlag hinausgehende Belastung des Haushaltes nach sich ziehen
5. Grundumlagen ab 2011 – Beschlussfassung
6. Bericht des Landesinnungsmeisters
7. Vortrag zum Thema „Unlauterer Wettbewerb“ von Mag. Hannes Seidelberger (Schutzverband)
8. Allfälliges

Der Rechnungsabschluss 2009, das Tagungsprotokoll 2009 und der Voranschlag 2010 liegen zur Einsichtnahme in der Innungsgeschäftsstelle auf.



Thomas Salzer zum Spartenobmann gewählt



V. l. n. r.: Veit Schmid-Schmidfelden, Thomas Salzer, Präsidentin Sonja Zwazl, Josef Kolarz-Lakenbacher, Dir. Dr. Franz Wiedersich.

Am 27. April 2010 wurde unter Leitung von Präsidentin Sonja Zwazl das neue Präsidium der Sparte Industrie NÖ von der Spartenkonferenz einstimmig gewählt:

Spartenobmann: Thomas Salzer, Spartenobmann-Stellvertreter: Prof. Mag. Josef Kolarz-Lakenbacher, Spartenobmann-Stellvertreter: Veit Schmid-Schmidfelden.

Der St. Pöltner Industrielle Thomas Salzer, Jahrgang 1968, ist geschäftsführender Gesellschafter der Salzer Holding GmbH, zu deren Kernkompetenz die Herstellung von Papier und Druckerzeugnissen gehören.

Neben seiner Funktion als

Spartenobmann ist Thomas Salzer Vizepräsident der Industriellenvereinigung Niederösterreich. In seiner Antrittsrede betonte er die weiterhin gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen und die Nutzung von Synergien. Zu den wichtigsten interessenspolitischen Schwerpunkten der kommenden Zeit zählt er eine koordinierte Gesundheitspolitik, eine moderne Schulpolitik und eine konstruktive Verwaltungsreform.

Das neu gewählte Spartenpräsidium hat KommR Dkfm. Gerhard Pinkernell und Harald Gottlieb als weitere Obmann-Stellvertreter gewählt.

Imagefilm als Botschafter

Ein einziger Besuch der Hollywood-Studios in Kalifornien im Jahr 1992 – und Franz Stanzl entschloss sich zur Karriere als Kameramann. Seitdem entstanden unter seiner Produktionsverantwortung bereits mehr als 200 Imagefilme und Werbespots für Fernsehanstalten und Unternehmen aus ganz Österreich.

Stanzl, wiedergewählter Obmann der Fachvertretung der Film- und Musikindustrie, erfüllte sich 2008 einen weiteren Traum und eröffnete ein neues großes Studio in Traunstein im Waldviertel. Sein besonderes

Anliegen als Unternehmer und als Vertreter der Branche ist es, den Imagefilm als Werbemedium für Unternehmen zu positionieren. „Kein anderes Medium kann Emotionen so wecken wie der Film“, ist Stanzl überzeugt.

Dr. Franz Wiedersich, Direktor der Wirtschaftskammer NÖ, erhielt im Rahmen eines Besuches bei STANZLmedia einen Eindruck von den vielseitigen Möglichkeiten, die heute ein modernes Filmstudio bietet. Wiedersich begeistert: „Für mich als Filmkonsument ist es faszinierend, einmal hinter die Kulissen



Vor der Bluebox bei STANZLmedia: (v. l. n.r.) Stefan Brezovich (Bereichsleiter Wirtschaftsmanagement), Christian Stasek (Marketingleiter der WKNÖ), Direktor Franz Wiedersich, Franz Stanzl, Johannes Schedlbauer (GF der Sparte Industrie).

zu blicken und das Technologie-wunder Film zu erleben.“
Franz Stanzl bietet regelmäßig

Erlebnisführungen in seinem Studio an – www.stanzlmedia.at

Große Silberne Ehrenmedaille für KommR Ing. Hans Wustinger



Spartenobmann Salzer, Ing. Hans Wustinger, Präsidentin Zwazl und Direktor Wiedersich.

KommR Ing. Hans Wustinger ist geschäftsführender Gesellschafter der Watt Drive Antriebstechnik GmbH mit Sitz in Markt Piesting. Die Watt-Getriebemotoren und Watt-Antriebe gehören zu den international anerkannten Spitzenprodukten auf diesem Gebiet. Bereits 1993 wurde dem Unternehmen das Österreichische Staatswappen verliehen. Heute verfügt dieser Leitbetrieb über ein Vertriebsnetz in mehr als 25 Ländern

und einen Exportanteil von 70 Prozent.

Wustinger war von 1993 bis 2010 Ausschussmitglied der Fachgruppe der Maschinen- und Stahlbauindustrie, von 2005 bis 2010 stellvertretender Fachgruppenobmann.

KommR Ing. Wustinger wurde für sein kompetentes Engagement als Branchenvertreter mit der Großen Silbernen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich ausgezeichnet.

Dank und Anerkennung für KommR Eduard Urban



Spartenobmann Salzer, KommR Eduard Urban, Präsidentin Zwazl und Direktor Wiedersich.

KommR Eduard Urban konnte durch permanente Produktinnovationen ein sehr erfolgreiches Unternehmen der Holzbranche mit Sitz in Mainburg aufbauen. Das Unternehmen arbeitet seit Jahrzehnten höchst erfolgreich mit allen österreichischen Möbelketten und regional bekannten Möbelhändlern zusammen. Ebenso konnten die Produkte des Unternehmens am deutschen Möbelmarkt platziert werden.

KommR Urban engagierte sich von 1990 bis 2010 in der

Holzindustrie auf Landes- und Bundesebene sowie als Obmann-Stellvertreter der ARGE ProHolz NÖ. Von 1998 bis 2005 war er Obmann der Fachgruppe der Holzverarbeitenden Industrie.

Für seine großartigen Leistungen wurde er bereits im Jahr 2008 mit der Großen Silbernen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ ausgezeichnet.

Präsidentin Zwazl bedankte sich nochmals für sein langjähriges Engagement mit einer Dank- und Anerkennungsurkunde.



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Fachgruppentagung

am 14. Juni um 18 Uhr in die WKNÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten.

Tagesordnung:

- 1) Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung der Tagesordnung
- 3) Genehmigung des Protokolls der Fachgruppentagung 2009*1)
- 4) Bericht der Fachgruppenobfrau
- 5) Grundumlagenbeschluss
- 6) Finanzangelegenheiten - Rechnungsabschluss 2009*1) – Bericht
- 7) Delegierung der Beschlus-

fassung für die Funktionsperiode 2010 – 2015 gem. § 65 WKG an den Fachgruppenausschuss

- a) Beschlussfassung über Voranschlag und Rechnungsabschluss
- b) Beschlussfassung über Nachtragsvoranschlag
- c) Beschlussfassung über Angelegenheiten, die eine über den Voranschlag hinausgehende Belastung des Haushaltes nach sich ziehen

8) Diskussion und Allfälliges
*1) Das Protokoll der Fachgruppentagung 2009 und der Rechnungsabschluss 2009 liegen im Fachgruppenbüro zur Einsicht auf.

Foto: z. V. g.

Foto: z. V. g.

Foto: z. V. g.



Für Unternehmer mit kleinen, mittleren oder großen Ambitionen.

Perfekt für jede Firma: die Flottenmodelle von Mercedes-Benz.

Kraftstoffverbrauch 5,2-6,7 l/100 km, CO₂-Emission 136-176 g/km. www.mercedes-benz.at/fleet

Mercedes-Benz

Eine Marke der Daimler AG





29. bis 31. Juli 2010:

Scharfe Tage in neuem Design!

Zwei Mal jährlich haben alle österreichischen Handelsunternehmen die Möglichkeit, von der Aktion „Scharfe Tage“ – Österreichs schärfster Rausverkauf – maximal zu profitieren! Die österreichweite Aktion garantiert auf Grund der Kombination einer großangelegten Medien- und Werbemittel-Kampagne eine größtmögliche Öffentlichkeitswirksamkeit.

Im Rahmen des Relaunches 2010 erscheinen die Scharfen Tage nicht nur in einem neuen Design, zusätzlich wird auch eine ‚Scharfe Tage-Website‘ erstellt, die eine ideale Plattform für Händler bietet, um ihr Unternehmen zu präsentieren. Die Werbemodule können individuell kombiniert werden.

Folgende Aktivitäten sind geplant:

Medienpaket

Die österreichweite Medien-Kampagne garantiert durch

Rundfunkspots auf Hitradio Ö3 eine maximale mediale Aufmerksamkeit. Zusätzlich hat jeder teilnehmende Handelsbetrieb die Möglichkeit, seine Daten auf der Website www.scharfe-tage.at zu platzieren!

Basis-Dekopaket

Das ansprechende Basis-Dekopaket umfasst ein speziell entwickeltes Sortiment von Deko-Modulen zur Bewerbung der „Scharfen Tage“ direkt im Geschäftslokal:

- Plakate im Format A1 und A2

- Bodenkleber (in Fußform), die als Bodenleitsystem die potenziellen Käufer direkt zur ermäßigten Ware führen

- Aktions-Aufhänger und Aktions-Aufsteller zur Kennzeichnung der ermäßigten Ware

Bei der Buchung des Aktionspaketes sind die Anmelde- und Bearbeitungsgebühr inkludiert.

Jetzt anmelden und mitmachen!

Weitere Werbemittel

Um die Scharfen Tage im Unternehmen noch sichtbarer zu machen, gibt es zusätzlich weitere Werbemittel:

- Deko-Würfel zur individuellen Dekoration der Auslage oder des Geschäftes
- Aktions-Sticker zur Kennzeichnung der ermäßigten Ware
- Aktions-Tragetaschen

Ebenso können Sie die Module des Basis-Dekopaketes einzeln bestellen.

Die Kosten des Basis-Dekopaketes betragen € 50,- plus USt. inkl. Versand!



Foto: Bezirksstelle

Heuer fanden bereits vom 28. bis 30. Jänner „Scharfe Tage“ (noch im alten Design) statt. Auch in Zwettl (Bild) beteiligten sich zahlreiche Betriebe.

Anmeldung und Bestellung: www.scharfe-tage.at > für Unternehmen >

Anmeldung: Achtung: Anmeldeschluss ist der 1. Juni 2010!

Die beauftragte Werbeagentur liefert das Scharfe Tage-Paket in der KW 28. Bei Rückfragen steht die Agentur-Hotline 0676/505 57 71 zur Verfügung! E-Mail: info@scharfe-tage.at, www.scharfe-tage.at

WKOL www.scharfe-tage.at

SCHARFE TAGE³

Österreichs schärfster RAUSverkauf

Info-Hotline 0676/505 57 71

29. bis 31. Juli 2010



Info-Veranstaltung für Post.Partner

Im Zuge der Errichtung neuer Post.Partnerstellen sowie zur Ermöglichung eines Erfahrungsaustausches mit bestehenden Post.Partnern möchten die Post AG und die Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte Handel, zu einer Informationsveranstaltung am **Donnerstag, 27. Mai 2010, um 10.30 Uhr in die Wirtschaftskammer Niederösterreich/Konferenzraum 1, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten** (Parkmöglichkeiten vorhanden), einladen.

Verschiedene Themen gaben den Post.Partnern in der Vergangenheit vermehrt Anlass, Kontakt mit der Post AG bzw. der WKÖ aufzunehmen. Diese sollen in dieser Veranstaltung behandelt werden. Außerdem wird breiter Raum zur Diskussi-

on über allfällige Probleme und Anregungen gegeben.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch Vorstandsdirektor Dr. Herbert Götz und KommR Erich Lemler
2. Post.Partner-Konzept/Aktuelle Fragen
3. Anfragen und Diskussion

Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, mit den verantwortlichen Entscheidungsträgern zu diskutieren.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Sitzung und bitten Sie aus organisatorischen Gründen unbedingt um kurze Rückmeldung an die Bundessparte Handel unter Tel. 05 90 900/34 10 oder per E-Mail bsh@wko.at

Lehrlingswettbewerb des Handels startet Junior Sales Champion 2010



auszeichnet.

Anmeldung bis 23. Juli an: Wirtschaftskammer NÖ, Rechtsreferat Sparte Handel 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1,

Ansprechpartner: Dr. Gerhard Grubelnik, Tel. 02742/851/18 3 20, Fax 02742/851/18 3 29, E-Mail gerhard.grubelnik@wknoe.at

Anhang zur Anmeldung: Abschlusszeugnis der 3. Klasse und eventuell Referenzschreiben über die betriebliche Ausbildung.

Da aus technischen und räumlichen Gründen nur eine begrenzte Anzahl an Teilnehmern möglich ist, werden aus den angemeldeten Kandidaten von einer Jury auf Grund der übermittelten Unterlagen diejenigen ermittelt, welche dann tatsächlich zum Bewerb eingeladen werden. Daher kann auch eine baldigste Anmeldung von Vorteil sein.

Für die drei Bestplatzierten winken tolle Geldpreise, für jeden Teilnehmer jedenfalls ein Sachpreis.

Bald ist es wieder so weit: Am 13. und 14. September findet in der Landesberufsschule Theresienfeld der Lehrlingswettbewerb des Handels statt - für die verkaufstechnischen und administrativen Lehrberufe.

Die Folder sind bereits an die Lehrbetriebe mit Lehrlingen im dritten Lehrjahr ergangen. Darin sind alle näheren Details angeführt.

Nützen Sie die Chance und melden Sie Ihren Lehrling so schnell wie möglich an! Voraussetzung ist, dass der Lehrling mit Stichtag 1. Juli 2009 das dritte Lehrjahr begonnen, mit Auszeichnung die Berufsschule absolviert hat oder sich im Betrieb mit besonderen Qualitäten

Tabaktrafikannten

Trafikantenmode und Ehrungen am Fachtag



Fotos: z. V. g.

Pfiffige Mode für Trafikanten.

Ein Hingucker im wahren Sinn des Wortes hatte der Fachtag der Trafikanten am 2. Mai in Stockerau zu bieten: Gemeinsam mit der Landesinnung der Kleidermacher wurde unter der Federführung von Edith Horvath und Peter Schweinschwaller eine neue Linie für Trafikantenmode präsentiert. Als Models fungierten TrafikantInnen und ihre MitarbeiterInnen.

Die Modelle variierten vom klassischen Businesslook bis zur legeren Arbeitskleidung und fanden großen Anklang. Auch die fachkundige Jury unter Star-Designer Peppino Teuschler und Kammerpräsidentin KommR Sonja Zwazl war von der Qualität der Entwürfe beeindruckt.

Und so war es eine schwierige Aufgabe, einen „Sieger“ zu küren. Schlussendlich freute sich Liljana Stevic über den Sieg ihres Entwurfes, der von Eva Maria Bruckner präsentiert wurde.

Zum Abschluss wurden KommR Herta Bauer und Geburtstagskind Edith Horvath von Landesgremialobfrau KommR Gabriele Karanz für ihr langjähriges Engagement im Landesgremium ausgezeichnet. „Ihr habt beide nie die Parteipolitik in den Vordergrund gestellt, sondern euch immer für die Sache der TrafikantInnen eingesetzt“, betonte Landesgremialobmann KommR Peter Trinkl und äußerte die Hoffnung, dass beide noch lange nicht amtsmüde werden mögen.



V. l. n. r.: Spartenobmann Franz Kirnbauer, Landesgremialobmann-Stv. Josef Prirschl, Edith Horvath, Landesgremialobfrau KommR Gabriele Karanz, KommR Herta Bauer, Bundesgremialobmann KommR Peter Trinkl.

Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Traditionsmärkte in NÖ (5):

Pfingstmarkt in Zwettl



Fotos: Friedel Moll

Eine der Markthochburgen im Waldviertel ist Zwettl. Schon seit mehr als 800 Jahren beleben Wochen- und Jahrmärkte das Stadtbild rund um den Hauptplatz.

Dienten die Wochenmärkte ursprünglich vor allem der Versorgung der Stadt- und Dorfbewölkerung mit Nahrungsmitteln und Gütern des täglichen Bedarfes, so hatten die Jahrmärkte mit ihrem ungleich größeren Angebot an Waren sowohl geographisch als auch wirtschaftlich weitreichendere Bedeutung.

Der Jahrmarkt erfüllte neben seinem Versorgungscharakter auch eine soziale Funktion. Es wurden Nachrichten und Gerüchte aus entfernten Gebieten ausgetauscht, wodurch die Weltkenntnis seiner Besucher erweitert wurde. Es wurden Gerichtstermine und Hinrichtungen auf ihn gelegt und oft religiöse Sonderveranstaltungen abgehalten.

Das Recht, einen Jahrmarkt abzuhalten, war ein besonderes Privileg und wurde vom Landesherrn verliehen. Zwettl erhielt seinen ersten Jahrmarkt von den Herzögen Wilhelm und Albrecht mit einer Urkunde vom 1. Juni 1403 verliehen. Dieser offene und freie Jahrmarkt sollte an des „heiligen Kreuzes Tag“ im Herbst (Tag der Kreuzerhöhung; heute: Kreuzmarkt, 14. September) stattfinden. „Und sullen auch alle die, die auf denselben jahmarkt koment, acht tag vor und acht tag hinnach umb alle erber sach und tat ganze freiuung und sicherhait haben, als solcher jahmarkt

freiuung und des landes recht ist.“ Diese „freiuung und sicherhait“ bedeutete – wie bei den Wochenmärkten – den ganz besonderen Schutz für Mensch, Tier und Waren, eine Woche vor und eine Woche nach dem Markt. Vergehen in dieser Zeit wurden besonders hart geahndet.

Diese „Freiung“ machte man in Zwettl lange Zeit durch das sogenannte Freiheitsläuten kund. Dabei wurde eine Woche vor Marktbeginn eine Kirchenglocke eine Viertelstunde lang geläutet. Die Marktzeit symbolisierte wie beim Wochenmarkt die auf dem Pranger und später am Rathaus aufgepflanzte Marktfahne. Eine Woche nach Marktende läutete man die „Freiung“ ebenso wieder aus.

Viele profitierten von den Markttagen

Während auf den Wochenmärkten fast ausschließlich nur die Bauern aus der Stadt und der Umgebung sowie die in Zwettl ansässigen Handwerker und Kaufleute ihre Waren feil boten, durfte auf dem Jahrmarkt jeder Händler oder Gewerbetreibende, wo immer er auch zu Hause war, seine Produkte verkaufen. Er musste nur die Standgebühren und allfällige andere Taxen entrichten. Dementsprechend groß war auch der Andrang an Händlern und Kaufleuten. Solche Markttag brachten der Stadt bzw. dem Stadtherren beachtliche Mauteinnahmen, Gebühren usw. Die Gastwirte, Schankbetriebe, Kaufleute und

Handwerker profitierten an den vielen Fremden, die in die Stadt drängten.

Es ist daher nur zu verständlich, dass die Städte großes Interesse hatten Jahrmärkte verliehen zu bekommen.

Faschingsmarkt, Johannesmarkt und Pfingstmarkt

Die Gewährung eines Jahrmarktes durch den Landesherrn war manchmal eine Art Gegenleistung für erwiesene Treue, Hilfe und Anhänglichkeit. Eine Belohnung durch den Kaiser sozusagen oder auch ein wirtschaftlicher Impuls, welcher nach Krieg und Not der Stadt finanzielle Mittel zur Konsolidierung und zum Wiederaufbau verschaffen sollte.

Am 16. Jänner 1494 verlieh König Maximilian I. den Zwettlern einen zweiten Jahrmarkt, am „montag nach dem sonntag Inuocavit in der vasten“ mit einer achtstägigen Freiheit davor und danach. Auch dieser Markt wird heute noch jedes Jahr gehalten, und zwar als Faschingsmarkt am Faschingdienstag.

Rund achtzig Jahre später, gegen Ende des 16. Jahrhunderts, baten die Zwettler den Kaiser, ihnen einen dritten Jahrmarkt zu verleihen. Das Formularbuch des Zwettler Stadtschreibers enthält nämlich einen undatierten Text eines solchen Bittbriefes. Da sich in besagtem Formularbuch unmittelbar davor die Abschrift eines Schreibens der Weitraer Bürger findet, in dem diese den Kaiser ersuchten, den Kirchtag „Judica in der Fasten“ zum Jahrmarkt zu erheben, kann man annehmen, dass die Eingabe der Zwettler auch aus dieser Zeit (um 1575) stammt.

Richter, Rat und Bürgerschaft ersuchten mit diesem Schreiben den Kaiser (wohl Maximilian II.), der Stadt Zwettl einen dritten, freien und offenen Jahrmarkt zu verleihen, und zwar am Tag des hl. Johannes des Täufers (24. Juni) „... an welchem tag [...] bei unser Pfarrkirchen, jährlich, und von Alters hero, Kirchtag gehalten wirdt...“ Die Zwettler begründeten dieses Ersuchen mit den schweren Zeiten und der schlechten Wirtschaftslage, auch damit, dass durch ihre Stadt keine besonders frequentierte Straße führe, noch dass hier wichtige



Handels- oder Gewerbebetriebe beheimatet seien wie in anderen Städten. Sie klagten vielmehr, dass sie ihren Lebensunterhalt „maistensthails mit der herten handtarbeit erarbeiteten und erobern müessen...“ Hätte die Stadt aber einen dritten Jahrmarkt, so gäbe es zusätzliche Einnahmen. Das würde das Leben der Bürger erträglicher machen und Mittel schaffen, die Stadt und ihre Einrichtungen wie „des Stätlen gepeyen, Als Stat Thoren, Statmauren, prüggen, und dergleichen, Nottwendiger gepeyen [...] etwas pössers [zu] erhalten.“

Diese Bitte der Zwettler wurde aber zunächst vom Kaiser – aus welchen Gründen auch immer – nicht erfüllt, denn die Stadt erhielt ihren dritten Jahrmarkt erst am 8. Mai 1613. Mit dieser Urkunde bewilligte Kaiser Matthias den Zwettlern dann aber doch einen dritten Jahrmarkt und zwar am Sonntag Exaudi und zwei Tage danach (heute: Pfingstmarkt am Pfingstdienstag). Begründet wird die Verleihung durch folgende Passage in der Urkunde: „In Folge der großen Auslagen für Kriegszwecke, Steuer und Herrenforderungen waren gegen vierzig Häuser öde und leer geworden. Durch die Stadt gehe keine Landstraße und da sie auch nicht wie andere Städte großen Handel treiben könne und kein anderes Gewerbe habe [...], sei die Stadt über alle Maßen erschöpft und in höchste Armut geraten.“

In diesen Formulierungen ist also doch noch jene Eingabe zu erkennen, welche die Zwettler fast 40 Jahre vorher an den Wiener Hof gerichtet hatten.

Auch wenn die Zwettler Märkte im Lauf der Jahrhunderte ihre Bedeutung als alleinige Versorger der Bevölkerung mit Waren des täglichen Bedarfes eingebüßt haben, so sind sie noch immer Anziehungspunkt für tausende Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung, um Bekannte zu treffen und Neuigkeiten auszutauschen.

Handel mit Mode und Freizeitartikeln

KommR Ernst Aichinger neuer Präsident des Österr. Betriebssportverbandes

Am ordentlichen Bundestag des Österreichischen Betriebssportverbandes (ÖBSV) wurde Ernst Aichinger zum Präsident des Verbandes gewählt. Der Bundesgremialobmann des Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandels in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) löst in dieser Funktion die niederösterreichische Landesrätin Johanna Mikl-Leitner ab. Darüber hinaus sprachen sich die Delegierten für Martin Gleitsmann, Leiter der Abteilung für Sozialpolitik und Gesundheit der WKÖ und Mitbegründer der Plattform Gesundheitswirtschaft Österreich, und Reinhard Sitzler, Präsident des Betriebssportverbandes

Salzburg, als Vizepräsidenten aus. Aichinger und sein Team stellen ihre Präsidentschaft auf zwei Säulen: „Erstens soll die betriebliche Gesundheitsvorsorge in enger Kooperation mit der WKÖ weiter forciert werden. Zweitens wollen wir den Ausbau der Betriebssportmeisterschaften auf Landes- und Bundesebene engagiert vorantreiben“, so Aichinger. „Auch die Teilnahme an den europäischen Betriebssportspielen ist mir ein großes Anliegen.“ 2009 haben 308 österreichische Teilnehmer mit 28 Gold-, 12 Silber- und 17 Bronzemedailles den dritten Platz in der Nationenwertung der europäischen Betriebssportspiele eingenommen.

Juwelen-, Uhren-, Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandel

Landesgremialtagung

am Sonntag, dem 13. Juni 2010, Beginn 10.00 Uhr, im kleinen Festsaal des Schlosses Schallaburg, 3382 Schallaburg.

Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Beschluss: Öffentlichkeit der Tagung
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Landesgremialtagung (das Protokoll liegt zur Einsichtnahme im Gremium auf)
5. Delegation für Funktionsperiode 2010 – 2015 gem. §65 (1) WKG an den Fachgruppenausschuss
 - a) Beschlussfassung über Voranschlag und Rechnungsabschluss
 - b) Beschlussfassung über einen Nachtragsvoranschlag
 - c) Beschlussfassung über Angelegenheiten, die eine über den Voranschlag hinausgehende Belastung des Haushalts nach sich ziehen

6. Beschlussfassung Erhöhung der Grundumlage*
7. Branchenbericht des Obmannes Johann Figl
8. Beziehungsebene Schaulfenster – Viktoria Hirschl, Dekoration Herzog
9. Allfälliges

Im Anschluss an die Tagung laden wir Sie zu einer eineinhalbstündigen Burgführung und einem gemeinsamen Mittagessen im Schlossrestaurant ein. Eine Einladung wird jedem Fachgruppenmitglied gesondert zugesendet.

* Das Gremium beabsichtigt die Grundumlage von € 57,00 auf € 80,00 zu erhöhen. Ein Schreiben mit einer ausführlichen Begründung wird jedem Fachgruppenmitglied mit der Tagungseinladung zugesendet. Gemäß § 61 Abs. 1 WKG sind die Mitglieder der Fachgruppe bei Erhöhungen der Grundumlage zur Meinungsäußerung eingeladen. Ihre Meinung bzw. Einwände können Sie an das Landesgremium des Juwelen-, Uhren-, Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandel, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, F: 02742/851/19 3 29, E-Mail: handel.gremialgruppe2@wknoe.at bis spätestens 7. Juni 2010 richten. Diese Befragung stellt keine Abstimmung dar!

Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- und Holzhandel

Holzernte 2009 minus 23,3%: Kleinwaldanteil am Gesamteinschlag betrug 53%

Auf 16,7 Mio. Efm o. R. (fm) reduzierte sich die gemeldete Holzeinschlagsmenge 2009 des Lebensministeriums in Österreich. Der Laubholzanteil betrug 2,7 Mio. fm. Die Nutzung im heimischen Wald liegt damit um 23,3% unter dem Vorjahreswert (21,8 Mio. fm), um 12,4% unter dem fünfjährigen Durchschnitt (2005–2009; 19,1 Mio. fm/J) und um 1,9% unter dem zehnjährigen Durchschnitt (2000–2009; 17,1 Mio. fm/J).

Vom ermittelten Gesamteinschlag 2009 entfielen 7,9 Mio. fm auf Sägeholz >20 cm (47,2%), 1,2 Mio. fm auf Sägeschwachholz (7,2%), 3 Mio. fm auf Industrieholz (18,2%) und 4,6 Mio. fm auf energetische Nutzung (27,4%).

Der Nadelholzanteil am Gesamteinschlag betrug 84,2%. Die Kleinwaldbesitzer (Waldfläche <200ha) schlugen mit 8,9 Mio. fm um 27,6% weniger als 2008 ein. Der Anteil des Kleinwaldes am Gesamteinschlag betrug 53%. Im Großwald (Waldfläche ab 200 ha, ohne Österreichische Bundesforste AG – ÖBf) verringerte sich der Gesamteinschlag gegenüber dem Erhebungsjahr 2008 um 15,5% auf 5,9 Mio. fm. Der Anteil am Gesamteinschlag lag bei 35%. Die ÖBf senkten

den Einschlag 2009 um 23,5% auf knapp 2 Mio. fm. Der Anteil der Bundesforste am Gesamteinschlag betrug damit 12%.

Die Sägewerke zahlten gemäß Statistik Austria 2009 im Jahresdurchschnitt pro Festmeter Blochholz Fi/Ta, Klasse B, Media 2b mit 72,1 € um 0,4% weniger als 2008. Der Faserholz/Schleifholz-Mischpreis für Fi/Ta lag mit 30,9 €/fm um 3,2% unter dem Vorjahresdurchschnitt. Faserholz (Fi/Ta) lag mit 28,8 €/fm um 1,6%, Schleifholz mit 35,3 €/fm um 5% unter dem Vorjahreswert. Der Preis für hartes Brennholz kletterte auf 54,3 €/rm (+3,7%), der Preis für weiches Brennholz stieg um 1,8% auf 36,4 €.

Mit 7,1 Mio. fm – einem Anteil von 42,6% – fiel um 48,6% weniger Schadholz als im Vorjahr an. Der Großteil dieser Mengen war Nadelholz (6,5 Mio. fm), wobei alleine rund 3 Mio. fm vom Borkenkäfer und 2,5 Mio. fm vom Sturm geschädigt wurden. Im Vergleich mit den langjährigen Durchschnitten zeigt sich, dass der Schadholzanfall 2009 um 16% unter dem Fünf-Jahresdurchschnitt (8,4 Mio. fm) und um 9,2% über dem Zehn-Jahresdurchschnitt (6,5 Mio. fm) lag.

Foto-, Optik- und Medizinproduktehandel

Europäische Datenbank für Medizinprodukte

Im ABl. L 102/S. 45 vom 23. 4. 2010 wurde der Beschluss der Kommission über die Europäische Datenbank für Medizinprodukte (Eudamed) – 2010/227/EU veröffentlicht.

Eudamed hat ihre Grundlage in den drei Medizinprodukte-richtlinien – 90/385/EWG über aktive implantierbare medizinische Geräte, 93/42/EWG über Medizinprodukte und 98/79/EG über In-vitro-Diagnostika. In dieser Datenbank werden bestimmte Daten erfasst, die den zuständigen Behörden der Mit-

gliedstaaten zugänglich sind, damit sie über die notwendige Sachkenntnis beim Vollzug des Medizinprodukterechts verfügen (siehe etwa Art 14a Abs. 1 der Richtlinie 93/42/EWG).

Der vorliegende Beschluss sieht vor, dass ab dem 1. Mai 2011 vorliegende Daten bis spätestens 30. April 2012 nach den Anforderungen des Beschlusses einzugeben sind (siehe dazu Art 5 iVm Erwägungsgrund 9 des Beschlusses). Den Beschluss finden Sie auf der Homepage <http://wko.at/noe/foto-optik-medizin>





Fahrerkarten für das digitale Kontrollgerät – Ablauf der Gültigkeit



Foto: Bilderbox

Die Kosten für die Fahrerkarte sind vom Unternehmer zur Gänze zu tragen.

Seit 5. Mai 2005 hat ein Lenker, der ein Fahrzeug in Betrieb nimmt, das mit einem digitalen Kontrollgerät ausgestattet ist, seine Fahrerkarte zu verwenden.

Alle neu zugelassenen Fahrzeuge ab einem höchstzulässigen Gesamtgewicht (hzG) von 3,5 t sowie Busse mit mehr als 9 Sitzplätzen müssen seit 1. Mai 2006 mit einem digitalen Tachographen ausgerüstet sein. Auch Fahrzeuge mit einem hzG unter 3,5 t müssen mit einem digitalen Tachographen ausgerüstet werden, sobald diese Fahrzeuge in Kombination mit einem Anhänger bzw. Auflieger das hzG von 3,5 t übersteigen und gewerblich genutzt werden.

5 Jahre Gültigkeit

Die Gültigkeit der Fahrerkarte beträgt im Falle der Erstaussstellung und der Verlängerung jeweils fünf Jahre. Läuft die Gültigkeit der Fahrerkarte ab, ist rechtzeitig eine Erneuerungskarte zu beantragen. Die Gültigkeit der neuen Karte schließt unmittelbar an das Ablaufdatum der vorherigen Karte an.

Um die Fahrerkarte zu erneuern, muss bei den zuständigen Stellen (ARBÖ bzw. ÖAMTC) frühestens 3 Monate und spätestens 15 Werktagen (das sind

Montag bis Samstag ohne Feiertage) vor Ablauf der Gültigkeit der Karte persönlich ein entsprechender Antrag gestellt werden.

Bei der Beantragung der Erneuerungskarte hat man die Möglichkeit, vor Ort seine persönlichen Daten neu anzugeben. Dabei ist es unerheblich, bei welcher Stelle die Erneuerungskarte beantragt wird, da alle zuständigen Stellen vernetzt sind. Es muss die alte Karte nicht abgegeben werden. Sie ist bis zum Ablauf der Gültigkeit (siehe Aufdruck Fahrerkarte) zu verwenden und für den Zeitraum von mindestens 28 Tagen nach Ablauf aufzubewahren, um das Herunterladen der Daten durch den Arbeitgeber zu gewährleisten.

Wer trägt die Kosten der Fahrerkarte bzw. der Verlängerung?

Der OGH hat mit Beschluss vom 18. 1. 2006 festgestellt, dass die Fahrerkarte ein Arbeitsmittel ist. Daher sind die Kosten für die Fahrerkarte vom Unternehmer zur Gänze zu tragen (Rückverrechnungsmöglichkeit bei Austritt). Der Kollektivvertrag für das Güterbeförderungsgewerbe regelt die genauere Vorgangsweise.

Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen

Fachgruppenobmann besucht neue Mitglieder



Fotos: Fachgruppe

V. l. n. r.: Franz Semenic und Obmann Werner Reismann.

Fachgruppenobmann Werner Reismann BA ist es ein Anliegen, neue Fachgruppenmitglieder nach Möglichkeit in den ersten Monate ihrer neuen Tätigkeit persönlich kennenzulernen und das umfangreiche Informations- und Unterstützungsangebot der Fachgruppe vorzustellen.

In diesem Sinne besuchte Werner Reismann Ende April Franz Semenic, der seit Februar 2010 ein Servicestationsunternehmen in Melk und Emmersdorf betreibt. Schwerpunkt des Gesprächs waren im Besonde-

ren die Anforderungen zum Erwerb einer ergänzenden Gewerbeberechtigung für das Kfz-Technik-Gewerbe.

Ebenso stattete Obmann Werner Reismann der Fuchs Gesellschaft m.b.H. in Mank einen Besuch ab. Dabei handelt es sich zwar um kein neues Mitglied, doch bestand Bedarf an einer Diskussion über das Zustandekommen der Treibstoffpreise, der Personalkosten als auch der Mankoproblematik auf Grund der Abgabtemperatur des Treibstoffs.



V. l. n. r.: Obmann Werner Reismann, Franz Fuchs sen., Wolfgang Fuchs.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen
und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Amstetten

Tel.: 07472/62 7 27, E-Mail: amstetten@wknoe.at
16. Juni und 14. Oktober, jeweils 8 bis 14 Uhr



Tourstopp bei Glas Berger GmbH in Viehdorf. V. l. n. r.: Marianne & Karl Berger, WK-Leiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M., Thomas Knapp, Bgm. Hans Redl, Manfred Schalhaas, GF Erwin Berger, WIP-Coach Wolfgang Lusak, GF Sabine Berger, Kinder: Leonie und Timon Berger.

Wie man vom Erfolg der anderen profitieren kann



Fotos: Bezirksstelle

Tourstopp und Schlussveranstaltung bei der Firma Wimtec in Ferschnitz: Ehrengäste wie LR Dr. Petra Bohuslav (4. v. r.), LAbg. Michaela Hinterholzer (2. v. r.), LAbg. Ing. Andreas Pum (2. R., 4. v. l.), AMS-GF Mag. Karl Fakler (2. R., 5. v. l.), BH Mag. Martina Gerersdorfer (4. v. l.), WK-Bereichsleiter Dr. Stefan Brezovich (3. v. l.), Bgm. Johann Berger.

WIP (Wirtschaftsantrieb am Punkt) ist eine unabhängige Gemeinschaft von NÖ Klein- und Mittelbetrieben, die für seine Unterstötzer durch Events, Informationen und Aktivitäten Nutzen stiftet und durch Lobbying und PR zum Erfolg aller KMU beiträgt. Im Rahmen der Erfolgstour durch Partnerbe-

triebe von WIP konnten 25 Jungunternehmer mit erfolgreichen Unternehmern in Kontakt treten und direkt an der Quelle die Erfolgsgeheimnisse der anderen lüften.

An fünf Freitagen im März und April wurden Betriebe wie Ardex Baustoff, Glas Berger, Hereschwerke, Hütte Klein Rei-

chenbach, IMC, Bio Lutz, Riess-Kelomat, Schrenk Holzbau, Sonnentor, Bäckerei Teufner und Wimtec besucht. Bei der Schlussveranstaltung bei der Fa. Wimtec wurde das Projekt Vertretern aus Politik und Wirtschaft vorgestellt. Die Rückmeldungen der Teilnehmer fielen positiv bis begeistert aus. Vor allem die Praxisnähe bei Werksführungen, der unkomplizierte Austausch mit etablierten Unternehmern und die Vernetzung

untereinander erwiesen sich als wertvoll.

Wie sich die Erfolgsfaktoren „regionale Identität“ und „aufeinander zugehen“ im unternehmerischen Umfeld leben lassen, demonstrierte WimTec mit dem Abschluss des Final-Events: Die Verkostung edler Moste und Schnäpse im Freiraum bereicherte das Buffet – und beflügelte die informellen Gespräche zwischen etablierten und künftigen Unternehmern.



Tourstopp bei Riess Kelmomat GmbH in Ybbsitz: GF Ing. Friedrich Riess (l.) sowie der GF von IMC Ing. Thomas Knapp (r.) freuten sich über das rege Interesse an den Geheimnissen ihres Erfolges.

Toller Erfolg beim Lehrlingswettbewerb der Tischler



Foto: z. V. g.

Den ersten Platz beim Landeslehrlingswettbewerb der Tischler holte sich Andreas Haunschmid und freute sich gemeinsam mit seinen Arbeitskollegen über seinen tollen Erfolg. Lehrherr Manfred Aichinger ist ebenfalls stolz auf seinen Lehrling und gratulierte zur „goldenen“ Leistung. V. l. n. r.: Tischlermeister Manfred Aichinger, Karl Aigner, Franz Gschoßmann, Landessieger Andreas Haunschmid, Josef Bachner, Thomas Steinkellner, Waltraud Aichinger.

Lagerhaus Waidhofen neu eröffnet



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Obmann ÖR Ignaz Wieser, LAbg. Bgm. Ing. Franz Gratzer, LAbg. Bgm. Anton Kasser, Obmann-Stv. Eduard Prenn, Bgm. Mag. Wolfgang Mair, LAbg. Michaela Hinterholzer, Geschäftsführer Dir. Ing. Engelbert Aigner, Vorstandsdirektor der RWA AG DI Reinhard Wolf.

Über 1200 Kunden feierten am 24. April mit Stargast Armin Assinger die Neueröffnung des Lagerhauses und Bau- & Gartenmarktes in Waidhofen/Ybbs.

Rund 3,9 Mio. Euro investierte das Raiffeisen-Lagerhaus Amstetten in den neuen Marktauftritt in Waidhofen/Ybbs. Nach nur 6-monatiger Bauzeit wurde auf dem rund 6000 m² großen Betriebsareal ein neues Lagerhaus-Kompetenzzentrum mit einer Verkaufs- und Ausstellungsfläche von 1600 m² und einer Lagerhalle für Agrarprodukte und Baustoffe von 1000 m² erbaut.

Zum vielfältigen Produkortiment am neuen Standort Wiener Straße 49-51 werden die Kunden aus dem Ybbstal von 15 Mitarbeitern bestens beraten. Das Angebot reicht von Futter- und Düngemitteln, Saatgut und Pflanzenschutz über Brenn- und Baustoffe bis zum gut sortierten Bau-Gartenmarkt-Angebot.

Zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft feierten am 22. April mit Dir. Ing. Engelbert Aigner, Geschäftsführer des Raiffeisen-Lagerhauses Amstetten, die offizielle Eröffnung des neuen Lagerhauses.

Richard Wenzl verstorben

Richard Wenzl ist am 19. April nach schwerer Krankheit im 47. Lebensjahr verstorben und wurde unter großer Anteilnahme im Stadtfriedhof in Waidhofen/Ybbs beigesetzt. Richard Wenzl war seit 1985 im Bereich Einrichtungsfachhandel und Innenraumgestaltungen selbstständig und führte bis zuletzt seinen Betrieb in Waidhofen/Ybbs, Mühlstraße 14.

Raumordnungsprogramm Allhartsberg: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 7. Juni 2010 im Gemeindevandamt zur Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Haag: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm in allen Katastralgemeinden zu ändern. Der Entwurf liegt bis 15. Juni 2010 im Stadtamt zur Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Baden

wko.at/noe/baden

Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter <http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Baden

Tel.: 02252/48 3 12, E-Mail: baden@wknoe.at
24. Juni und 19. Oktober, jeweils 9 bis 16 Uhr

Fa. Katona eröffnete Bauhof in Pottendorf



Foto: Dr. Anton Nevlacsil

Die „Katona Bau- und Garten Ges.m.b.H.“ eröffnete am Areal des früheren Pottendorfer Gemeindebauhofs einen Firmenbauhof. In den nächsten Monaten soll der gesamte Betrieb der Baufirma aus Platzgründen nach Pottendorf übersiedeln. Wegen der erfreulichen Geschäftsentwicklung wurden die bisherigen Räumlichkeiten in Ebreichsdorf zu beengt. Bei der Eröffnung des Bauhofs konnte Firmenchef Thomas Katona (Bildmitte mit Gattin Daniela und Tochter Sarah) seitens der Wirtschaftskammer die Bezirksstellenausschussmitglieder KommR Gerhard Waitz (l.) und Rene Hompasz begrüßen, die ihm zur Geschäftserweiterung herzlich gratulierten.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

**Erfolgsgespräch und Marketing-Input:
Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.**

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen
und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Bruck

Tel.: 02162/62 1 41, E-Mail: bruck@wknoe.at
22. Juni und 12. Oktober, jeweils 8 bis 12 Uhr

**Raumordnungsprogramm Scharndorf:
Änderung**

In Scharndorf wird das Raumordnungsprogramm geändert. Ein-
sicht in den Flächenwidmungsplan (und schriftliche Stellungnah-
men) bis 15. Juni 2010 im Gemeindeamt.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

**Erfolgsgespräch und Marketing-Input:
Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.**

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen
und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Gänserndorf

Tel.: 02282/23 68, E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at
17. Juni und 7. Oktober, jeweils 8 bis 14 Uhr

Frisuren Beatrix auf Medaillenkurs

Foto: z. V. B.

Im Bild (v. r. n. l.): Bettina Krajcir, Beatrix Haus
und Marina Kolleng mit Modellen.

Beatrix Haus, Frisuren Beatrix,
nahm mit drei Lehrlingen
am 22. März in St. Pölten am
NÖ Lehrlingswettbewerb 2010
teil und hatte tollen Erfolg:

2. Lehrjahr in Sparte Damen
Fashion: Bettina Krajcir 1. Platz
und Sparte 2. Lehrjahr und Her-
ren Fashion 3. Platz.

Marina Kolleng 2. Lehrjahr
Herren Fashion 5. Platz und 2.

Lehrjahr Damen Fashion 14.
Platz.

Janette Harter 1. Lehrjahr Her-
ren Fashion 7. Platz und 1. Lehr-
jahr Damen Fashion 14. Platz.

Das Team Frisuren Beatrix
und ihre Chefin Beatrix Haus,
die insgesamt 3 Salons betreibt,
ist sehr stolz auf die Leistungen
ihrer Lehrlinge und bedankte
sich für den tollen Einsatz.

Sprechstage im Mai

• **Zistersdorf:** Ab Mai finden
keine Sprechstage der Bezirks-
stelle mehr statt. Der angekün-
digte Sprechtag am 21. Mai ent-
fällt.

• **Groß-Enzersdorf:** Jeden
Mittwoch von 9.00 bis 12.00
Uhr in der Stadtgemeinde 2301
Groß-Enzersdorf, Rathaus-
straße 5.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

**Erfolgsgespräch und Marketing-Input:
Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.**

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen
und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Gmünd

Tel.: 02852/52 2 79, E-Mail: gmuend@wknoe.at
24. Juni und 19. Oktober, jeweils 8 bis 12 Uhr

WIFI-Kursbuch 2010/11
ist online unter
www.noe.wifi.at

**HALLENBAU - BÜROBAU
BETRIEBSBAU**

www.gutgebaut.at

ERFOLG RAUM GEBEN.

- Hallen – und Bürogebäude in individueller Architektur und Planung
- Schlüsselfertige Bauausführung als Generalunternehmer
- termingerecht zum Fixpreis
- Wirtschaftliche und Betriebskosten – optimierte Lösungen
- optimale Wärmedämmung
- beste schalltechnische Ausführungen
- optimales Raumklima und Raumakustik
- stützenfreie Spannweite bis 100 m

ATC Generalunternehmungen, Mostviertelstr. 5, 3100 St. Pölten
T: 0 27 42 / 22 992, office@gutgebaut.at, www.gutgebaut.at



Lehrabschlussprüfung Bürokaufmann/frau



Foto: Bezirksstelle

Johann Weinstabl (links), Gabriele Österreicher (rechts hinten stehend) und Gerda Schuster (rechts vorne sitzend), mit den erfolgreichen Prüflingen bei der Lehrabschlussprüfung für Bürokaufmann/frau.

In der Bezirksstelle fand am 4. und 5. Mai unter der Prüfungskommission von Gabriele Österreicher, Gerda Schuster und Johann Weinstabl vom ÖGB eine Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Bürokaufmann/frau statt.

Die Prüfung mit Auszeichnung abgelegt haben Benjamin

Grafeneder aus Jagenbach und Gerlinde Ludik aus Dobersberg. Patrick Fuchs aus Waldenstein, Katrin Gindler aus Vitis, Simone Lagler aus Ottenschlag, Tobias Pallierer aus Obritz sowie Stanislav Sklenar aus Haugsdorf haben die Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg bestanden.

36. Minimesse in Heidenreichstein war wieder ein Erfolg



Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

Viel Prominenz fand sich bei der Eröffnung der 36. Minimesse in Heidenreichstein ein. Konrad Antoni, Alfred Handl, Elisabeth Zellhofer, Johann Hofbauer, Kornelia Handl, Christian Nöbauer, Günter Stummvoll, Gerhard Kirchmaier, Alfred Handl sen., Kurt Strohmayer-Dangl, Herbert Böhm, Martina Diesner-Wais, Johann Böhm, Karl Mayerhofer, Christian Schlosser und Peter Weißenböck.

Bereits zum 36. Mal wurde die bekannte und beliebte Minimesse in Heidenreichstein vom 30. April bis 2. Mai abgehalten. An die 40 Aussteller standen mit ihren Produkten und Dienstleistungen im Mittelpunkt des Interesses. Außerdem gab es wieder ein attraktives Rahmenprogramm.

Bereits bei der Eröffnung, mo-

deriert von Martin Hetzendorfer, betonten Redner aus Politik und Wirtschaft die große Bedeutung dieser Ausstellung für die Region. Abg. z. NR Dkfm. Dr. Günter Stummvoll betonte, dass die Klein- und Mittelbetriebe das Rückgrat der Wirtschaft bilden.

Das Resümee der Veranstalter fiel mehr als positiv aus.

Landesrätin Bohuslav besuchte Pilz-Teiglingsproduktion in Schrems



Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

Wirtschafts-Landesrätin Bohuslav bei ihrem Besuch in der Pilz-Teiglingsproduktion. V. l. n. r.: Dipl.-Ing. (FH) Johannes Pilz, Bundesrätin Martina Diesner-Wais, Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck, Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn, Johannes Pilz sen. und Abg. Ing. Johann Hofbauer.

Wirtschafts-Landesrätin Dr. Petra Bohuslav besuchte am 29. April die Pilz-Teiglingsproduktion GmbH in Schrems. Junior-Chef DI (FH) Johannes Pilz und sein Vater KommR Johannes Pilz führten den prominenten Gast durch ihren Betrieb.

Trotz Wirtschaftskrise baute die Firma ihre Exportquote weiter aus und liefert über den Vertriebspartner Pan & Co nach Rumänien, Bulgarien, Slowenien, Tschechien und Deutschland. In der 2003 eröffneten Backwelt in Schrems sind derzeit 65 Mitarbeiter beschäftigt. Im Vorjahr wurde ein Bürogebäude gebaut und 2011 werden ein Tiefkühl-Hochregallager und eine neue Produktionshalle errichtet.

Landesrätin Bohuslav zeigte

sich beeindruckt, wie großartig die alte Kunst des Backens mit den modernen Produktionsmöglichkeiten verknüpft wird. Weiters betonte sie, wie wichtig dieser Leitbetrieb für die regionale Wirtschaft sei, und fügte hinzu, dass ihr bei ihrem Rundgang aufgefallen sei, dass es den Mitarbeitern offensichtlich Spaß macht, in diesem Betrieb zu arbeiten.

Juniorchef Pilz erklärte sowohl den Produktionsablauf als auch Daten und Zahlen der Produktion. Besonders stolz ist die Firmenleitung darauf, dass ein Großteil der Rohstoffe von Waldviertler Lieferanten kommt. Dadurch kann man dem Prinzip „Gute Qualität zu vernünftigen Preisen“ gerecht werden.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter <http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!

Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Hollabrunn

Tel.: 02952/23 66, E-Mail: hollabrunn@wknoe.at

1. Juni und 12. Oktober, jeweils 8 bis 12 Uhr

Zwei Goldmedaillen für Fleischerei Robert Hündler



Foto: z. V. g.

Im Bild: Firmenchef Robert Hündler mit Gattin Elisabeth und der Belegschaft.

„Wir haben uns das erste Mal an einem Wettbewerb beteiligt und konnten zwei Goldmedaillen für unsere Blutwurst und die Käswurst erreichen. Die Fachjury der Deutschen Landwirtschaftsgenossenschaft (DLG) beurteilte Aussehen, Farbe, Zusammensetzung, Konsistenz, Geruch und Geschmack mit der höchsten Punktezahl. Zugelassen

sind nur Erzeugnisse, die den einschlägigen gesetzlichen nationalen EU-Bestimmungen und DLG-Prüfbestimmungen entsprechen und aus laufender Produktion stammen“, so Firmenchef Robert Hündler. Für den traditionellen Betrieb sind diese Auszeichnungen Ansporn und Verpflichtung, den vielen Kunden auch weiterhin nur das Beste anzubieten.

Horn

wko.at/noe/horn

MOKE: 20.000 Besucher seit der Eröffnung



Foto: media Design/Podolsky

Niederösterreichs größte Indoor-Spielwelt MOKE ((Modellbau- und KinderErlebniswelt) begrüßte seit der Eröffnung im Dezember des Vorjahres bereits den 20.000sten Besucher. Jubiläumsgäste waren die Altenburger Sängerknaben, die einen Klassenausflug machten. Als „Dankeschön“ erhielt die Gruppe einen Gutschein für einen Tag mit Spiel und Spaß im MOKE. V. l.: Erzieherin Maria Kugler, Prior Dr. Albert Groß, Maskottchen „Rusty“, Bezirksstellenobmann Mag. Werner Groß, Bezirksstellenleiterin Mag. Sabina Müller, Ing. Max. Hengl, Mag. Jeannette Putna und die Altenburger Sängerknaben in der Shooter-Arena.

Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at

Eine Kasse für sich.

Das Original von PayLife

Wenn es darum geht, den Einkauf schnell, einfach und vor allem sicher abzuwickeln, sind moderne Kassen- und Zahlungssysteme aus dem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken.

Und da für PayLife Sicherheit beim kartenbasierten Zahlungsverkehr höchste Priorität hat, erfüllen die PayLife Bankomat-Kassen schon heute die ab Ende 2010 vorgeschriebenen Sicherheitsstandards. Damit bieten sie allen PayLife-Partnern einen entscheidenden Vorsprung und nehmen eine Vorreiterrolle ein. Bereits an 44.000 neuen PayLife Bankomat-Kassen kann bargeldlos bezahlt werden und täglich werden es mehr.

Rascher Umstieg zahlt sich aus

Neben dem Thema Sicherheit sprechen aber auch noch weitere Angebote für einen raschen Umstieg auf das neue PayLife-Terminal. Mit ihr kann nicht nur der Kommunikationska-

nal frei gewählt werden, auch das „Rundumservice“ und der günstige „alles inklusive Paketpreis“, in dem Terminalmiete, Kommunikation und Wartung enthalten sind, machen diese Bankomat-Kasse zu einem unverzichtbaren Bestandteil eines jeden modernen und innovativen Unternehmens.

Franz Nebel, CFO von REWE International:

„Die neue Bankomat-Kasse von PayLife unterstützt auch weiterhin die Abwicklung unserer Kundenbindungsprogramme Friends of Merkur, Billa Vorteilsclub und BIPA Card über die Terminalsoftware.

Darüber hinaus haben wir PayLife in der mittlerweile mehr als 12 Jahre dauernden

Zusammenarbeit als verlässlichen Partner kennengelernt.

Aus diesem Grund werden unsere Geschäfte von Billa, Merkur und Bipa flächendeckend mit den neuen PayLife Bankomat-Kassen ausgestattet.“



Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen
und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Horn

Tel.: 02982/22 77, E-Mail: horn@wknoe.at
7. Juni und 18. Oktober, jeweils 8 bis 12 Uhr

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Autohaus Pruckner – ein Unternehmen mit Geschichte



V. l. KommR Karl Molzer, Bernd Molzer, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Thomas Pruckner.

Seit mehr als 100 Jahren ist die Firma Pruckner im metallverarbeitenden Bereich handwerklich tätig. Das moderne Autohaus ist auf dem letzten Stand der Technik und legt höchsten Wert auf persönliche Kundenbetreuung. Seit 1980 hat sich die Firma auch einen Namen in der Rehathechnik gemacht; die Fertigung und der Verbau von Spezial-Lösun-

gen für behinderte Menschen zur Nutzung von Fahrzeugen ist der Firma ein großes Anliegen.

Im Rahmen einer historischen Fotoausstellung wurde Seniorchef Bernd Pruckner seitens der Wirtschaft Dank und Anerkennung für seine Innovationen und wirtschaftlichen Belange im Bezirk ausgesprochen.

www.rehatechnik.co.at

Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen
und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau

Tel.: 02266/62 2 20, E-Mail: korneuburg@wknoe.at
16. Juni und 13. Oktober, jeweils 8 bis 14 Uhr

Ehrungen bei Friseurstammtisch



Foto: Katrin Berger/NÖN

Der Bezirksstammtisch der Friseure wurde nicht nur für „fachliche“ Informationen und zum Gedankenaustausch genutzt, sondern auch für eine Ehrung zum 40-jährigen Betriebsjubiläum. Nach der Berichterstattung von Landesinnungsmeister KommR Reinhold Schulz über die Aktivitäten der Landesinnung und einer Produktpräsentation der Fa. Mavala erhielt Christa Lackermayer für ihr 40-jähriges Betriebsjubiläum eine Dank- und Anerkennungsurkunde der Wirtschaftskammer. Gratulationen bekam Verena Makolm für ihre guten Leistungen bei der Meisterprüfung. V. l. Bezirksinnungsmeisterin Maria Makolm, LIM KommR Reinhold Schulz, Christa Lackermayer, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld.

SEDA-Heimtextilien eröffnete in Korneuburg



Foto: z. V. g.

Neuer Standort für die Firma SEDA-Heimtextilien am Hauptplatz 20 in Korneuburg. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt auf dem Handel mit Heimtextilien und Kinderbekleidung. Bei der Eröffnung anwesend waren v. l. Helmut Mukstadt, Bgm. Christian Gepp, Daniela Sofer, Inhaber Mehmet Ceylan, KommR Peter Hopfeld, Vizebürgermeister Robert Zödl, Stadtmanager Rene Taumberger.



WIFI-Kursbuch 2010/11
ist online unter
www.noe.wifi.at

Geheimnisse der Kommunikation und Manipulation



Foto: Bezirksstelle

Christoph Rosenberger, Gründer der Hohen Schule der Kommunikation und Top-Trainer, begeisterte bei einem Vortragsabend im Z 2000 in Stockerau das Publikum. Er erklärte die Geheimnisse der Kommunikation und Manipulation u. a. anhand von Illustrationen und Beispielen. Am Ende des Vortrages konnte jeder Teilnehmer zumindest einen Ratschlag mit nach Hause nehmen.

Krems

wko.at/noe/krems

Hoch hinaus! Tage der offenen Tür bei Franz Schütz GmbH in Kottes



Foto: Lechner

V. l.: KommR Gottfried Wieland, Karl Koppensteiner (hinten), Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll, Anna Schütz, Ing. Franz Schütz, Mag. (FH) Petra Pinker, Alice Schütz, Helmut Raffetseder, Ing. Johann Rupf – umgeben von den Lehrlingen. Im Hintergrund: Kabine des Krans.

Nach dem Motto „hoch hinaus“ bot das Bauunternehmen Franz Schütz GmbH im Rahmen der Tage der offenen Tür in Kottes seinen Besuchern ein sehr vielseitiges Programm. Am zweiten Standort des Bau- und Zimmereibetriebes, auf dem 45 Mitarbeiter, davon 22 Zimmerer, beschäftigt sind, tummelte sich auch die Polit- und Wirtschaftsprominenz wie Abg. z. NR Dkfm. Dr. Günter Stummvoll, der von den 16 Lehrlingen die signierten „Pinkis Turbotipps“ überreicht bekam. Mit großem Interesse besichtigten auch die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, Vertreter von Schulen und Gewerkschaft

Bau/Holz sowie Landesinnungsmeister der Tischler KommR Gottfried Wieland das Unternehmen.

Die Lehrlinge bewiesen ihre Kreativität und Teamfähigkeit beim Turmbauwettbewerb unter Anleitung von Lehrlingsexpertin Mag. (FH) Petra Pinker, die auch im Rahmen der BaudeineZukunft-Kampagne kräftig die Werbetrommel für die Lehrberufe am Bau rührte. Die Jury war begeistert von den tollen Turmkonstruktionen der „Schützlinge“ und so gab es Kinokarten für alle. Eltern und zukünftige Lehrlinge wurden von Anna Schütz über den Stellenwert der Lehrlingsausbildung informiert.

Buchpräsentation „Wachauer Marille“



Foto: Lechner

Kulinarisches rund um die Sonnenfrucht findet sich im prachtvoll bebilderten Buch der renommierten Journalistin und Autorin Mella Waldstein und des Wachau-Fotografen Gregor Semrad. Alles Wissenswerte rund um die Frucht, angefangen von ihrer Herkunft über die Anstrengungen zur Kultivierung bis hin zu den ihr gewidmeten Festen wie Blütensonntag und Marillenkirtag. Der Rezeptteil mit ca. 50 ausgewählten Rezepten, darunter Kreationen bekannter Wachauer Gastronomen, lädt zum Nachkochen und Genießen ein. V. l.: Junge Wirtschaft-Bezirksvorsitzender Stefan Seif, Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland, Mella Waldstein, Gregor Semrad, Bgm. Mag. Barbara Schwarz. Infos zum Buch und zur aktuellen Ausstellung unter www.gregorsemrad.com.



Ein im HEROLD investierter Werbeeuro bringt in vielen Branchen mehr als 70 Euro Umsatz.*

Wachsen auch Sie mit Ihren Umsätzen! Buchen Sie einfach eine Werbeeinschaltung in HEROLD's Gelben Seiten! Die fällt auf und zahlt sich aus. Nähere Infos gibt's beim HEROLD Kundenservice unter Tel. 02236 401-133 oder per E-Mail an kundenservice@herold.at.

*) Quelle: TNS 2007/2008



HEROLD

BILDUNG MACHT ZUKUNFT: So holen Sie sich 10.000 Euro Bildungsbonus

Ein Bildungsabend der besonderen Art fand am 3. Mai in der Kremser Bank statt. Wirtschaftskammer und AMS informierten die Kremser Gewerbetreibenden, wo und wie das breite Spektrum an Bildungsförderungen am besten für das eigene Unternehmen genutzt werden kann. Präsentiert wurden Förderprogramme von Land NÖ, ecoplus, Wirtschaftskammer, WIFI und AMS. Gleichzeitig berichteten UnternehmerInnen über ihre Erfahrungen aus der Praxis.



V. l.: KommR Walter Stiefler/Sprecher des Kremser Wirtschaftsbeirates, Henrik-Jörn Stein/Druckhaus Schiner Krems, Dir. Hansjörg Henneis/Kremser Bank und Sparkassen AG, AMS-Landesgeschäftsführer Mag. Karl Fakler, Ing. Jürgen Auer/Autohaus Auer Krems, Hoteldirektorin Adelheid de Durand/Steigenberger Avance Hotel Krems, WIFI NÖ-Institutsleiter Mag. Andreas Hartl, WKNÖ-Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, DI Stefan Liebert/ecoplus, Martina Ebner/Abteilung WST 3 Land NÖ, DI Wolfgang Neumayer/Fa. Prinz Loosdorf, Bezirksstellenobmann Wifi-Kurator Landesinnungsmeister KommR Gottfried Wieland, Mag. Dr. Gerhard Maly/Tischlerei Maly Zöbing, Moderator Karl Trahbüchler.

Das Förderprogramm des AMS NÖ und Förderung für Lehrbetriebe

Seit Sommer 2008 gibt es neue Lehrbetriebsförderungen, die direkt und unbürokratisch von der Wirtschaftskammer abgewickelt werden. Präsidentin Sonja Zwazl präsentierte die neuen Fördermodelle und ermunterte die UnternehmerInnen, bei der Lehrlingsauswahl die Angebote des Berufsinformationszentrums St. Pölten in Anspruch zu nehmen.

AMS-Landesgeschäftsführer Mag. Karl Fakler und Mag. Ilse Stria, ÖSB Consulting, stellten die AMS-Fördermodelle für Be-

triebe und Mitarbeiterinnen im Zuge von Umstrukturierungen und für lebenszyklusorientierte Bildungsplanung vor.

Über durchwegs sehr positive Erfahrungen mit der neuen Lehrlingsförderung berichteten Ing. Jürgen Auer vom Autohaus Auer Krems, Hoteldirektorin Adelheid de Durand vom Steigenberger Avance Hotel Krems und Anna Schütz vom mehrfach für das herausragende Engagement in der Lehrlingsausbildung ausgezeichneten Lehrbetrieb Schütz Bau GmbH, Weißenkirchen. Jürgen Auer hat auch die AMS-Flexibilitätsberatung genutzt und konnte



Die TeilnehmerInnen des Info-Abends lernten die Ansprechpartner für verschiedenste Bildungsförderungen kennen und nutzten die Gelegenheit zum direkten Gespräch mit den Förderexperten, um die für das eigene Unternehmen passenden Förderungen zu finden.

durch die im Rahmen dieses Förderprogrammes kostenlose Expertenberatung strukturelle Verbesserungen im Teilelager seines Betriebes erreichen.

Förderprogramme von Land NÖ, ecoplus, WKNÖ und WIFI NÖ

Martina Ebner von der Abteilung WST3, Land NÖ, stellte das Projekt „Innovationsassistent“ und den neuen Bildungsscheck des Landes NÖ vor.

Mag. Andreas Hartl, Institutsleiter des WIFI NÖ, präsentierte das vom Land NÖ, der EU und der Wirtschaftskammer NÖ geförderte und vom WIFI NÖ angebotene Business-Class-Training für KMU und den WK-Bildungsscheck.

Über seine tollen Erfahrungen mit den Projekten „Innovationsassistent“ und „Business-Class-Training“ berichtete der technische Leiter der Ketten säge-Technik-Firma Prinz aus Loosdorf. DI Neumayer kam nach Absolvierung seines Studiums als „Innovationsassistent“ in die Firma Prinz. Dabei wurden die Personalkosten im Zuge eines klar definierten Innovationsprojektes gefördert und zusätzlich Coaching- und Evaluierungsberatungen durchgeführt. Der Barwert dieser Förderung liegt bei ca. 32.000 Euro.

DI Neumayer hat auch das Business-Class-Training beim WIFI NÖ besucht und wurde hier bei einem Eigenanteil von 765 Euro und einer 80%-igen Förderung der Kurskosten bestens auf seine heutige Position als technischer Leiter des Unternehmens vorbereitet.

DI Stefan Liebert von der

Wirtschaftsagentur des Landes NÖ ecoplus erläuterte die Fördermöglichkeiten für Kooperationen von Unternehmen am Beispiel des dzt. größten Projektes in NÖ „Benchmark Tischler“.

Mag. Dr. Gerhard Maly von der gleichnamigen Tischlerei in Zöbing ist einer von 30 Tischlern, die an diesem Projekt teilnehmen. „Die mit Hilfe eines externen Beraters ausgearbeiteten Kennzahlen ermöglichen zukunftsorientiertes Management und haben außerdem ein ausgeprägtes Teamdenken in meinem Betrieb bewirkt“, so Maly.

Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland, der als Landesinnungsmeister der NÖ Tischler dieses Projekt initiiert hat, erkannte beispielsweise anhand der ermittelten Kennzahlen, dass sein Fuhrpark zu teuer war. „Dank dieser Kennzahlen, wusste ich, wo in meinem Betrieb Handlungsbedarf besteht. Durch gezielte Maßnahmen kann ich in Zukunft beim Fuhrpark pro Jahr 3000 Euro einsparen, die ich sinnvoller in anderen Bereichen investieren kann“, so Wieland.

Fazit der Veranstaltung

Die Förderschienen sind oft sehr speziell – doch mit dem richtigen Ansprechpartner ist es meist einfacher, als man denkt, die bereitstehenden Fördermittel abzuschöpfen.

Einen Überblick über die präsentierten Förderungen sowie die passenden Förderexperten erhalten Sie auf der Homepage der Wirtschaftskammer Krems unter www.wko.at/noe/krems bzw. unter Tel. 02732/83 2 01.

Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen
und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Krems

Tel.: 02732/83 2 01, E-Mail: krems@wknnoe.at
14. Juni und 21. Oktober, jeweils 8 bis 14 Uhr

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

„Tag der Sonne“ in Traisen



Foto: Lilienfeld

Großen Anklang fand am 7. Mai der „Tag der Sonne“ in Traisen, bei dem Traisner Betriebe ihre Produkte im Bereich Solar, Photovoltaik sowie E-Räder vorstellten. Unter anderem präsentierten die Firma Bad-Heizung-Solar Feichtinger ihre thermischen Solaranlagen sowie Elektrotechnik Posch ihre Photovoltaikanlagen für Strom von der Sonne. Weiters konnte man auch die E-Räder von Klaus Reiter testen. Hinten v. l. n. r.: Gerhard Schweighofer, Franz Feichtinger, WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner, Vizebgm. Karl Slama, Kurt und Monika Feichtinger, Klaus Reiter, LAbg. Bgm. Herbert Thumpser, Andrea und Ing. Johannes Posch. Vorne: Kinder des Kindergartens Traisen, die zur Verschönerung die Hochwasser-Schutzmauer bemalten.

Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen
und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Lilienfeld

Tel.: 02762/52 3 19, E-Mail: lilienfeld@wknnoe.at
16. Juni und 13. Oktober, jeweils 8 bis 12 Uhr

Sprechttag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft findet am Donnerstag, dem 20. Mai 2010 (8 bis 12 Uhr und 13 bis

15 Uhr), in der Wirtschaftskammer – Bezirksstelle Lilienfeld, Babenbergerstraße 13, 3180 Lilienfeld, Telefon 02762/52 3 19, statt.

Melk

wko.at/noe/melk

Gasthof Schütz in Marbach eröffnet



Foto: Schmidradler/Tips

V. l.: Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch gratuliert Mourad Nefzi und Doris Schütz zur Eröffnung.

Im Herzen von Marbach eröffnete Doris Schütz einen Gasthof und bietet österreichische, italienische und griechische Schmanckerl an. Mit einem kleinen Team an Mitarbeitern führt sie die Gaststätte. Die ganze Woche außer Mittwoch bietet Doris Schütz ab 11 Uhr warme Küche an. Verschiedene Räumlichkeiten ste-

hen den Gästen zur Verfügung – unter anderem das „blaue Zimmer“ und das „Gwölb“.

Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch: „Der herrliche Gastgarten mit Blick auf die Donau lädt geradezu zum Verweilen ein. Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Start in der Gastronomie!“

MIT BMD BRINGEN SIE SYSTEM IN DIE SOFTWARE-EINFÜHRUNG

Damit die Umstellung auf ein neues Business-System einwandfrei funktioniert, setzt BMD auf professionelle Projektorganisation und garantiert reibungslose Abwicklung von der System-einführung bis zum erfolgreichen Betrieb.

Tel 050 883
www.bmd.com

WE MAKE
BUSINESS
EASY!

Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen
und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Melk

Tel.: 02752/52 3 64, E-Mail: melk@wknoe.at
15. Juni und 4. Oktober, jeweils 8 bis 12 Uhr

Raumordnungsprogramm Schollach: Änderung

Die Gemeinde Schollach beabsichtigt, das Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf zur Abänderung liegt bis 14. Juni 2010 im Gemeindeamt zur Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Ybbser Wochenmarkt belebt Innenstadt



V. l.: Harald Ebert, Thomas Egger, „ProYbbs“-Obmann Wolfgang Geyrecker, Bürgermeister Anton Sirlinger, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Landesrat Mag. Johann Heuras und Markus Theuretzbacher.

Am 30. April öffnete der Ybbser Wochenmarkt mit dem Motto „Frische, Vielfalt, Flair und Qualität“ in der Herrengasse die Tore.

Der Grundstein des „Ybbser Wochenmarktes“ wurde im Rahmen einer Versammlung mit dem Motto „Stolz auf Ybbs“ gelegt. „Mit diesem Projekt wollen wir die positive Entwicklung der Stadt fördern“, so Wolfgang Geyrecker, Vorstand von Pro Ybbs. Das Team der Projektgruppe, Wolfgang Geyrecker, Alexander Korner, Franz Höller, Thomas Egger und Markus Theuretzbacher, arbeitete an der erfolgreichen Umsetzung.

„Der Ybbser Wochenmarkt ist nicht nur ein Handelsplatz, sondern auch ein Treffpunkt und ein gesellschaftliches Zentrum. Neben der wichtigen Funktion der Nahversorgung

im Stadtzentrum ist der Ybbser Wochenmarkt ein Kommunikationszentrum für Jung und Alt“, erläutert Markus Theuretzbacher.

Von April bis Oktober stehen jeden Freitag ab 14 Uhr die Tore des „Ybbser Wochenmarktes“ offen. An 16 Marktständen bieten Ybbser Wirtschafttreibende und landwirtschaftliche Direktvermarkter aus Niederösterreich frische Produkte an.

„Der Ybbser Wochenmarkt im Herzen der Stadt belebt nicht nur das wunderschöne Zentrum, sondern ist auch der richtige Schritt in Richtung Nahversorgung und Altstadtbelebung“, bestärkt Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch. Sie gratulierte gemeinsam mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft zum erfolgreichen Start und wünschte weiterhin viel Erfolg.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

„Weinviertler Finanzpartner“ in Mistelbach



V. l. Ernst und Ingrid Schimpf mit KommR Rudolf Demschner.

Unter dem Werbeauftritt „Weinviertler Finanzpartner“ eröffneten Ingrid und Ernst Schimpf ihr Versicherungsmakler- und Vermögensberaterbüro in Mistelbach, Hauptplatz 13.

„Die Weinviertler Finanzpartner bieten allen, von der Privatperson über den Landwirt bis zum Unternehmer, eine optimale Beratung und perfekte Planung für eine gesicherte Zukunft“, so Ernst Schimpf. „Zudem bauen die Weinviertler Finanzpartner durch mehrjährige Erfahrung und ausgezeichnete Kompetenz mit über 30 Partnern auf eine gezielte Analyse

für einen bestmöglichen Versicherungsschutz und ein exklusives Programm für die Vermögensverwaltung“, ergänzt Ernst Schimpf. Für Ingrid Schimpf wird durch eine regelmäßige Überprüfung und Wartung von Polizzen und Prämienvorschriften eine langfristige Sicherheit für den Kundenvorteil gewährleistet.

Unter den Eröffnungsgästen waren unter anderem LABg. Karl Wilfing und Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner, die den beiden Unternehmern viel Erfolg wünschten.

Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen
und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Mistelbach

Tel.: 02572/27 44, E-Mail: mistelbach@wknoe.at
15. Juni und 14. Oktober, jeweils 8 bis 12 Uhr

Mödling

wko.at/noe/moedling

SVA-Sprechtag

Montag, 31. Mai, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Raumordnungsprogramm Vösendorf:
Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt das Raumordnungsprogramm abzuändern. Der Entwurf liegt bis 31. 5. 2010 im Bauamt der Marktgemeinde Vösendorf, Schlossplatz 1, 2. Stock, Zimmer 201, während den Amtsstunden (Montag bis

Freitag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag zusätzlich von 13 bis 18 Uhr) zur allgemeinen Einsicht auf.

Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Erfolgsgespräch und Marketing-Input:
Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter <http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken! Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Mödling

Tel.: 02236/22 1 96, E-Mail: moedling@wknnoe.at
9. Juni und 11. Oktober, jeweils 8 bis 16 Uhr

Technische Beratungen

• Beratungen beim Gebietsbauamt V.

Jeden Dienstag von 8.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter:

Tel. 02236/90 25/45 5 02

Fax 02236/90 25/45 5 10

E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• Bausprechtage für Betriebsanlagenverfahren

28. 5. 2010 von 8.00 bis 11.30 Uhr

Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Veranstaltungstipps

• Frau in der Wirtschaft: „Wer Erfolg hat ist selber schuld“

26. 5. 2010 – 19 Uhr

Ilse Wagner, Geschäftsführerin von Telenova und Autorin informiert über Strategien zur Neukundengewinnung.

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Anmeldung unter moedling@wknnoe.at oder Tel. 02226/22 1 96.

• Ideensprechtage: Patente – Marken – Muster – Technologien

7. 6. 2010

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

Punktgenau bei Ihrer Zielgruppe!



JETZT INFORMIEREN!

20.000

Jungunternehmer

Gründer

Nachfolger

Am 18. Juni.

Die Gründerbeilage.

Nur in der NÖWi.

Jetzt informieren unter

www.mediacontacta.at/gruender

oder unter 01/523 18 31

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen
und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Neunkirchen

Tel.: 02635/65 1 63, E-Mail: neunkirchen@wknoe.at
15. Juni und 12. Oktober, jeweils 8 bis 14 Uhr

Scheiblingkirchner Wirtschaft organisiert kulinarischen Kunstgenuss



V. l.: BIM KommR Anton Kager, Margarethe Kager, Karl Danhel und
Mag. Johann Ungersböck.

Am 30. April fand im Gasthaus Reisenbauer ein von der Scheiblingkirchner Wirtschaft durch Bezirksinigungs- und Spenglermeister KommR Anton Kager organisiertes Treffen von Wirtschafttreibenden zu einem Erfahrungsaustausch und Freunden des kulinarischen Kunstgenusses statt.

Gemeinsam mit Köchen vom Club der Köche Pittental/Bucklige Welt präsentierte die Familie Reisenbauer mit ihrem Mitarbeiterteam den rund 100 anwesenden Gästen ein 5-gängiges Degustationsmenü vom Feinsten. Begleitet wurde dieses Festmenü von Spitzenweinen des Weingutes Leo Sommer aus

Donnerskirchen und der Firma „Weinfinder“ Michael Ulrich aus Neunkirchen. Mit von der Partie bei dieser gelungenen Veranstaltung waren mit ihren Partnerinnen Obmann der Fachgruppe Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten KommR Gerhard Pesendorfer, Baumeister Manfred Sperhansl, Zimmermeister Peter Karner, Steinmetzmeister Karl Danhel, Dir. Josef Krenn von der Raiffeisenbank Pittental-Bucklige Welt, Bäckermeister Edgar Breitsching, Zimmermeister Bernhard Lechner und viele weitere Wirtschafttreibende sowie Mag. Johann Ungersböck von der Bezirksstelle.

Raumordnungsprogramm Neunkirchen: Änderung

Die Stadtgemeinde Neunkirchen beabsichtigt das Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 11. Juni 2010 im Stadtamt zur Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Fachmarktzentrum in Wilhelmsburg – Shopping zum Quadrat



Foto: z. V. g.

Kürzlich eröffnete direkt im Zentrum von Wilhelmsburg, nach einer einjährigen Rekordbauzeit, die City-Box. Ein Fachmarktzentrum mit Geschäften wie Spar, Bäckerei Hager, Bipa, Esprit und Triumph sowie eine Filiale der Sparkasse NÖ Mitte West AG, 3 Physiotherapeuten und eine Orthopädiepraxis. Die Bauherren Mag. Tamara Gruber-Fellmann und Reinhard Stulik freuten sich, so viele Promis, Kunden, Freunde und Bekannte begrüßen zu dürfen, und betonten: „Keine unnötigen langen Wege, sondern alle nötigen Infrastruktureinrichtungen an einem Ort, das war unser Ziel!“

Info-Veranstaltung: Umsatzsteuer – NEU Kennzahlen für Praktiker

Donnerstag, 25. Mai 2010, 19 Uhr,
WIFI St. Pölten, Julius Raab-Saal, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten.

Die Wirtschaftskammer möchte – in Kooperation mit der Finanzverwaltung – die UnternehmerInnen (vor allem deren MitarbeiterInnen) fit für die neue Umsatzsteuer, die bereits 2010 in Kraft getreten ist, machen. Viele Fragen sind in diesem Zusammenhang noch ungelöst.

Das Umsatzsteuergesetz ist durch die letzte Novelle umfassend erneuert worden. Wir möchten bei dieser Veranstaltung die Praktiker in den Betrieben auf die geänderten Bestimmungen hinweisen und mit Ihnen auch einige Kennzahlen der Umsatzsteuervoranmeldung durchgehen.

Anmeldung unter E-Mail: st.poelten@wknoe.at oder Fax: 02742/31 03 20/31 7 99.

Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen
und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Pönten

Tel.: 02742/31 03 20, E-Mail: st.poelten@wknoe.at
9. Juni und 7. Oktober, jeweils 8 bis 16 Uhr



Eröffnung des Outdoor-Seminar-Gartens im Hotel Seeland



Foto: z. V. - g.

Kürzlich eröffnete das Hotel Seeland seinen neuen Outdoor-Seminar-Garten. Die Inhaber Christa und Wilfried Weissgärber freuten sich über die zahlreichen Gäste, Freunde und Bekannte, die zum neu gestalteten Garten gratulierten. Das Wetter spielte mit und man konnte einen Eindruck gewinnen, welche Möglichkeiten der Garten den Seminarbesuchern bietet: Von Lagerfeuerromantik bis Arbeitsplätzen unter freiem Himmel spielt der Outdoorbereich alle Stückerln.



Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Scheibbs

Tel.: 07482/42 3 68, E-Mail: scheibbs@wknoe.at
17. Juni und 13. Oktober, jeweils 8 bis 12 Uhr

Tulln

wko.at/noe/tulln

Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Tulln

Tel.: 02272/62 3 40, E-Mail: tulln@wknoe.at
8. Juni und 6. Oktober, jeweils 8 bis 12 Uhr

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Waidhofen/Thaya

Tel.: 02842/52 1 50, E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at
8. Juni und 11. Oktober, jeweils 8 bis 12 Uhr

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt



Geheimnisse der Kommunikation und Manipulation

Wie bringt man einen Elefanten dazu,
eine Pirouette zu drehen?

Sie haben sich schon immer gefragt, ...

- wie Ihr Unterbewusstsein funktioniert und wie Sie es beeinflussen können?
- wie Sie psychologisch anspruchsvolle Situationen am besten meistern?
- wie Sie sofort erkennen können, ob Ihr Gesprächspartner die Wahrheit spricht?

Dann machen Sie gemeinsam mit Trainer Christoph Rosenberger eine „Reise ins Unterbewusstsein“. Sie erhalten Antworten, Tipps und Tricks zu den Themenbereichen Verhandlungs- und Verhaltenspsychologie, Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation.

Lösen Sie Ihren WK-Bildungsscheck ein!

Veranstaltungstermin: 27.5.2010, Do 19 bis ca. 21.30 Uhr

Ort: Haus der Wirtschaft, Triester Straße 63
2620 Neunkirchen

12129059z

Teilnahmebeitrag: € 50 (inkl. Buffet nach der Veranstaltung)

Information und Anmeldung:

WiFi-Kundenservice, T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen
und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Wr. Neustadt

Tel.: 02622/22 1 086, E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at
8. Juni und 5. Oktober, jeweils 8 bis 14 Uhr

Lowa-Kompetenzzentrum bei Hößl



Foto: z. V. g.

Zur feierlichen Eröffnung des neuen Lowa-Kompetenzzentrums lud das Orthopädie-Schuhhaus Hößl in die Fischauer Gasse. Seit insgesamt 7 Jahren ist die Outdoor-Schuhmarke Lowa Partner der Fa. Hößl, nur fünf autorisierte Händler in ganz Österreich gibt es in dieser Shop-Konstellation mit Testcenter und „Lowa & Socks“-Konzept. Zeitgleich und passend zur Materie wurde auch das Leki-Testcenter (Nordic Walking und Outdoor-Stöcke) eröffnet. Mit dabei u. a. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler, die HSV-Delegation mit Karin Mucha, Karl Granner und Helmut Turba, die Hausherrn Karin Hößl und Hans Neumayer und Lowa-Marketingleiterin Mag. Johanna Grömmner.

Business Speed Dating



Foto: Alois Rasinger

V. l. Ing. Martin Matyus (Moderator und Vortragender),
Mag. (FH) Claudia Ziehaus (Projektleiterin REGIONET aktiv),
Mag. Josef Braunstorfer (WK-Bezirksstellenleiter Neunkirchen),
Johanna Ponweiser, KommR Johann Ostermann (Obmann der
Wirtschaftsplattform Bucklige Welt), Alfred Klaus.

Am 28. April fand das erste Business Speed Dating der Wirtschaftsplattform Bucklige Welt im Rahmen des EU-Projektes REGIONET aktiv in der Linsberg Asia Therme in Bad Erlach statt. Obmann KommR Johann Ostermann konnte rund 50 UnternehmerInnen aus dem gesamten Bezirk Wiener Neustadt begrüßen.

Im Verlauf der Veranstaltung hatten die Unternehmerinnen und Unternehmer die Möglichkeit, sich bei allen Teilnehmern in einer Taktung von jeweils einer Minute vorzustellen und weitere Termine zu vereinbaren. Im Anschluss wurde bei Erfrischungsgetränken und Buffet die Vernetzung weitergeführt.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!
Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen
und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Wien-Umgebung

Außenstelle Klosterneuburg

Tel.: 02243/32 7 68, E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at
29. Juni und 5. Oktober, jeweils 8 bis 12 Uhr

Außenstelle Purkersdorf

Tel.: 02231/63 3 14, E-Mail: purkersdorf@wknoe.at
17. Juni und 14. Oktober, jeweils 8 bis 12 Uhr

Außenstelle Schwechat

Tel.: 01/707 64 33, E-Mail: schwechat@wknoe.at
15. Juni und 19. Oktober, jeweils 8 bis 14 Uhr

ENERGETIC – Ihr Weg zu mehr Lebensenergie



Foto: Bezirksstelle

V. l. DI Uwe Reiner-Kolouch, KommR Walter Platteter, Dr. Petra Fabritz.

Mit diesem Vortrag am 4. Mai leistet die WK Klosterneuburg einen Beitrag zur persönlichen Gesundheitsvorsorge der Klosterneuburger und Gerasdorfer Unternehmer.

Als Vortragende konnten Dr. Petra Fabritz von der medgroup Klosterneuburg und DI Uwe Reiner-Kolouch gewonnen werden, zwei Experten zu den Themen Stressmanagement und Gesundheitsmanagement. Frau Dr. Fabritz ist Fachärztin für Innere Medizin und Oberärztin im LK Donauregion Klosterneuburg, DI Reiner-Kolouch ist als Unternehmensberater, Coach, Lebens- und Sozialberater tätig.

An diesem Abend wurde eindringlich dargestellt, wozu ne-

gativer Stress führen kann: zu Burnout-Fällen oder zu Herzinfarkten oder anderen Krankheiten. Umso wichtiger ist es, dass man ein eigenes Gesundheitsbewusstsein entwickelt, auf die Signale seines Körpers hört und auch aktiv etwas für seine Gesundheit tut, sei es durch bewusste Ruhepausen, regelmäßige Bewegung oder gesunde Ernährung.

Um zu sehen, wo man selbst steht, was seine körperliche Fitness betrifft, gibt es die Möglichkeit mittels 24 Stunden-EKG seine Herzratenvariabilität zu messen, um danach die richtigen Schritte setzen zu können, um so zu einem gesünderen Leben zu finden.

OMV-Raffinerie wird zur Hälfte stillgelegt



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Michael Szikora, DI Wolfram Krenn, Dir. Dr. Gerhard Wagner, TÜV DI Dr. Hugo Eberhardt, DI Walter Behr.

Von 13. Mai bis Ende Juni wird rund die Hälfte der OMV-Raffinerie Schwechat außer Betrieb genommen. Der Grund für den sogenannten „Shutdown“, der alle sechs Jahre gesetzlich vorgeschrieben ist und laut Raffinerie-Management „zwischen 40 und 50 Millionen Euro“ kos-

tet, sind Reinigung, Inspektion und Wartung der Anlagenteile.

Während der sechswöchigen TÜV-Überprüfung der Raffinerie, die fast so groß ist wie 200 Fußballfelder, sind rund 1800 zusätzliche Mitarbeiter von Partnerfirmen auf dem Betriebsgelände im Einsatz.

Besuch bei Vienna Sound Vienna Light



Foto: Bezirksstelle

Obmann Ing. Gerhard Riegler und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag stattenen der Firma Gerhard Gutscher GmbH – Vienna Sound Vienna Light in Pressbaum einen Besuch ab. Der Inhaber Gerhard Gutscher stellt bei diversen Veranstaltungen sein Know-how über Licht- und Tonanlagen seinen Kunden zur Verfügung. Der Unternehmer veranstaltete bereits über 12.000 Events und besitzt 21 Jahre Erfahrung in diesem Bereich.

„Megamemory“-Vortrag der Jungen Wirtschaft Klosterneuburg

Am Mittwoch, dem 19. Mai 2010, findet um 18.30 Uhr in der Wirtschaftskammer Klosterneuburg, Rathausplatz 5, 3400 Klosterneuburg, ein interessanter Vortrag der Jungen Wirtschaft Klosterneuburg in Zusammenarbeit mit der Funktionsakademie der Wirtschaftskammer NÖ zum Thema „Megamemory – Vieles schneller und leichter merken“, statt.

„Dieses Training ist ideal für all jene unter Ihnen, die sich viele Details, Begriffe und Zusammenhänge merken und diese gedanklich weiterentwickeln wollen“, erläutert Vortragende MMag. Birgit Ahlfeld-Ehrmann.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis zum 20. Mai unter Tel.: 02243/32768 oder per E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at

„Hair & Flair“ in Gablitz



Foto: Bezirksstelle

Manuela Klohofer übernahm im Vorjahr das Friseurgeschäft ihres Vaters Josef Rainer. Die Jungunternehmerin beschäftigt derzeit drei Angestellte und will auch junges Publikum mit neuen Trends ansprechen. Bezirksvertrauensmann Kurt Chellaram und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag wünschten für die Zukunft alles Gute und wirtschaftlichen Erfolg.

1 Jahr Landgasthaus Scheiblingstein!



Foto: z. V. g.

Am 26. April lud Michael Trappl zum ersten Geburtstag des „Landgasthauses Scheiblingstein“ in Klosterneuburg-Scheiblingstein, Tullner Straße 5, ein. Bei Freibier und Würstel feierten unter anderem Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager, Vizebürgermeistern StR Reg.Rat.

Richard Raz, UGR Waltraud Balaska. Seitens der Wirtschaftskammer Klosterneuburg gratulierte Obmann KommR Walter Platteter.

Die Wirtschaftskammer Klosterneuburg gratuliert herzlich zum Jubiläum und wünscht weiterhin guten wirtschaftlichen Erfolg!

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Abschnittsfeuerwehrtag in der WKNÖ Schwechat



Foto: z. V. g.

Der Abschnittsfeuerwehrtag fand in der WKNÖ Schwechat statt. V. l. n. r.: Kommandant HBI Hubert Binder, LAbg. DI Willi Eigner, Abschnittsfeuerwehrkommandant BR Anton Bernhardt, Abg. z. NR Bgm. Hannes Fazekas, STR Ing. Markus Vizral, BH WU Mag. Günter Stöger, Landesfeuerwehrkommandant-Stv. LDBSTV Armin Blutsch, Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Bezirksfeuerwehrkommandant LFR WU Peter Ohniwas, Bezirksfeuerwehrkommandant Mödling LFR Franz Koternetz.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Erfolgsgespräch und Marketing-Input: Das Kraftpaket für Ihren Erfolg.

Näheres auf Seite 13 und unter
<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Gleich anmelden und Kraft tanken!

Sie können die Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen und in jeder Bezirksstelle wahrnehmen.

Bezirksstelle Zwettl

Tel.: 02822/54 1 41, E-Mail: zwettl@wknoe.at

2. Juni und 5. Oktober, jeweils 8 bis 12 Uhr

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut



Mewald
TORE + SERVICE

**Industrietore
Verladesysteme
Schranken
Servicewartung
Störungsdienst**

Mewald GmbH
Industriestraße 2
2486 Pottendorf
T 0 2623/ 72225
info@mewald.at



industrietorservice.at

• Rechtsservice

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Wir packen's an:
Wir führen Sie durch den
Paragraphendschungel.

Knifflige Themen erfordern sicheren Rat. Geht es um Verträge, das Internet oder die Sozialversicherung, dürfen keine Fragen offen bleiben. Im Rechtsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich beraten Sie unsere Rechtsexperten zu all ihren Fragen.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in jeder Bezirksstelle. <http://wko.at/noe>

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	VPI 00	120,9
Basis Ø 2005 = 100	VPI 96	127,2
März 2010	VPI 86	166,4
	VPI 76	258,6
Veränderungen gegenüber	VPI 66	453,8
Vormonat	VPI I/58	578,2
	VPI II/58	580,1
Vorjahr	KHPI 38	4378,4
Verkettete Werte	LHKI 45	5080,4

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@medicontacta.at,
 Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.
 Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
 Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
 Mediacontacta Ges.m.b.H.,
 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
 Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
 nicht bekanntgegeben werden.
 Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
 fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
 und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
 Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at
 Tel. 01/982 29 22

Anhänger

HUMER Anhänger, Tieflader, Verkaufsfahrzeuge in Loosdorf/Melk, Verkauf-Verleih-Service-Pickerl, Südstraße 1, größte Auswahl vor Ort mit Ersatzteil-Shop. www.humer.com

Betriebsobjekte

STAHLBOGENHALLE neu, Größe 400 m², Breite 15,5 m, Länge 25 m, Höhe 5 m. Sonderpreis EUR 19.500,-. Infos unter www.steel.at, info10@eusteel.net oder 0664/382 39 29

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch mit Zustellung und Betreuung, Tel. 07475/52 1 52

Suche gebrauchte Stahlhalle oder Stahlträger zum Abbau. 02764/30 01 19

Österreichisches Unternehmen mit Sitz in Tschechien eröffnet **LASERCENTER** jetzt Laserschneiden – Biegen usw. Nutzen Sie unsere Erfahrung am Markt, für

Ihren Erfolg. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage. 07252/73 8 53/0, alexander@braeuer.cc

Lagerauflösung TEXTILIEN-Sommerware Damen, Herren, Kindermode, ca. 40.000 Stk. € 0,60/Stk. Kleinmengen ab € 0,80 /Stk., in 2320 Schwechat – 0664/255 69 93, www.martina-holy.at

Baumeisterkonzession frei, Tel. 0699/108 290 90

Kaufmännisches Auslagern bringt mehr! Marketing (Kundenbriefe usw.) für Ihren Gewerbebetrieb, günstiges Honorar, Erstgespräch kostenlos. Termin: Unternehmensberatung Dkfm. Kloiber, 02235/87 3 05, 0664/450 66 86, hans.kloiber@aon.at, office@tip-training.at

für DREHEREI und FRÄSEREI
ALUMINIUM
 2620 Neunkirchen
 Tel 02635 68097
www.aluprofil.at
 Zuschnitte nach Ihrer Zeichnung

Chefs gesucht!
 Zweitgrößte Fastfoodkette der Welt mit über 700 Restaurants in Deutschland vergibt aktuell Franchise-Lizenz für Niederösterreich. Besuchen Sie unser kostenfreies Informationsseminar.

Informationsbroschüre anfordern:
 Telefon: 0049.221 788 74 635
www.subway-sandwiches.de

Immobilien

Hausverkauf mit zusätzlichem Baugrund in bester Lage in Wr. Neustadt, günstig zu verkaufen, Tel. 02622/61 6 61, 0664/885 11 687

Internet

.COM-Domain € 7,99/Jahr Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-Zert. www.domaintechnik.at, Tel. 06216/51 64

TORMAX  **REPARATUR • SERVICE NEUANLAGEN • PLANUNG** 
 12-80 Sud, Straße 2, Objekt 107, 2355 Wr. Neudorf, (02236) 66 09-44, office@mewald-tormax.at

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a-Überprüfungen, HÄNGER-PROFI-Steininger, 2111 Gewerbepark Tresdorf bei Korneuburg, Tel. 02262/73 4 09, www.steinger.co.at

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst **Wiener** STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH 4655 Vorchdorf neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500 www.stapler-wiener.at

ESYNCO
 FAHRZEUGEINRICHTUNGEN
 Planung-Verkauf-Montage
www.metallbau-standhardtinger.at
 Tel. 0664 / 320 87 85

Stapler

BERGER
 Kommunalmaschinen
 Schwanenstadt-Wr. Neudorf-Lieboch/Graz
 Mäherreaktion neu und gebraucht
 •Vermietung •Leasing •Finanzierung

 A-4690 Schwanenstadt
 Tel.: 07673/40072-270
kommunal@berger-maschinen.at
www.berger-kommunal.at

Verkauf

Kaffeemaschine „Schärf“ Volumendruck, eingruppig, neuwertig aus Konkurs zu verkaufen, € 2500,-. Tel. 0664/101 49 11



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Schwechat	Suche für meinen renovierungsbedürftigen Heurigen mit großem Garten in Schwechat am Kellerberg einen Pächter. Kostenvorschläge sind vorhanden. Tel.: 01/706 19 01.	A 2511
Holzverarbeitender Betrieb	Bez. Wr. Neustadt	Holzverarbeitender Betrieb – altes Firmengebäude neu adaptiert, vielseitig verwendbar, seit 1983 als Tischlerei benützt. Zur Zeit teilweise vermietet, Grundfläche ca. 1000 m², gute Lage und Zufahrtsmöglichkeit, 2 Einfahrten. Werkstätte ebenerdig ca. 240 m², 1. Stock ca. 240 m² Werkstätte-Lager. Wohn-Büro und Sanitäräume. Ca. 80 m² Geschäftslokal. Zu vermieten, verpachten oder verkaufen.	A 3385
Textilreinigung + Wäscherei	Industrieviertel	Nachfolger gesucht. Sehr gut eingeführte Textilreinigung wird nach 35 Jahren wegen Pensionierung vergeben. Ablöse für Maschinen und Inventar. Gewerbeschein kann eventuell zur Verfügung gestellt werden. Info unter 0660/654 63 15.	A 4020

Kleinauftragsplattform www.kleinauftrag.at

EINTRAGUNG & WARTUNG

Auf der Kleinauftragsplattform können sich Betriebe, die auch kleine Aufträge rund um Haus und Garten übernehmen und ausführen, kostenlos eintragen.

Folgende Branchen sind vertreten:

- Baumeister •
- Bauwerksabdichter •
- Bodenleger •
- Dachdecker •
- Elektrotechniker •
- Kommunikationselektroniker •
- Fliesenleger •
- Glaser •
- Maler •
- Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker •
- Schlosser •
- Schwarzdecker •
- Spengler •
- Steinmetzmeister •
- Stukkateur und Trockenausbauer •
- Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmmer •
- Tapezierer •
- Tischler •
- Zimmermeister •

Eintragung und Wartung selbst durchführen.

Die Eingabe erfolgt über Wartung von **Firmen A-Z** auf wko.at

Als ein Unternehmen der betreffenden Branche erhalten Sie automatisch den zusätzlichen Vorschlag zur Eintragung auf der „Kleinauftragsplattform“. Generell funktionieren Eintragungen bei Firmen A-Z nur über Ihre Mitgliedsnummer und Ihren PIN-Code. Beides können Sie über die kostenlose E-Business-Hotline T 0800/221-223 (Mo - Fr von 8 - 20 Uhr, Sa von 8 - 12 Uhr), per Fax an 0800/221-224, E-Mail an callcenter@wko.at oder Online auf wko.at/pincode anfordern.

Weitere Infos auch auf wko.at unter mein.wko.at (Bitte beachten Sie bei Ihren Angaben Ihren Gewerberechtsumfang).

Gewerbe & Handwerk. Einfach naheliegend.

Wo Babenberger und Habsburger residierten



Fotos: Dr. Soukup

Gars/Thunau am Kamp

In Niederösterreich, dem Kernland des späteren Erzherzogtums und Kaiserreichs Österreich, finden sich noch zahlreiche Stätten, Burgen und Ruinen der einstigen Landesherren Babenberger und Habsburger. Es begann mit einem bescheidenen Markgrafensitz im sagenumwobenen Nibelungenort Bechelaren (Pöchlarn) und endet bei der prachtvollen Kaiserresidenz der Habsburger, der Wiener Hofburg. Das heutige Niederösterreich ist noch immer reich an Erinnerungen, egal ob in Hainburg, in Traismauer, in Melk, im genannten Pöchlarn, in Gars/Thunau am Kamp oder in der Babenberger-Residenz Klosterneuburg.

DI Dr. Richard H. Kastner, Absolvent der Akademie der bildenden Künste, Statiker in München und Leiter der staatlichen technischen Verwaltung

von Hofburg, Kunst- und Naturhistorischem Museum usw., ging den Weg aller österreichischen Herrscherresidenzen nach und erzählt eine faszinierende Geschichte, beginnend mit dem Aufstieg der kleinen Ostmark am Rande des Heiligen Römischen Reiches bis hin zur europäischen Großmacht der Habsburger-Herrscher.

Eindrucksvoll durch Bilder ergänzt, dokumentiert der Autor nicht nur die Entwicklung der Herrscherresidenzen über 942 Jahre hinweg, sondern auch die Schicksale der Menschen, die diese Residenzen schufen und belebten.

„Wo Babenberger und Habsburger residierten – vom Markgrafensitz zur kaiserlichen Hofburg“ von Richard H. Kastner, erschienen im Pichler Verlag, Wien.

P.S.

Dampfross erschloss Zauberberg

Eine Eisenbahnfahrt in den Süden war einst ein überaus beschwerliches Unterfangen, mussten doch die Reisenden für die Übersetzung des Semmerings in Pferdefuhrwerke umsteigen. Für eine Fahrt von Wien nach Laibach benötigten sie daher nicht weniger als 20 Stunden. Das änderte sich erst am 17. Juli 1854 mit der Eröffnung des Personenverkehrs auf der Semmeringbahn. Die Fahrzeit reduzierte sich nun auf 12 Stunden.

Seit 12 Jahren ist diese von Carl Ritter von Ghega projektierte und in nur sechsjähriger Bauzeit errichtete Bahnstrecke Weltkulturerbe, auf der die Passagiere auf und über den Zauberberg gebracht werden. Die 41,8 km lange Semmeringbahn war die erste Hochgebirgsbahn der Welt und auch die erste Eisenbahnlinie, die von der UNESCO als „Erbe der gesamten Menschheit“ eingestuft wurde. Insgesamt umfasst diese Liste derzeit 890 Welterbestätten.

Die Aufnahme in diese Liste wurde u. a. auch damit begründet, dass die Semmeringbahn für eine „herausragende technische Lösung eines bedeutenden physischen Problems bei der Errichtung früher Eisenbahnlinien“ steht, sie den „Zugang zu Landstrichen von großer natürlicher Schönheit“ erleichtert und sich in der Folge Wohn- und Erholungsräume und damit eine neue Form von Kulturlandschaft entwickelten. Rund 50 Jahre nach der Inbetriebnahme der Bahnlinie hatte der Semmering seine größte Blüte und es waren „goldene Zeiten“ angebrochen. Darüber hinaus waren etliche Gemeinden entlang der Strecke zu beliebten Sommerfrischen und Luftkurorten geworden.

Dem Beschluss der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur waren jahrelange Bemühungen der Natur-, Kultur- und Landschaftsschutzorganisation „Alliance For Nature“ vorausgegangen, deren Gründer und Generalsekretär Dipl.-Ing. Christian Schuhböck nun einen



Foto: z. V. 8

Eine Ansichtskarte aus dem Jahre 1914 zeigt das Viadukt über den Unteren Adlitzgraben.

„Führer zur ersten UNESCO-Eisenbahn-Welterbestätte“ herausgegeben hat. Dieses kleine, handliche Buch bietet nicht nur Eisenbahnfreunden und Wanderern viele interessante Informationen über die 16 zum Teil zweistöckigen Viadukte, die 15 Tunnels und die spektakuläre Gebirgslandschaft. Zahlreiche Fotos belegen dabei die eindrucksvolle Ingenieurleistung.

Ausführlich wird die Geschichte des Bahnbaus geschildert, an dem zeitweise bis zu 10.000 Arbeiter im Einsatz waren. Überaus mühsam war vor allem die Errichtung der Tunnels ohne Bohrmaschinen und Dynamit – als Sprengstoff kam Schwarzpulver zum Einsatz.

Die Bahnstrecke, einst von Roseggers Oheim noch als „Teufelswerk“ bezeichnet, kann man auch auf Schusters Rappen – auf dem Bahnwanderweg von den Bahnhöfen Semmering bzw. Klamm-Schottwien aus – bewundern.

Christian Schuhböck: „Weltkulturerbe Semmeringbahn“, Kral-Verlag Berndorf, Herausgeber Alliance For Nature, 144 Seiten mit zahlreichen Fotos und Landkarten, Preis 14,90 € (zuzüglich Versandkosten bei Bestellungen bei der Alliance For Nature, 1160 Wien, Thaliastraße 7, Telefon 01/893 92 98, E-Mail office@AllianceForNature.at). (G. H.)



Schlossruine Hainburg

Niederösterreich neu entdeckt!

Land der Gärten

1999 wurde in Niederösterreich die Initiative „Natur im Garten“ gestartet. 2008 feierte man zum wiederholten Mal ein Gartenfestival im Kamptal. Auch heuer steht wiederum die Natur im Mittelpunkt: Die Thermenregion lädt zum Thema „Rosen, Wasser und Lebensfreude“. Peter Soukup hat sich in den Gärten umgesehen.



Kaiserbahnhof in Laxenburg.

Schon seit Jahren ist das Bundesland Niederösterreich auf dem besten Weg, ein „Land der Gärten“ zu werden. Nach vielfährigen Vorarbeiten von „Natur im Garten“ unter reger Beteiligung der Bevölkerung, dem Start der Gartenplattform „Die Gärten Niederösterreichs“ im Oktober 2007, der Eröffnung der Landesgartenschau „Die Garten Tulln“ im Mai 2008 hat sich Niederösterreich zu einem führenden „Gartenland“ in Mitteleuropa entwickelt.

Der heurige Höhepunkt des Gartenfestivals findet an drei Standorten statt: Baden, Bad Vöslau und Laxenburg. Prädestiniert für den Themenbereich „Rose“ im Gartenfestival 2010 ist Baden bei Wien. Bad Vöslau hat das Thema „Wasser“ gewählt und Laxenburg als ehemalige Sommerresidenz der Habsburger mit Spiel, Spaß und Erholung das Thema „Lebensfreude“. Das ehrgeizige Ziel der Schau ist es, die vorhandenen Gartenjuwelen optimal zu präsentieren, aufzuwerten und im In- und Ausland für noch mehr Bekanntheit zu werben.

Die Niederösterreichische



Schlosspark Laxenburg.

Landesregierung möchte die Liebe der Niederösterreicher und Niederösterreicherinnen zu ihren privaten Grünrefugien vielerorts neu entfachen und mit den vielen regionalen Impulsen das Interesse der Gäste und Besucher wecken.

In den vier Wochen vom 22. Mai bis 20. Juni 2010 werden die drei Standorte ein auf ihre Historie und geographische Lage abgestimmtes Programm bieten.



Rosen im Rosarium in Baden.

Baden setzt dem Thema entsprechend auf die lange Tradition als „Rosen-Stadt“. Das Rosarium im acht Hektar großen Doblhoff-Park wurde für die Gartenschau neu gestaltet, dabei fand man moderne Wege für das Raumerlebnis und die begleitende Architektur. Einbezogen in die Blumenschau in Baden ist auch die stilvolle Villa des Komponisten Heinrich Strecker. An Veranstaltungshöhepunkten werden in Baden das traditionelle „Rosenfest“ und der „Rosenball“ angeboten. Daneben gibt es „Badener Gartentage“ und ein „Gartenkreativfest“. Dem Gartentouristen wird im Rahmen von Führungen über die Geschichte der über 20.000 Rosenstöcke und Rosensorten und die richtige Pflege berichtet werden. Die Investition von einer Million Euro wird von der Stadtgemeinde als Startschuss für eine gartentouristische Zukunft Badens gesehen.

In Bad Vöslau verbindet man mit dem Thema „Wasser“ die Jahrhunderte alte Tradition als Thermal-Kurort. 700.000 Euro wurden in die Umgestaltung des Schlossplatzes, des Thermalbades und in 600 m² Blumenbepflanzung investiert. Bürgermeister DI Christoph Prinz: „Fünf Brunnen, verschiedene Natur- und Kunstobjekte sowie besondere Maßnahmen im Areal des Thermalbades und im Schlosspark Gainfarn werden ebenso wie ein Klosterkräutergarten die Besucher erfreuen.“

In Laxenburg hat man sich auf die Habsburg-Vergangenheit besonnen und zum Kernthema „Lebensfreude“ mit einem Kos-

tenaufwand von 800.000 Euro nicht nur den Schlosspark für die Ausstellung adaptiert, sondern auch unmittelbar neben dem ehemaligen „Kaiserbahnhof“ – dem ältesten und letzten Biedermeier-Bahnhof Europas – ein 17.000 m² großes Areal als „Kaisergarten“ neu gestaltet. Auf dem 800 m² großen Schlossplatz wird im Rahmen von Soireen und Konzerten der ehemaligen Sommerresidenz der Habsburger gedacht werden.

Dabei wird auch ein „Kulinarium“ nicht zu kurz kommen: Wie an den übrigen Ausstellungsorten wird ein Festival Rosé Frizante, ein Festival Weißwein Cuvée, eine Festival Schokolade und Festival Heurigenaufstriche der HLA Baden angeboten.

Genussprogramm für Genießer: 29. Mai, 5., 12. und 19. Juni in Baden: Schlemmersamstage (ganztäglich), 29. Mai in Bad Vöslau ab 19 Uhr: Gutes aus Garten & Weingarten, 2. Juni in Bad Vöslau ab 19.30 Weingartenkonzert im Kurzentrum.

Die Eröffnung des „Gartenfestivals 2010“ findet am 22. und 23. Mai 2010 in Laxenburg statt. Das Festival umfasst 400 Aktivitäten und Veranstaltungen unter dem Motto „30 Tage Zauber der Gärten“.

„Gartenfestival 2010“ Baden, Laxenburg, Bad Vöslau 22. Mai bis 20. Juni 2010. Ein Führer durch das 30-Tage-Programm liegt an allen Veranstaltungsorten auf, Auskünfte und Buchungen: Wienerwald Incoming Tel. 02252/44 242 30,

www.wienerwald.info und www.gartenfestival2010.at

Kabarett



Dolores Schmidinger gastiert mit ihrem neuen Soloprogramm „Endlich suchtfrei!“ am 19. und 20. Mai im **Theater Forum Schwechat**. Ihr ist keine unserer kleinen oder großen Süchte fremd und es gibt niemanden, den sie nicht heilen kann.

www.forumschwechat.com

High Arctic



Der **Lions Club Baden St. Helena** lädt zur nächsten Veranstaltung des **Wissenschaftsforums Baden „High Arctic – Forschung im ewigen Eis“** am 26. 5. Günter Köck, Biologe und Projektkoordinator an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, diskutiert mit Burgtheater-Schauspieler Robert Reinagl und dem Regisseur Helmut Voitl.

www.lions.at/baden-st-helena

NÖWI-Gewinnspiel



Heiteres und Kurioses aus dem Alltag einer ORF-Moderatorin (in der Steiermark) hat Christine Brunnsteiner zu schmackhaften Lese-Häppchen zusammengefasst. „Alles ist wahr“, betont die Autorin, deren Buch „Bin schon

in der Leitung“ im Styria Verlag (€ 19,95) erschienen ist.

Jetzt Bücher gewinnen!

E-Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer und dem Betreff „Leitung“ an gewinnspiel@wknoe.at schicken. Einsendeschluss: 21. 5. 2010. Rechtsweg ausgeschlossen.

Frühling in Brunn



Am 18. 5., Beginn: 19.30 Uhr, findet im Festsaal der Marktgemeinde Brunn am Gebirge ein Kulturereignis der besonderen Art statt.

Unter dem Motto „Frühling in Brunn“ wird das Koncz-Ensemble Wien gemeinsam mit den aufstrebenden Pianistinnen Johanna Gröbner und Veronika Trisko (Klavierduo Gröbner-Trisko) Werke von W. A. Mozart, dem Jahresregenten Frédéric Chopin und Benjamin Britten sowie „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns spielen. Das Koncz-Ensemble Wien besteht zum größten Teil aus jungen Wiener Philharmonikern.

Den Text zum „Karneval der Tiere“ von Lioriot wird die aus Theater, Film und Fernsehen bekannte Schauspielerin Julia Stemberger lesen. Bereits mit ihrem Kinodebüt im Alter von 19 Jahren, mit der Hauptrolle im Kinofilm „Herzklopfen“, wurde sie schlagartig einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Es folgten Erfolge im Theater, Film und Fernsehen.

Karten und Infos: Kulturreferat Brunn am Gebirge, Tel: 02236/31 6 01.

Schmalspurbahnen



Das Jahr 2010 bringt bei den **Waldviertler Schmalspurbahnen** auch einige Neuerungen: So laden die Glasbläserei in Altnagelberg, die Gasthausbrauerei in Weitra oder der Vier-Pfoten-Bärenwald in Arbesbach zu einem Besuch ein. Auch die NÖ-Card lädt zu einer Fahrt.

www.waldviertlerbahn.at

BIOEM



Die größte NÖ Energiespar- und Hausbaumesse, die **BIO-EM**, öffnet von 3. bis 6. 6. ihre Pforten. 250 Aussteller präsentieren in **Großschönau** ihre Produkte und Angebote zu den Toptrends in den Bereichen Bauen & Sanieren, Wohnwelt & Sicherheit, Energie & Umwelt, Natur & Gesundheit, Kinder-Jugend-Familie und Genuss.

www.bioem.at

Gartentage auf Schloss Hof



Vom **13. bis 16. 5.** sind in Schloss Hof, Österreichs größter Schlossanlage auf dem Land, wieder viele Infos für die Gestaltung und Pflege von Gärten erhältlich, können Pflanzen, Gerätschaften und Dekorationsstücke erworben und im Rahmen einer grünen Börse seltene Pflanzen, Stecklinge und Samen getauscht werden. www.schlosshof.at

PayLife

»Etwas Risiko gehört schon dazu. Außer bei meiner Bankomat-Kasse.«

Heidi B., Mountainbikerin
und Vertragspartnerin

Bis 31.12.2010 müssen alle alten Kassen den internationalen Sicherheitsvorgaben entsprechen. Sichern Sie sich daher schon jetzt ab und holen Sie sich Ihre neue PayLife Bankomat-Kasse.

Keine Frage: Mit dem Original fährt man am besten. Ob Vertragspartner oder Neukunde – je früher Sie die neue PayLife Bankomat-Kasse bestellen, desto mehr Vorteile haben Sie.

Alle Vorteile auf einen Blick:



Sicherheit: Als Österreichs Nr. 1 im bargeldlosen Zahlungsverkehr steht PayLife seit 30 Jahren für Sicherheit.



Stabilität: Stabilität und langjährige Erfahrung zahlen sich aus: Nicht umsonst wurde PayLife 2009 zur weltweit besten Bank im Händlergeschäft gekürt.



Nähe: Als österreichisches Unternehmen liefert PayLife schnelle Problemlösungen. Ihre Ansprechpartner sind für Sie da.



Service: PayLife – das ist professionelle Qualität von der Beratung über die Einrichtung und Wartung des Terminals, bis hin zum PayLife Online Portal, das Ihnen rund um die Uhr Übersicht über Ihre Umsätze und vieles mehr gibt.



Angebot: Günstige Konditionen für stationäre oder mobile Terminals: Gerätemiete, laufende Kosten sowie Vor-Ort-Wartung sind im Fixpreis bereits enthalten.



Flexibilität: Sie haben einen ISDN-Anschluss? DSL/LAN? GPRS? Wunderbar, bei PayLife können Sie den Kommunikationskanal frei wählen.



Gewinn: Wer jetzt seine PayLife Bankomat-Kasse bestellt, nimmt automatisch an der Verlosung von 26 attraktiven Abenteuerurlaube* teil. Mehr Information auf kassentausch.paylife.at

Jetzt kein Risiko mehr eingehen!

Gleich heute noch die neue PayLife Bankomat-Kasse bestellen. Die PayLife Kundenbetreuer sind gerne für Sie da – vor Ort, telefonisch oder per E-Mail.

Telefon: 01/ 717 01 - 1800
E-Mail: verkauf@paylife.at

*Teilnahmeberechtigt ist jeder, der bis zum 15.09.2010 einen Vertrag für eine neue PayLife Bankomat-Kasse unterzeichnet. Jeder Abschluss nimmt automatisch jede Woche an der Verlosung eines Abenteuerurlaubs teil. Die letzte Verlosung findet am 26.09.2010 statt.



PayLife. Bringt Leben in Ihre Kasse.